THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 27. Dezember 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 306

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 293 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Das Unglück in Calumet.

Häßlicher Streit über die Liebesgaben. — Moyer verläßt unfreiwillig den Ort.

Calumet, Mich., 27. Dez. Charles H. Moyer, Präsident des Verbandes der Grubenarbeiter im Westen, und John Tanner, Organisator des Verbandes, wurden gestern Abend in Begleitung von drei unbekannten Männern auf einem von Hancock nach Houghton fahrenden Straßenbahnwagen gesehen und von ihren Begleitern erst verlassen, als sie einen nach Chicago fahrenden Zug bestiegen hatten und dieser abgefahren war. Moyer hatte sich vorher geweigert, die Anschuldigung zurückzuziehen, daß ein Mitglied des Bürgerausschusses den Ruf Feuer bei der Weihnachtsfeier der streikenden Bergleute ausgestoßen habe, auch wollte er sein Verbot der Annahme von $25,000 Hilfsgeldern des Ausschusses an die Streiker nicht zurücknehmen, weshalb es am Nachmittag zu stürmischen Auseinandersetzungen gekommen war. Ueber die Ausweisung verweigern alle Beteiligten Auskunft; sie stellen sich sehr überrascht.

Im Gewerkschaftshauptquartier wurde heute behauptet, Moyer sei vor seiner Fortschaffung von Unbekannten in den Kopf und in die Schultern geschossen worden, doch werde die Gewalttat den Streik nicht beeinflussen, wohl aber die geforderte Untersuchung durch den Kongreß beschleunigen. Die Stimmung ist auf beiden Seiten erbitterter denn je.

Green Bay, Wis., 27. Dez. In einem Bett in einem Schlafwagen mit verbundenem Kopf liegend, erklärte Moyer heute, während der in Chicago um drei Uhr Nachmittags eintreffende Zug hier kurze Zeit hielt, daß er mit Gewalt in Calumet auf den Zug gebracht und bis Channing, um 2 Uhr heute früh, von zwei bewaffneten Galgenstricken begleitet worden sei. „Ich bin im Hotel Scott in Hancock von Mitgliedern des Bürgerausschusses und einem Mann, Namens Waddell Mahon, Revolvermann, angegriffen worden. Ich bin furchtbar mißhandelt, im Dunkeln geschossen, eine Meile weit durch die Straßen geschleift, mit Erhängen bedroht und schließlich auf einen nach Chicago fahrenden Zug gebracht worden," sagte Moyer. „Ich glaube, den Streik im Calumeter Distrikt haben wir gewonnen. Ich erwarte, in ein paar Tagen unter National- und Staatsschutz nach Calumet zurückzukehren. Ich habe, was der Gouverneur und Generalstaatsanwalt von Michigan nach einem Besuch anerkannten, mein Möglichstes zur Schlichtung des Ausstandes getan."

Milwaukee, 27. Dez. Moyer sagte hier, er sei in seinem Zimmer im Hotel Scott in Hancock gestern Abend um 8½ Uhr von etwa 25 Männern angegriffen, mit einem Revolver über den Kopf geschlagen, in den Rücken geschossen, auf einen Zug gebracht und verwarnt worden, sich dort nicht wieder blicken zu lassen. Er will sich in Chicago behandeln lassen.

Exkongreßmann Berger lud Moyer und Tanner hier bei sich zu Gaste, sie lehnten aber ab.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 27. Dez. Schatzamtssekretär McAdoo und Ackerbausekretär Houston, welche die Organisirung des neuen Bankreservesystems leiten, haben heute die Formulare ausgearbeitet, welche die Banken ausfüllen müssen, welche Aktien in den Regionalbanken bestellen wollen; dazu haben sie zwei Monate Zeit.

Die Armeeverwaltung führt neuartige Zielbestimmungsapparate ein, welche statt auf 600 Yards, wie bisher, auf 2800 Yards Entfernung das Schußziel genau zu berechnen ermöglichen. Jede Kompagnie jeder Waffenart soll einen solchen Apparat erhalten.

Das Büro für Erziehungswesen wird demnächst die Ansichten hervorragender Fachleute, Lehrer und Aerzte, über die Zunahme der Kurzsichtigkeit unter den Schulkindern veröffentlichen, die sich dahin zusammenfassen lassen, daß bei drei Vierteln aller zurückbleibenden Kinder Augenschwäche die Schuld daran trägt.

Frau William Draper, Wittwe des letzten Botschafters in Italien, gab gestern Abend in ihrem Palast am Farragut Square einen Ball, der an Glanz alles übertraf, was hier noch geboten worden ist. Die Marinekapelle spielte, die Gäste trugen Trachten aus der Zeit der Renaissance, und manche der Kostüme haben Zehntausende von Dollars gekostet. Frl. Draper und Graf Günther von Bernstorff, Sohn des deutschen Botschafters, führten die Polonaise.

Das Ackerbaubüro will den unerklärlichen Tod von Hunderttausenden von Wildenten in der Nähe des Großen Salzsees bei Salt Lake City, Utah, untersuchen.

Vor dem Hausausschuß für Landwirtschaft führte heute George M. Rommel, Leiter der Abteilung für Viehzucht des Ackerbauamtes, aus, daß das Schwergewicht der Viehzucht im Süden liege, wo Schlachtvieh stets zu weniger als fünf Cents das Pfund aufgezogen werden könne, was ein Farmer im Norden nicht könne.

Das Departement des Innern und der Staat Kalifornien werden zusammenarbeiten in praktischen Einrichtungen zu besserem Schutz der Bergleute. Es ist dies das erste Mal, daß National- und Staatsregierung derartige Arbeit gemeinsam unternehmen.

Das mit blatternkranken Leuten an Bord Weihnachtsabend am Delaware Breakwater von der südatlantischen Küste eingetroffene Schlachtschiff „Ohio" hat wegen schweren Sturmes seine Leute nicht landen können. Es ist unmöglich, Boote auszusetzen. Das Schiff hat über tausend Mann Besatzung. Ein Bundeskutter ist dem englischen Schiff „Baron Dalineney" zu Hilfe geeilt, von dessen Heizern nach blutiger Stecherei kurz nach der Abfahrt von Philadelphia mehrere in Ketten gelegt werden mußten.

Präsident Wilson tritt, wie demokratische Führer behaupten, gegen alles Erwarten für den Bau von zwei Schlachtschiffen ein, sonst würde der weitere Flottenausbauplan geschlagen werden. Auch wird er dem Kongreß nach dessen Wiederzusammentritt eine Vorlage zur Verschärfung des Antitrustgesetzes unterbreiten.

Vor dem zuständigen Hausausschuß werden im Januar öffentliche Verhandlungen über Gesetzvorschläge zur Regelung der Aktienbörsen und zum Verbot der Getreidespekulation stattfinden.

Die Stürme Ost und West.

Es bleibt bei dem Verlust an Menschenleben. — Eine Rattenplage an der Waterkant von Brooklyn.

New York, 27. Dez. Heute haben der Sturm und die Hochflut an der Küste von New Jersey, die sich am schlimmsten in Seabright fühlbar machten, nachgelassen, und weitere Unglücksbotschaften sind nicht eingetroffen.

Für die armen acht Fischer, deren Hütten von den Wellen fortgerissen wurden, sind mehrere tausend Dollars gesammelt worden. Die Barken Ropes und Undaunted sind bei Seaside Park, N. J., von den Felsen zertrümmert und von den Wellen zerrissen worden. Die Leichen der zehn Seeleute, der Bemannung der Fahrzeuge, sind noch nicht angeschwemmt worden. Im East River sind zwei Menschen der Sturmflut zum Opfer geworden.

Tausende von Ratten flüchteten in Süd Brooklyn und an der Flushing Bay aus den Molenbauten auf das trockene Land und wurden von Männern und Jungen erschlagen und von Hunden totgebissen. Stundenlang dauerte die Jagd. Der Gesammtschaden zwischen Sandy Hook und Atlantic City wird auf über $500,000 veranschlagt.

Los Angeles, Kal., 27. Dez. Große Schaaren Arbeiter bauen heute an allen Badeorten am Ozean in der Nachbarschaft neue Dämme an Stelle der durch eine Springflut gestern fortgerissenen.

Die ganze Küste von Santa Barbara bis Long Beach hat schweren Schaden, rund $150,000, gelitten. Nie zuvor war die Flut so hoch, wie heute, als sie, um 8:26 Uhr, 7.2 Fuß war. Die Wellen waren aber nicht so stark heute wie gestern, und zahlreiche Strandhäuser in Venice, Ocean Park und Santa Monica wurden dadurch gerettet. In Ocean Park schlug eine Flutwelle in das Speisezimmer im Keller eines eleganten Hotels und trieb 30 bis 40 Gäste in schleuniger Flucht auf die Straße. Sieben Straßengevierte weit wurde die Betonschutzmauer in jenem Ort fortgerissen.

Staatsmiliz und Kentuckyer Clan.

Pineville, Ky., 27. Dez. Die hiesige Abteilung der Staatsmiliz ist heute nach der Four Mile Mine bei Ely gezogen, um die zwanzig Männer und Jünglinge des „Clans" der Familie Hendrickson zu verhaften. Diese sind aber stark bewaffnet und erklären, eher würden sie sterben, als sich ergeben. In der Milizabteilung sind 35 tüchtige Scharfschützen. Das Blutvergießen begann am Mittwoch, als Jack Hendrickson einen Mann erschoß und sich seiner Verhaftung durch die Sheriffsmannschaft widersetzte; in dem sich entspinnenden Kampfe wurde ein Anhänger Hendricksons erschossen; darauf floh dieser mit seinen Leuten ins Gebirge. Die Mine wird umzingelt, und die Bande soll ausgehungert werden.

Mexikanisches.

Washington, 27. Dez. Japan hat im Staatsdepartement angefragt, was die Ver. Staaten zum Schutz der Japaner in Juarez und anderen Städten an der nördlichen Grenze Mexikos zu tun gedenken, und erhielt befriedigende Zusicherungen.

Washington, 27. Dez. Admiral Fletcher kabelt heute, daß der Truppentransportdampfer „Sumner" heute mit 39 Flüchtlingen von Tampico nach Galveston abgefahren und die Lage in Tampico unverändert sei.

— Glänzend gefeiert wurde der mexikanische Sondergesandte de la Barra von der Kaufmannschaft von Tokio, Japan.

Zugräubers schneller Prozeß.

Los Angeles, Kal., 27. Dez. John Bostick, der geständige Zugräuber, welcher den auf dem Zuge als Passagier reisenden Passagieragenten Montague erschoß, weil dieser ihn erkannt hatte, ist heute zum Tode verurteilt worden. Das Verbrechen wurde am 1. Dezember bei El Monte begangen.

Ausland.

Deutsche Schiffahrt blüht.

Erfreulicher Jahresausweis der Bremer Handelskammer. — Großfeuer in Münchener Brauerei.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Bremen, 27. Dez. Die Handelskammer stellt in ihrem Jahresbericht fest, daß das Ergebniß des Seeschifffahrtsverkehrs unserer Hansastadt im zu Ende gehenden Jahre ein ganz außergewöhnlich erfreuliches war, und daß die Werften vollauf beschäftigt waren. Das neue Zollgesetz der Ver. Staaten dürfte das deutsche Ausfuhrgeschäft erheblich fördern trotz neuer erschwerender Bestimmungen. In der ganzen Handelswelt Deutschlands ist der Wunsch laut geworden nach einer langfristigen Ordnung der handelspolitischen Beziehungen zu den Ver. Staaten, welche für ein gesundes geschäftliches Verhältniß und die Entwickelung der gegenseitigen Handelsbeziehungen ein dringendes Bedürfniß sei.

Feuer in der Hackerbrauerei.

München, 27. Dez. In der Hackerbrauerei hat gestern, am zweiten Weihnachtsfeiertage, eine Feuersbrunst gewütet, bei der fünf Feuerwehrleute verletzt wurden. Die Schreinerei, Pecherei und Faßhalle liegen in Trümmern. Der auf eine halbe Million Mark geschätzte Schaden ist durch Versicherung vollauf gedeckt.

Förster von Wilderer erschossen.

Escherode, 27. Dez. Ein Wilderer, als welchen man den Zigarrenmacher Fuhrmann erkannte und in Haft nahm, hat in den nahen Waldungen den Förster Knocke erschossen, als er von diesem auf frischer Tat überrascht wurde.

Der Gattinmord und die Politik.

Berlin, 27. Dez. Die Polenblätter debattiren eifrig die Möglichkeit der Niederlegung seines Mandats als Reichstagsmitgliedes seitens des Grafen Mielzynski, welcher bekanntlich heute vor acht Tagen in seinem Schloß in der Provinz Posen bei der Suche nach Einbrechern seinen Neffen im Schlafzimmer der Gattin fand und beide erschoß. Die Polenpartei befürchtet den Verlust des Wahlkreises an einen Deutschen unter dem Eindruck jenes Doppelmordes.

Rampollas Tod.

Gerüchte über gewaltsamen Tod führen zur Ausgrabung der Leiche.

Rom, 27. Dez. Wilde Gerüchte, wonach Kardinal Rampolla umgebracht und sein Testament gestohlen worden sein soll, schwirren in der Stadt herum und erhalten sich trotz aller gegenteiligen Versicherungen des Vatikans. Wie der „Messagero" heute Abend berichtet, haben die Behörden die Wiederausgrabung der Leiche des Verstorbenen infolge des durch den plötzlichen Tod und das Verschwinden des Testamentes hervorgerufenen Verdachts angeordnet.

Wachposten beschossen.

Ein unbekannter Zivilist in Zabern macht Löcher in die Luft.

Zabern, 27. Dez. Heute früh hat ein unbekannter Zivilist zwei Schüsse auf einen Wachposten vor der Kaserne des jetzt wegen des Wackesvorfalls versetzten 99. Infanterieregiments abgegeben, aber nicht getroffen, und ist dann in der Dunkelheit entflohen. Zabern hat wieder Garnison. Der Mordanfall ist das erste aufregende Ereigniß seit Leutnant von Forstners „schneidigem" Auftreten gegen Schuster Blank.

Neuer Höhenflugrekord.

Saint Raphael, Frankreich, 27. Dez. Georges Legagneux erreichte hier heute mit seinem Eindecker die bislang unerreichte Höhe von 20,295 Fuß; er war eine Stunde und 35 Minuten in der Luft.

Große Kälte und Wassersnot.

Montreal, 27. Dez. Die Stadt leidet unter großer Kälte, der Wärmemesser steht auf Null, und Wassersnot. Viele große Gebäude, auch die beiden Krankenhäuser können nicht geheizt werden. In Karren befördertes Wasser wurde unterwegs zu Eis. Die Hotels haben alles destillirte Wasser aufgekauft und verteilen es in ganz kleinen Mengen an ihre Gäste. Erst in ein paar Tagen kann der 60 Fuß lange Riß im Saugrohr, durch welches das Wasser aus dem St. Lorenzfluß in die Wasserwerke gepumpt wird, ausgebessert werden. Inzwischen ist die Stadt auch einem Feuer gegenüber schutzlos.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: LaSavoie von Havre; Philadelphia von Southampton; Calabria von Liverpool.

Halifax: Italia und Martha Washington von New York.

Abgegangen:

New York: Bremen nach Bremen; Pretoria nach Hamburg; Chicago nach Southampton.

Marseille: Germania nach New York.

Hamburg: Präsident Lincoln nach New York.

Wieder auf dem Posten.

Frau Young übernahm heute auf's Neue Amt des Schulsuperintendenten

Shoop begrüßt sie.

Wird sich jedenfalls mit einem Protest begnügen und auf den Ausgang des Quo Warranto Verfahrens gegen die neuernannten Kommissäre warten.

Frau Ella Flagg Young kehrte heute auf ihren Posten als Schulsuperintendentin zurück, den sie in der Schulratssitzung am 10. Dezember niedergelegt hatte, und zu dem der Schulrat sie, nachdem er von Mayor Harrison reorganisirt worden war, am letzten Dienstag wiedererwählt hatte. John D. Shoop, der in der Sitzung am 10. Dezember zu ihrem Nachfolger erwählt worden war, aber in der Sitzung am letzten Dienstag den Posten wieder einbüßte, war nicht anwesend. Die Schulsuperintendentin wollte sich über den Streit im Schulrat oder über die Stellung des bisherigen Hilfssuperintendenten nicht aussprechen, beschränkte sich vielmehr auf die Erklärung, sie würde die Wiederwahl nicht angenommen haben, wenn sie Zweifel an der Rechtsgiltigkeit des Beschlusses des Schulrats und des ganzen Verfahrens hätte. Die Frage, ob sie einen Anwalt zu Rate gezogen habe, wollte sie nicht beantworten.

Shoops Pläne.

John D. Shoop, vierzehn Tage lang der Nachfolger der Frau Young, ließ sich im Laufe des Vormittags nicht in den Räumen der Schulverwaltung sehen. Seine Pläne für die Zukunft wird er im Laufe des Nachmittags in einer Konferenz mit seinem Anwalt E. R. Litzinger besprechen. Was der Hilfssuperintendent tun wird, um seine Ansprüche auf die Stellung des Superintendenten zu beschützen, steht noch nicht fest, doch ließ Anwalt Litzinger durchblicken, daß keine Schritte geplant sind, welche die Arbeit der Schulverwaltung stören würden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Hilfssuperintendent einfach dem Schulrat einen Protest gegen seine Absetzung zugehen lassen und sich im Uebrigen auf das Quo Warranto Verfahren der abgesetzten Schulkommissäre verlassen wird. Ist dieses Verfahren erfolgreich, so ist die Wiederwahl der Frau Young durch den reorganisirten Schulrat an und für sich hinfällig und Shoop zu dem Posten berechtigt.

Wie die abgesetzten Schulkommissäre, könnte auch Shoop ein Quo Warranto Verfahren gegen seine Nachfolgerin einleiten, um sich den Posten zu sichern. Dies würde aber nach der Ansicht seiner Freunde das ganze Schulsystem untergraben. Außerdem würde es ihn in offenen Gegensatz zu der Stadtverwaltung, Präsident Reinberg und den Machthabern im Rathaus bringen. Da er für sich und seine Familie auf sein Einkommen als Angestellter der Schulverwaltung angewiesen ist, ist er, wie seine Freunde erklären, in einer unangenehmen Lage.

Die Hände sind ihm in gewisser Beziehung gebunden. Allerdings ist, wie sie erklären, nicht nötig, daß der Hilfssuperintendent selbst die ganze Frage vor die Gerichte bringt, da irgend ein beliebiger Steuerzahler durch einen Einhaltsbefehl gegen den Schulrat die Zahlung des Gehalts an Frau Young verhindern und auf diese Weise eine gerichtliche Entscheidung der Frage erzwingen kann. Alles deutet darauf hin, daß es zu offenen Feindseligkeiten zwischen Frau Young und ihrem Nachfolger kaum kommen wird.

Noch nicht fertig.

Anwalt Colin C. H. Fyffe, der Vertreter der abgesetzten vier Schulkommissäre, ist noch nicht mit seinen Vorbereitungen für die Einleitung eines Quo Warranto Verfahrens gegen die Nachfolger seiner Klienten fertig, hofft aber die Sache am Montag Staatsanwalt Hoyne, dessen Unterschrift zum Beginn des Verfahrens nötig ist, unterbreiten zu können.

Frau Youngs Pläne.

Frau Young ließ sich heute nach ihrer Rückkehr ins Amt des Längeren über ihre Pläne für das Sulsystem aus. „Ich habe versucht, den Lehrkurs den modernen fortschrittlichen Ideen anzupassen", erklärte sie, „und gleichzeitig der Ueberbürdung der Kinder ein Ende zu machen, die sowohl hier wie in England allgemein getadelt wird. Meiner Ansicht nach sollten die Zöglinge größere Energie auf ihre Arbeit in der Schule verwenden und weniger Arbeiten zu Hause bei künstlicher Beleuchtung und mit Hilfe der Eltern tun. Diese Aenderungen müssen vorgenommen werden, wenn wir die Kinder unserer öffentlichen Schulen geistig stärken wollen.

„Außerdem sollte den verschiedenen Graden in der Befähigung der einzelnen Zöglinge Rechnung getragen werden. Körperlich regsame Knaben und Mädchen sollten zum Schulbesuch für die ganze Dauer der Schulzeit angehalten werden. Wir haben zu viel Nachdruck auf die Beispiele der erfolgreichen Geschäftsleute und Erfinder und die Tatsache, daß sie die Schule in jungen Jahren verlassen haben, gelegt. Alles das aber bedeutet nicht, daß die Lehrerschaft ihre Ideale hinsichtlich der Karakterbildung der Zöglinge aufgeben wird. Das mag etwas unklar erscheinen, ist aber das Ziel, das ich mir gesteckt habe.

„Meiner Ansicht nach sollten die Unterrichtsstunden, wenn nötig, vermehrt werden, so daß Lehrer und Schüler alle ihre Arbeiten in der Schule und nicht zu Haus erledigen können. Was die Hochschulen anlangt, so bin ich dafür, den besser veranlagten Knaben und Mädchen eine Gelegenheit zu geben, den Lehrkurs in drei oder drei und einem halben Jahr durchzumachen. Augenblicklich ist das nicht möglich."

Gefragt hinsichtlich ihrer früheren Erklärung, daß das Lehrerpensionsgesetz die Entlassung J. D. Shoops aus der Stellung des Superintendenten unmöglich mache, erklärte sie, sie sei überzeugt, daß der Schulrat gesetzlich vorgegangen sei, anderenfalls würde sie nicht zurückgekehrt sein.

Shoop begrüßt Frau Young.

John D. Shoop traf kurz nach der Mittagsstunde in den Räumen der Schulverwaltung ein und suchte sofort Frau Young auf. Er besprach mit ihr ihren kurzen Ausflug nach dem Süden und verschiedene dienstliche Angelegenheiten. Er erklärte nach der Unterredung, seine Beziehungen zu Frau Young seien stets die denkbar besten gewesen und würden so bleiben. Er werde die Amtspflichten des Hilfs-Superintendenten wieder übernehmen. Der Hilfssuperintendent brachte den Vormittag im Büro des Anwalts der Schulverwaltung Angus Roy Shannon zu, wollte sich aber nicht darüber auslassen, worum sich ihre Unterredung gedreht habe.

Ausschuß wiederholt Sitzung.

Eine Sondersitzung hielt gestern der schulrätliche Ausschuß für Liegenschaften unter seinem neuen Vorsitzenden M. J. Collins ab, um hinsichtlich der Fragen, welche der Ausschuß in der letzten Woche unter dem Vorsitz von Charles O. Sethneß und im Beisein der anderen entlassenen Kommissäre erledigt hatte, eine nochmalige Entscheidung zu treffen. Kontrakte, die der Ausschuß in der vorigen Woche vergeben hatte, wurden nochmals vergeben und die Empfehlungen des Schulsuperintendenten John D. Shoop, datirt vom 19. Dezember, wurden gutgeheißen. Unter den Kontrakten befand sich der für die Sabinschule an der Leavitt und Le Moyne Straße, welche $240,000 kosten wird. Dies ist die erste der Schulen mit 32 Klassenzimmern, die der Schulrat in Zukunft erbauen wird.

John C. Harding, der entlassene Schulkommissär, nahm am Sitzungstisch Platz. Richard S. Folsom, der Anwalt der Schulverwaltung, fragte ihn, was er wolle, erhielt aber eine kurze Antwort. Kurze Zeit später fand sich ein Polizist im Sitzungssaal ein, sprach mit Folsom und entfernte sich wieder. Das Manöver des Rechtsberaters der Schulverwaltung blieb ohne Wirkung auf den früheren Schulkommissär, der eine Zeit lang der Sitzung beiwohnte.

Ein Hasenfuß.

Der Wächter O'Brien ließ sich von Einbrechern einschüchtern.

Am Eingang zum Laden des Juweliers F. L. Burk, Nr. 109 W. Washington Straße, stieß heute früh der Wächter Thomas O'Brien, der erst seit zwei Tagen in Diensten der Pinkerton-Agentur steht, auf zwei Einbrecher, die eben den Laden geplündert hatten. Die schweren Jungen sahen sofort, wes Geisteskind sie vor sich hatten. Sie zogen ihre Schießeisen, rieten ihm, sich recht ruhig zu verhalten, und zogen sich in die Gasse zurück. Ehe der biedere O'Brien sich von seiner Ueberraschung erholt hatte, waren sie spurlos verschwunden. Sie hatten Schmuck im Werte von $50 erbeutet, aber baares Geld im Betrage von $50 übersehen.

Trifft ihre Maßnahmen.

Auch heute wieder erklärte Mayor Harrison, darauf dringen zu wollen, daß die Polizei auch am Sylvesterabend für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sorge. Er werde es nicht dulden, daß übermütige Radaubrüder schaarenweis durch die Straßen des Geschäftsviertels ziehen, Lärm machen und Mädchen und Frauen mit Confetti bewerfen.

Der Polizeichef versicherte heute, schon 250 Detektives zur Dienstleistung im Geschäftsbezirk abkommandirt und ihnen ans Herz gelegt zu haben, den Wünschen des Stadtoberhauptes Geltung zu verschaffen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 293 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ihre Jahresarbeit.

Ausweise und Berichte aus öffentlichen Aemtern und Anstalten.

Grundbuchamt erzielt Ueberschüsse.

Im Countyhospital annähernd 30,000 Personen verpflegt, aber mehr als 10 Proz. davon gestorben. — Starke Inanspruchnahme des Beobachtungshospitals.

Das Jahr geht auf die Neige, und die öffentlichen Beamten sehen sich, altem Herkommen gemäß, veranlaßt, dem Publikum in kurzen Ausweisen eine Vorstellung zu geben von der Tätigkeit,, die sie, bezw. die unter ihrer Leitung stehenden Verwaltungsabteilungen der öffentlichen Anstalten, im Verlauf der letztvergangenen Monate entfaltet haben. Nachstehend folgen Auszüge aus diesen Berichten:

Das Grundbuchamt.

Der Leiter der Countyregistratur, Herr Joseph T. Connery, stellt mit Befriedigung fest, daß die Einnahmen seiner Abteilung sich während des Jahres auf $322,306.45 belaufen und die Betriebskosten um $65,755.44 überstiegen haben, obgleich auch diese sich um etwa $17,000 höher gestellt haben, als im Vorjahr. Von den Gesammteinnahmen entfielen $46,831.70 auf die sogenannte Torrensabteilung, von welcher nach und nach alle Liegenschaften im County nach einem System gebucht werden, das sich durch große Einfachheit und Uebersichtlichkeit auszeichnet. Im Ganzen sind in der Registratur während des Jahres 222,869 Urkunden gebucht worden.

Oeffentliche Bibliothek.

Von der öffentlichen Bibliothek sind während des Jahres 3,954,400 Bücher zur Benutzung ausgegeben worden, nicht gerechnet die, welche Besucher der Nachschlageabteilung selber aus den Schränken nahmen. In Anspruch genommen wurde die Bibliothek täglich von durchschnittlich 15,532 Personen; für den Hausgebrauch ausgeliehen wurden 3,096,413 Bücher, rund 200,000 mehr, als im Vorjahr. Wegen Mangels an Mitteln hat die Zahl der Zweigbibliotheken (26) im Laufe des Jahres nicht vermehrt werden können, dagegen wurden in den Außenbezirken der Stadt sogenannte Wanderbibliotheken eingerichtet, die rege benutzt wurden. Starken Zuspruchs erfreut sich die in dem Hauptbau der Bibliothek neu geschaffene Abteilung für Verwaltungswesen und Staatswissenschaft, und auch das neue „Studirzimmer für Frauen und Mädchen" wird zahlreich besucht. Besuchern der allgemeinen Nachschlageabteilung wurden im Laufe des Jahres etwa 380,000 Nachschlagewerke zur Einsicht vorgelegt.

Das Countyhospital.

Im Countyhospital befanden sich zu Beginn dieses Jahres 1536 Patienten; aufgenommen wurden in die Anstalt während des Jahres 27,887 Patienten, entlassen wurden 24,485, gestorben sind 3323, am Jahresschluß betrug die Patientenzahl 1615. Unter den Verstorbenen waren 506 Säuglinge, 411 Leichen wurden auf öffentliche Kosten bestattet, 192 wurden vom Koroner medizinischen Lehranstalten überlassen, in der Leichenhalle befanden sich am Jahresschluß 32, auf Kosten von Angehörigen oder Freunden bestattet worden sind die Leichen von 2668 im Countyhospital gestorbenen Personen.

Beobachtungshospital.

Im Beobachtungshospital befanden sich am 1. Dezember 1912 24 Personen, aufgenommen wurden bis Ende November 1913 2477 Personen. Im Beobachtungshospital gestorben sind von den eingelieferten Patienten 24, als geistig gesund entlassen wurden 536, die Uebrigen sind verschiedenen Irrenanstalten überwiesen worden, bis auf 58, die im Countyhospital untergebracht wurden. Am Schluß des Jahres befanden sich im Beobachtungshospital 8 Patienten.

Rettungsstation an der Flußmündung.

Kapitän Carland, der Vorsteher der Rettungsstation an der Mündung des Flusses, berichtet, daß es während des Jahres ihm und seiner Mannschaft vergönnt gewesen ist, 121 Personen vom Ertrinken zu retten, nicht eingeschlossen 67 Insassen der Waisenanstalt bei Fort Wayne, Ind., welche zur Zeit der großen Ueberschwemmungen, Ende März dieses Jahres, von der Chicagoer Rettungsmannschaft in Sicherheit gebracht worden sind. Im Laufe des Jahres hat die Rettungsmannschaft die Leichen von 16 Ertrunkenen geborgen.

Koronersamt.

Bei 4393 Todesfällen wurde von Koroner Hoffman und seinen Assistenten eine Leichenschau vorgenommen. In 3988 Fällen wurde ein Amtsarzt hinzugezogen, und in 2711 Fällen wurde zur Obduktion geschritten. Im Laboratorium des Koronersamtes wurden 93 chemische Analysen vorgenommen. Die Protokolle, welche bei Koronersinquesten aufgenommen wurden, sind zusammen 52,181 Seiten stark.

Parkverwaltung der Südseite.

Nach dem Ausweis der Südseiteparkbehörde hat diese im Laufe des Jahres $500,000 für allerlei Verbesserungen ausgegeben, davon $300,000 für die Einrichtung unabhängiger Bewässerungsanlagen im Jackson und im Washington Park und $90,000 für die Auffüllung eines Baugrundes im See, auf welchem der Neubau für das Field Museum errichtet werden wird. Im Grant Park sind zwei Bedürfnißanstalten eingerichtet worden, und vier neue kleine Parks wurden angelegt und zweckentsprechend eingerichtet. Für Einrichtung und Betrieb von vier Strandbädern verausgabte die Parkbehörde $15,000. Benutzt worden sind diese Bäder von etwa 350,000 Personen, wovon ungefähr die Hälfte auf das Bad im Jackson Park entfiel, obgleich dieses erst im Hochsommer fertig wurde. Für Pflasterarbeiten verausgabte die Behörde gegen $800,000, doch muß diese Summe großenteils direkt von den nächstbeteiligten Grundbesitzern aufgebracht werden, und zwar unabhängig von den eigentlichen Parksteuern.

Das Stadtgericht.

Oberrichter Olson vom Stadtgericht stellt fest, daß in fast allen größeren Städten des Landes, welche eine Verbesserung der niederen Rechtspflege bisher noch nicht erzielt haben, Bewegungen im Gange sind, um sie herbeizuführen. Richter Olson erwähnt in seinem Jahresausweis besonders die Gerichtsabteilung für häusliche Wirren. Er teilt mit, daß 46 Prozent der Fälle, mit denen diese Abteilung im Laufe des Jahres sich zu beschäftigen hatte, auf Trunksucht zurückzuführen gewesen seien. Er befürwortet, daß entsprechende gesetzliche Bestimmungen getroffen werden, die es ermöglichen würden, einen Teil des Arbeitslohnes, der in Strafanstalten von Familienvätern verdient wird, den Angehörigen dieser Gefangenen zukommen zu lassen. Wie die Dinge jetzt lägen, schließe die Bestrafung eines rohen Gatten in der Regel eine noch ärgere Bestrafung der mißhandelten Frau und der Kinder ein.

„Civic Federation."

Auch die Civic Federation weist am Schluß des Jahres nochmals auf die von ihr entfaltete Tätigkeit hin. Sie nimmt besonders dafür Anerkennung in Anspruch, daß in der Strafrechtspflege hier im Staate jetzt ein System eingeführt ist, nach welchem Personen, die zum ersten Male einer geringfügigen Gesetzesübertretung schuldig befunden werden, nicht ins Gefängniß geschickt zu werden brauchen, sondern nur unter behördliche Aufsicht gestellt werden. Die „Federation" verweist ferner auf ihren bisher erfolgreichen Kampf gegen die Einführung der direkten Gesetzgebung, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es ihr nun bald gelingen werde, die von ihr schon lange befürwortete Steuerreform durchzusetzen.

Onkel und Nichte.

Die Klage einer Philadelphierin gegen James H. Channon.

Bundesrichter Landis hörte heute die Argumente der Anwälte in dem Prozeß von Frau Mabel A. Ludlam von Philadelphia gegen James H. Channon, 762 Rush Str., an. Frau Ludlam hatte Channon, welcher Vizepräsident der H. Channon Company, 150 N. Market Str. ist, auf Rückerstattung des vollen Wertes ihres Vermögens verklagt. Er ist ihr Onkel und war Verwalter des Vermögens, welches $250,000 betragen haben soll, infolge seiner angeblichen Mißwirtschaft aber auf weniger als $150,000 zusammengeschrumpft ist. Channons Anwalt führte heute aus, daß im Jahre 1907, als die Klägerin, damals Mabel Arcy, sich mit Henry Ludlam von Philadelphia verheiratete, zwischen Channon und Frau Ludlam eine beiderseits zufriedenstellende Abrechnung stattgefunden habe und kein Grund zu der Klage vorliege. Der Fall beschäftigt seit 1908 die Gerichte.

Entsetzliche Tragödie.

New York, 27. Dez. Henry Knell, Gattin und ihre beiden kleinen Kinder wurden heute tot in ihren Betten in ihrem Heim in Glendale, L. J., aufgefunden, die Kopf durch den Kopf geschossen, der Mann und die Kinder an Gas erstickt. Knell hatte seine Frau getötet und sich an dem Kandelaber zu erhängen versucht, dieser war aber gerissen. Der Mann war Sekretär der Philadelphia Steel and Forge Co.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und entweder spät heute Abend oder morgen Schneegestöber; heute Abend etwas wärmer; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 30 Grad; wechselnder Wind.

Illinois: Heute Abend und morgen unbeständig mit gelegentlichem Regen- oder Schneefall; heute Abend etwas wärmer.

Indiana: Heute Abend bewölkt und im Nordosten des Gebietes wärmer; morgen unbeständig, wahrscheinlich Schnee.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen bewölkt; heute Abend wärmer.

Wisconsin: Heute Abend und morgen bewölkt und unbeständig; in den nördlichen Gebietsteilen morgen wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 27 Grad; Morgens 6 Uhr 28 Grad; Mittags 12 Uhr 29 Grad.

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(21. Fortsetzung.)

Unter großer Beteiligung der gesammten Umgegend wurde Baron Goßlar zu Grabe getragen. Neben der alten Familiengruft wurde er auf dem Strandfriedhofe begraben; in der Kapelle war kein Raum mehr für einen neuen Sarg.

Riedgras wehte auf dem kleinen Friedhof im Seewinde, und die Grabhügel der Fischer hatten nur armseligen Blumenschmuck — fette Henne und Ringelblumen und Zinien. Die verwitterte Goßlar'sche Kapelle paßte ganz gut hierher in diese Umgebung.

Es war sonniges, windiges Wetter, als das Begräbniß stattfand. Die Strandbauern hatten ihre Feiertagskleider angelegt, und die Weiber schluchzten vernehmlich in ihre großen, bunten Taschentücher hinein, um der gnädigen Herrschaft ihre Teilnahme zu bezeugen.

Gotho Goßlar führte seine Großmutter, als der Trauerzug sich auf dem mit Unkraut bewachsenen Mittelwege des Friedhofs langsam bis zur Kapelle hin bewegte. An seiner anderen Seite schritt Linda Eglar, der die Trauer wunderbar gut stand.

Es hätte keiner Verlobungsanzeigen mehr bedurft — Hapsal und Umgegend wußte seit dieser Beerdigungsfeier, wer von den Brüdern Goßlar es war, der die schöne Frau heimführen würde.

Die größte Ueberraschung jedoch rief Jvos Verlobung mit Kitty Bansien hervor. Das hatte niemand erwartet — sogar Frau v. Hersheim nicht.

Die alte Baronin hatte für sich und Kitty Trauerkleider aus Hapsal besorgen lassen, Kittys schmales Gesichtchen verschwand fast unter dem großen Trauerhut und dem Kreppschleier. Die Generalin Bansien hatte in einer Truhe noch Krepp von ihrer Trauer um ihren Wanja gefunden. Daß der Stoff grau geworden war, tat weiter nichts zur Sache — die Kreppfahne, die von dem Kapotthütchen, ältester Fasson, der Generalin herniederwallte, bekundete jedenfalls ausdrucksvoll ihre enge Zusammengehörigkeit mit der Familie Goßlar. Der guten Generalin schwindelte oft vor Glück. Kitty als Herrin aus Schloß Goßlar — so ging dieser allerkühnste ihrer Träume nun doch in Erfüllung. Glück macht das menschliche Herz milde und versöhnlich, die Generalin vergaß nun alles, was sie jemals über Linda Eglar gesagt oder gedacht hatte, und war gegen „Kittys Schwägerin" von einer bezaubernden Liebenswürdigkeit.

Frau v. Hersheim, am offenen Grabe ihres Nachbars, für den sie in seinem Leben so gut wie gar keine Sympathie empfunden, stehend, konnte ihm nun auch im Tode keine Träne nachweinen. Aber sie weinte doch — nicht um Bernhard Goßlar, den Freund ihres guten Benno, der — das ahnte sie nicht — so oft letzterem helfend beigesprungen war, sondern aus Zorn, aus nervöser Erregung darüber, daß die Brüder Goßlar mit ihren Bräuten ihr gegenüberstanden und sie nichts anderes tun konnte, als den beiden Paaren scheinbar teilnehmend die Hände zu schütteln. Ja, Frau v. Hersheim feierte heute in ganz besonderes Leichenbegängniß — sie versenkte ihre Hoffnungen in bezug auf ihre Töchter und die Nachbarssöhne in das urewige Meer der Vergangenheit. Aber sie würde nichts vergessen — ihr Haß gegen Linda Eglar hatte sich noch verschärft. Der schönen, koketten Frau maß sie die Schuld an den Geschehnissen bei, die sie, Frau v. Hersheim, aus allen ihren Himmeln gerissen hatte.

Sie war so sehr in ihre Gedanken, die aus ohnmächtigem Zorn und Sorgen um die nächste Zukunft ihrer Töchter zusammengesetzt waren, versunken, daß sie nicht merkte, was aller Welt auffiel, daß ihr Gatte elend und verfallen aussah. Sie kehrte nach der Beerdigung schleunigst wieder nach Hapsal zurück. Jetzt, nach diesen Enttäuschungen noch Thüngen'sche Luft zu atmen, das wäre über ihre Kraft gegangen. Dazusitzen und die Prahlereien von Tante Paula anzuhören ... „Die Aermste geht nächstens an Größenwahn zugrunde," äußerte sie bissig der Gräfin Stiftsdame gegenüber.

Annelen aber hatte es nach einigem Kampf bei ihrer Mutter durchgesetzt, bei ihrem Vater bleiben zu dürfen. Sie konnte es nicht begreifen, daß die Mama so blind war — der arme Papa war doch krank, das sah ja ein jeder.— Heimlich ritt Annelen eines Tages zu Doktor Evers und bat ihn, sich doch von selber nach ihrem Vater umzusehn, denn Herr v. Hersheim wollte nichts von einem Arzt und dessen Verordnungen wissen. Auch nicht von einer zeitweiligen Ausspannung. Er hielt sich aus Sparsamkeitsgründen keinen Gutsinspektor neuerdings, sondern wirtschaftete bloß mit einem estnischen Aufseher, da mußte er doppelt so viel selber überall nach dem Rechten sehen. „In den Sielen sterben", das war sein Wahrspruch.

Doktor Evers konnte bei ihm auch nichts ausrichten. Das Urteil des alten Doktors über Frau v. Hersheim lautete im Stillen wenig schmeichelhaft. „Brav, Fräulein Annelen, daß Sie Ihren alten Vater nicht im Stich lassen," sagte er, als er wieder seinen lebensgefährlichen Selbstfahrer bestieg.

„Ich wollte, ich könnte mehr für Papa tun," seufzte Annelen. „Ich wollte, ich wäre ein Junge, dann nähme ich die ganze Wirtschaft in Thüngen in meine Hände."

„Jawohl, das wäre ein Glück," meinte der Doktor vielsagend. Er hatte läuten hören, daß Thüngen nächstens unter die Oberaufsicht eines Kurators gestellt werden würde. Ein Majorat durfte in der Weise, wie es jetzt geschah, nicht bewirtschaftet werden. Mit dem verzweifelten Ringen eines Schwimmers, der dem Ertrinken nahe ist, versuchte Herr v. Hersheim aus den Gutsländereien herauszuholen, was der schon ausgesogene Boden nur immer hergeben konnte. Von rationeller Wirtschaft war auf Thüngen keine Spur mehr zu entdecken. Sogar Onkel Axel, der, nach Tante Lisettens Ausspruch, von der Landwirtschaft etwa so viel verstand, „wie die Kuh vom Sonntag", schüttelte sorgenvoll mit dem Kopf, wenn er sah, wie das hier herzugehen begann.

„Eine Heidenwirtschaft," brummte er in seinen weißen Bart, „und die Gnädige amüsirt sich flott in Hapsal! Annelen, Du bist ein gutes Kind," sagte er, von seinen Bienenstöcken kommend, als Annelen in einer großen, weiß und Blau gemusterten Wirtschaftsschürze ihm über den Weg lief.

„Ich weiß nicht, warum ihr euch alle so habt!" rief Annelen, die ein Lob nicht gut hören konnte. „Um meiner selbst willen bin ich hiergeblieben, und das wird nun als große Heldentat gefeiert."

Doch Onkel Axel blieb dabei. „Du bist die einzige Vernünftige unter all den Weibsleuten in Thüngen," brummte er anerkennend.

„Laß das bloß Großtante Lisette nicht hören," rief Annelen lachend zurück und eilte davon. Mamsell Ehrmann hatte Ohrenreißen und lag, den Kopf mit einem riesigen Wattebausch umwickelt, zu Bett, da mußte Annelen sie heute überall vertreten.

Kitty weilte auf Schloß Goßlar. Die alte Baronin ließ sie nicht mehr von sich.

Als die Generalin davon zu reden begonnen hatte, daß sie nun doch auf ihre Erbschaft hin Geld aufnehmen wolle, um Kitty auszustatten, da hatte die alte Baronin sie sofort unterbrochen — sehr bestimmt und kurz, wie es immer ihre Art Paula Bansien gegenüber war.

„Lassen Sie das nur ruhig bleiben, meine Liebe. Kitty braucht nichts, aber auch gar nichts. Das Hochzeitskleid für sie habe ich bereits in Petersburg bestellt. So, wie sie geht und steht, soll sie nach Goßlar kommen. Das ist mein Wunsch, den Sie mir hoffentlich erfüllen werden. Hier ist alles überreich vorhanden. Und was Kitty für ihre eigene Person nötig haben wird, dafür lassen Sie nur Jvo Sorge tragen. Das macht ihm Freude, seine junge Frau nach seinem Geschmack anzuziehen. Es ist nun bestimmt, daß die beiden gleich nach der Trauung auf eine Zeitlang in den Süden gehen. In Anbetracht der jetzigen Verhältnisse hier hat Gotho einen längeren Urlaub erhalten. Er ordnet hier alles. Dann heiratet er, wie Sie ja wissen, meine Liebe, in Petersburg. Gothos Braut schreibt mir aus Berlin, daß sie am 1. Oktober in Petersburg eintrifft. Es ist sowohl Gothos als auch Lindas Wunsch, dort getraut zu werden."

Die Generalin war im Grunde ihres Herzens froh, daß sie jeglicher Sorge um Kittys Ausstattung enthoben war, aber sie empfand ihre Mittellosigkeit dem Goßlar'schen Reichtum gegenüber, der ihr maßlos imponirte, doch etwas drückend. Wie es aber in ihrer sanguinischen Natur lag, kam sie bald über die leichte Beschämung, ausschließlich die Empfangende hier zu sein, hinweg und tröstete sich mit dem Gedanken, daß Jvo eigentlich, bei Licht betrachtet, eine sehr gute Partie mache, denn Kitty würde dereinst doch eine reiche Erbin werden.

Kitty ging in diesen kurzen Wochen vor ihrer Hochzeit wie im Traume einher. Sie war seit jener Stunde, wo Jvo sie seiner Großmutter als seine Braut zugeführt hatte, noch nicht so recht zur Besinnung gekommen. Liebte sie Jvo denn? Ja, denn ihr Herz schlug höher, sobald sie seinen Schritt vernahm, aber die Art, in welcher er sie wie ein kleines Kind behandelte, das man nicht ernst zu nehmen braucht, tat ihr oft weh. Und im Stillen bangte ihr vor dem großen Schritt, der ihr bevorstand. Es mußte aber doch Liebe sein, die sie empfand, denn sonst — nein, sonst wäre sie einfach davongelaufen, so wie Suse es neulich getan hatte, als ihre Mutter sie durchaus mit Wolter Wrenkendorff hatte verloben wollen.

— — — — — — — — — — —

Eines Tages war Suse in Thüngen mutterseelenallein in einer Postkalesche vorgefahren und hatte ihrem Vater erklärt, daß keine Macht der Erde sie wieder nach Hapsal zurückbringen könne. Der Kammerherr war als Freiwerber für seinen Bruder bei Frau v. Hersheim erschienen, und letztere, durch die Aussicht beglückt, daß Suse wenigstens diese gute Partie machen würde, hatte mit Zureden, Bitten, Tränen, kein Ende finden können. Wolter besaß doch ein prachtvolles Gut, noch dazu in der Nähe von Reval, nicht in solch einer Einöde, wie die Wiek es war, und seinen Bruder, den Kammerherrn, würde er auch einmal beerben, und den armen Papa, der jetzt so viele Sorgen mit Thüngen habe, könne Suse durch ihre Heirat helfen. In dieser Tonart war es einen halben Tag lang gegangen, und schließlich hatte Frau v. Hersheim, durch Suses lebhaften Widerspruch außer sich geratend, Weinkrämpfe bekommen. Suse hatte den Diener nach dem Badearzt geschickt und war selber, rasch entschlossen, nach Thüngen gefahren. Es war das erstemal in ihrem Leben, daß sie bei ihrem Vater Schutz und Trost suchte.

Bei ihrer Ankunft auf dem Gut sagte man ihr, der gnädige Herr und Fräulein Annelen wären auf der Strandwiese beim Grabenstechen. Suse eilte dorthin, winkte den beiden, die bei den grabenden Knechten standen, von Weitem mit ihrem Taschentuch zu und warf sich dann ihrem Vater mit dem Ausruf: „Gottlob, nun bin ich auch hier!" in die Arme. Mit fliegendem Atem erklärte sie ihm alles und schloß mit den Worten: „Wärst Du froh gewesen, Papa, wenn ich mich mit dem gräßlichen, stummen Wolter Wrenkendorff verlobt hätte, um Dir zu helfen?"

„Nein — nein," wehrte Herr v. Hersheim ängstlich ab. Ihm war ganz wirr und eigen zumute ... Zwei feindliche Lager schienen sich nun in seiner Familie gebildet zu haben — hier auf Thüngen weilten er und seine beiden energischen Töchter, die unverzagt ihr Schicksal in die eigene Hand nahmen, und drüben in Hapsal stand die Frau, um derentwillen er aus unverzeihlicher Karakterschwäche fast schon seine und der Seinen Existenz geopfert hatte, allein — ganz allein ... Und ein heißes Mitleid mit seiner Frau, der Abglanz der Liebe früherer Jahre, stieg in Herrn v. Hersheim auf ...

„Nein — nein, Suse," wiederholte er, „mir zuliebe darfst Du Dich nicht opfern — wer denkt an so etwas, Kind, — aber Mama mußt Du Abbitte leisten. Denk' bloß daran, wie nervös die arme Mama ist."

Suse schmollte ein bißchen.

„Aber nach Hapsal zurück will ich auf keinen Fall," erklärte sie.

„Sollst Du auch nicht, wer spricht denn davon, Kind! Nur schreiben sollst Du, gleich heute. Ich schicke einen Extraboten, damit Mama Deinen Brief so rasch als möglich hat."

(Fortsetzung folgt.)

RHENSER
(Kohlensaure Quelle zu Rhens b. Coblenz a. Rh.)
Vortreffliches Tafelwasser.
Unübertroffen zum Mischen mit Wein.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Einrichtung einer großen Stahlgießerei auf der Südwestseite geplant.

Einen 30 Acres großen Trakt Land zwischen Leavitt, Robey, 45. und 47. Straße hat zu nicht genanntem Preise Thomas Carey an ein Syndikat verkauft, welches mit der Absicht umgeht, dort eine große Stahlgießerei einzurichten. Wann diese Absicht verwirklicht werden wird, das hängt davon ab, wie die Marktverhältnisse sich in nächster Zukunft gestalten.

Am 1. Oktober dieses Jahres sicherten sich Adolph und Max Silver Pachtrechte von 99jähriger Dauer auf das Grundstück 2018—38 Milwaukee Avenue. Sie verpflichteten sich, dem Eigentümer, Wm. Ohlhaber, während der ersten fünf Jahre $6500 und später $7000 Jahrespacht zu zahlen. Jetzt haben sie ihre Pachtrechte, mit einem Gewinn von angeblich $60,000, an Carl R. Briggs und Joseph H. Turwas verkauft, die als Teilzahlung das auf $18,000 bewertete Grundstück an der Nordostecke von 52. und Halsted Straße an die Silvers übertragen haben. Die neuen Pächter werden, wie sie verlauten lassen, auf dem Grundstück an der Milwaukee Ave. an Stelle der jetzt darauf befindlichen ziemlich unscheinbaren Gebäude ein großes Kaufhaus aufführen lassen, einen Waarenpalast, auf dessen Bau $500,000 verwendet werden sollen.

Für angeblich $50,000 hat Charles B. Haffenberg von den Verwaltern der Nachlassenschaft von Ida A. Richardson das Grundstück an der Südwestecke von Green Straße und Milwaukee Ave. nebst dem darauf befindlichen Gebäude gekauft.

Zur Rate von $3500 für die ersten sieben Jahre und von $5000 für die Restdauer des Termins hat Otto E. Weber von Henry B. Scott in Burlington, Ia., eine 49 bei 178 Fuß messende Baustelle an der Südwestecke von Prairie Avenue und 58. Straße für 99 Jahre gepachtet. Er hat sich verpflichtet, alle Steuer- und sonstigen Lasten zu tragen und vor Ablauf von zehn Jahren einen Bau im Werte von mindestens $75,000 auf dem Grundstück errichten zu lassen.

Die H. W. Gossard Co. hat von Eugene S. Pike zur Rate von $14,000 das Jahr auf die Dauer von zehn Jahren das Ladenlokal im Mentor Gebäude, an der Nordostecke von State und Monroe Straße, sowie Räumlichkeiten im zweiten Stockwerk dieses Gebäudes gemietet.

Zu nicht genanntem Preise hat Chas. H. Kroeter von Wm. A. Rogers in Kansas City eine 125 bei 125 Fuß messende Baustelle an der Nordwestecke von Division Str. und 40. Avenue gekauft, und James Maltman hat von John A. Black verschiedene Liegenschaften und Bauten erworben, darunter ein Zinshaus an Clifton Park, nahe Webster Avenue, ein großes Grundstück an der Nordostecke von Bloomingdale Road und Western Avenue und ein Grundstück nebst Zinshaus an der Gunnison Straße, 850 Fuß östlich von Sheridan Road.

L. T. und A. T. Neidow haben ihr sechs Familien-Wohnhaus in Edgewater, 5331 und 5333 Kenmore Ave., 50 Fuß bei 150 Fuß, an J. F. Holmes für $31,000 verkauft und als Teilzahlung das 7-Zimmer Wohnhaus, 37½ bei 125 Fuß, 2169 Giddings Str., übernommen. John Zengerle, 3806 Lincoln Ave., war der Agent für beide Partien.

Andrew Rosenbom hat an A. Gutweniger sein Eckgebäude an der Südostecke von Grace Str. und North Leavitt Straße für $14,250 verkauft. John Zengerle war ebenfalls der Agent für beide Partien.

— Beruhigt. — Freund: „Nachdem Du Dich vorhin mit Deiner Braut geprügelt hast, wirst Du nun die Verlobung wohl auflösen?"—Bräutigam: „Im Gegenteil; jetzt heirate ich sie erst recht. Ich habe nun doch feststellen können, daß ich der Stärkere bin!"

Der Stadthaushalt.

Finanzausschuß ist freigebiger, als die Verhältnisse es gestatten.

Stellennachweis für Arbeitslose.

Der Vorsteher des Büros will streng „nach Verdienst und Würdigkeit" gehen. — Einheitlichkeit im Straßenbahndienst soll am 1. Februar beginnen.

Der Finanzausschuß des Stadtrats ließ sich gestern vom Stadtelektriker Ray Palmer bewegen, in die Bewilligungsvorlage für dessen Abteilung verschiedene Posten wieder einzuschalten, welche vom Stadtkämmerer aus den Voranschlägen des Elektrikers gestrichen worden waren. Bleibt es bei diesen Einschaltungen, so würde die Bewilligung für das Elektrizitätswesen um $401,000 höher ausfallen, als die Stadtkämmerei für tunlich erklärt hat, und Herr Palmer hofft noch weitere $400,000 herauszuschlagen zur Verbesserung der Straßenbeleuchtung in verschiedenen Außenbezirken. Indessen mag der Stadtelektriker in seinen Hoffnungen enttäuscht werden. Ald. Richert, der Vorsitzer des Finanzausschusses, machte diesen gestern darauf aufmerksam, daß die Summe der bis jetzt gutgeheißenen Bewilligungen den voraussichtlichen Betrag der städtischen Einnahmen während des kommenden Jahres bereits um $1,690,000 übersteigt, und dabei seien die Forderungen des Straßenamtes und der Abteilung für Geniewesen noch nicht erwogen worden. Wohl oder übel würden deshalb noch beträchtliche Streichungen in der Vorlage vorgenommen werden müssen, ehe man diese dem Stadtrat unterbreite.

Der Kommission für Spielplätze und kleine Parks hat der Ausschuß $18,000 in Aussicht gestellt, zur Einrichtung von je einem neuen Spielplatz in der 5., der 15., der 18. und der 28. Ward.

Städtischer Arbeitsnachweis.

Der von der Arbeitslosenkommission empfohlene städtische Arbeitsnachweis ist nunmehr eingerichtet worden, und zwar in dem Gebäude Nr. 629 West Washington Str. Vorsteher des Büros ist ein Herr George W. Overton, der bisher im Dienste der Vereinigten Wohltätigkeitsanstalten gestanden hat. Arbeitslose können sich nun in diesem Büro melden, und Alle, die zeitweilige Beschäftigung irgendwelcher Art haben, werden aufgefordert, das Büro entsprechend zu verständigen. Die Telephonnummer ist „Haymarket 55". Herr Overton hat die Absicht, sich möglichst genaue Auskunft über jeden Stellungsuchenden zu verschaffen, und bei dem Nachweis von Arbeitsgelegenheiten soll es dann nach Verdienst und Würdigkeit gehen.

Frl. Edna L. Foley, Leiterin des Krankenpflegedienstes der „Visiting Nurses Ass'n." erklärt, daß die 67 Krankenpflegerinnen der Vereinigung nicht ausreichen zur Deckung der Nachfrage. Sie ist bemüht, eine Verstärkung ihres Personals zu erlangen.

Einheitlicher Straßenbahnbetrieb.

Wie Präsident Busby von der Chicago City Railway Co. bekannt gibt, wird die angestrebte Vereinheitlichung des Betriebes der Straßenbahngesellschaften am 1. Februar nächsten Jahres in Kraft treten. Ein gemeinschaftlicher Ausschuß der beiden großen Gesellschaften — mit Herrn Busby an der Spitze — wird die gesammte Betriebsleitung übernehmen, bezw. bestimmen, welche Verbesserungen hinsichtlich des Durchverkehrs eingeführt werden sollen. Bekanntlich wird unter dem neuen System den Fahrgästen das allgemeine Umsteigerecht auch für die untere Stadt zugestanden werden; die bisher in der unteren Stadt vorhandenen Endpunkte verschiedener Linien sollen ganz in Wegfall kommen, und die Schleifenzahl wird bedeutend vermindert werden. Herr Michael Buckley, der städtische „Superintendent des Verkehrsdienstes", hofft, daß bei dieser Neuregelung des Straßenbahndienstes auch er ein Wort werde mitzureden haben.

Der Stadtratsausschuß für Industrie und Gewerbe wird voraussichtlich in der nächsten Stadtratssitzung zu gunsten des Privilegirungsgesuches der Western Indiana Railroad Co. berichten, die in Clearing einen großen Güterbahnhof einzurichten beabsichtigt. Der örtliche Frachtverkehr, sowie der Austausch von Durchfracht, soll durch diese Anlage wesentlich vereinfacht und beschleunigt, auch um vieles wohlfeiler gestaltet werden.

Schanklizens widerrufen.

Auf Empfehlung des Polizeihauptmanns Morgan J. Collins von South Chicago hat der Mayor gestern dem Schankwirt Abe Weinstein, Nr. 9026 Strand Straße, die Betriebslizens entzogen. Weinstein soll in Verbindung mit seinem Schanklokal ein verrufenes Haus geführt haben. Dieses wurde am vorigen Samstag von der Polizei ausgehoben.

Von seiner Absicht, die Stadtgerichtsabteilung, welche sich an Lake Park Ave. und 53. Straße befindet, nach dem Viehhofsbezirk zu verlegen, hat Oberrichter Olson Abstand genommen. Von verschiedenen Bewohnern des Bezirks Hyde Park ist gegen die Verlegung Einsprache erhoben worden, und zwar vornehmlich deshalb, weil der Bau, in dem die Gerichtsabteilung untergebracht ist, zu den architektonischen Merkwürdigkeiten des Bezirks gehört. Es wurde befürchtet, daß er abgetragen werden würde, falls die Verlegung stattfinden sollte.

Partie von „Lion Brand" 4-Ply Leinenkragen—alle Facons, Größen 13—18; speziell die Auswahl — jeder für nur 5c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

„Barrows" $2.00, $2.50 und $3.00 Hutfedern, Derby und Telescope-Facons — speziell die Auswahl aus der Partie für 1.00

Die besten Partien der
Barrow Clothing Co.
1548-50 Milwaukee Ave., Chicago
gekauft von uns zu
30c, 40c und 50c am Dollar,
Jetzt zum Verkauf!

Muslin
27- und 32-zöll. gebl. Muslin, in Fabriklängen, bis 7 Yards lang, die reguläre 7c Qualität, die Yard für 3¾c

Flanell
Doppelt gefließter Outing Flanell, helle und dunkle Farben — wert 12½c — speziell die Yard für nur 6¾c

Suiting
Extra schweres Melton Suiting — in fancy Streifen, 30 Zoll breit, die beste 29c Qualität, die Yard für 15c

Rainsook
Weißer rCoßbar Nainsook und Cambric, in Längen bis zu 4 Yards — reguläre 10c Qualität — die Yard für 5¾c

Skirts
Damen-Skirts, Broad-Cloth und Herringbone Suiting, schwarz und blau, hoher Girdle — leicht drapirt, gute $2 Werte, für 98c

Kinder-Coats
Aus eng gekräuseltem Astrachan, Tan u. blau u. reinwoll. Chinchillas, grau und blau — Größen 6—14 Jahre, 3.85

Unterröcke
Partie von schwarzen Satin Unterröcken für Damen, tucked u. pleated Ruffle, 75c Werte— für nur 39c

Blankets
Partie von einzelnen baumwollen. Blankets; schwer gefließt; weiß und grau; wert bis 75c — jedes für 29c

Comforters
Große Sorte Comforters, mit feiner Silkoline überzogen und mit baumwoll. Watte gefüllt, wert 2.50, für 1.19

Ueberzieher für Knaben
Von schweren Cheviots und Cassimeres gemacht, in russischer Facon; doppelknöpfiger Effekt; mit hohem Kragen; Alter 2½ bis 10 Jahre — Barrows Preis $2.75— unser Preis 1.39

Partie von Chinchilla-Knaben-Ueberziehern
Grau und braun, auch in fancy woll. Mischungen, in den neuesten Schattirungen; ganz mit Gürtel, Größ. 2½ bis 10 Jahre, Barrows Preis, 7.50; zu 2.98 und..... 3.98

Große Partie von Ueberziehern für Knaben.
In schlichtfarbig und fancy schottisch. Mischungen, in vollem Schnitt, in neuen Modellen, mit Auto-Kragen, Alter 2½ bis 10 J., Barrows Preis 4.00 — Verkaufspreis..... 2.29

Ueberzieher für Männer u. junge Männer
Von schweren Cheviots gemacht, mit Convertible- oder Auto-Kragen; graue und braune Mischungen; Größen 32 bis 44; bis zu $10.00 wert; in zwei Partien geteilt — zu $3.98 und.......... 4.98

2-Stück Anzüge für Knaben

Von feinen Cassimeres und Cheviots gemacht, in schlichtfarbig und den neuen schottischen Mischungen, in allen Größen, 2½ bis 17 Jahre — Barrows Preis 2.98— Unser Preis.......... 1.50

Norfolk Knabenanzüge—aus blauen Serges u. fch. woll. Mischungen, Coat in vollem Schnitt; Knickerbockers, Uhrtasche und Gürtel-Loops, alle Größen bis 17 Jahre — Barrows Preis war $5.50, unser.... 2.95

Anzüge f. Knaben—von feinen Cassimeres und Cheviots gemacht; in neuen Mischungen, russische Blousen, doppelknöpfige und Norfolk-Facons — Alter 2½ bis 17 Jahre, Barrows Preis $4.50— unser Preis..... 2.48

Anzüge für Männer u. junge Leute.
Von blauen Serges, Cassimeres und Cheviots, sämmtlich in neuen Modellen und vollem Schnitt; Größen 28—38; Barrows Preis bis zu 12.50; in 3 Partien, zu 3.98, 4.98 und...... 6.48

Barrow's Sweater Coats

Sweater Coats, Partie von schweren Shaker gestrickten Sweater Coats, mit großem Shawlkragen und Taschen; in sämmtlichen Größen, 28 bis 44; Barrows Preis 1.50; Verkaufspreis...... 79c

Woll. Sweater Coats für Männer und Knaben, mit Shawlkragen Autokragen und V-Hals-Facons — in grau, braun, Marine und Cardinal — alle Größen — Barrows Preis war $3.00 — unser Preis...... 1.48

Große Partie reinwoll. Sweater Coats für Männer, auch Cardigan Jackets, — einfach und doppelbrüstig; mit Auto u. Shawlkragen — alle Größen von 36 bis 52; Werte bis $6— zu $1.98, $2.98 und. 3.48

Unterzeug
Geripptes fließgefüttertes Kinder-Unterzeug, alle Größen, die reguläre 29c Qualität, für nur 15c

Unterzeug
Wollenes Muster-Unterzeug für Männer— Kameelshaar, in grau und in lohfarbig, 1.25 Werte, für 79c

Strümpfe
Partie von woll. Männer-Socken, Kameelshaar, grau u. schwarz, beste 25c Werte — das Paar für 15c

Strümpfe
Gerippte fließgefütterte baumwollene Strümpfe für Kinder — in allen Größen, die reguläre 19c Qualität — das Paar für 12½c

Skirts
Flannelette Skirts für Damen — in hellen u. in dunklen Farben — reguläre 65c Werte — für nur 39c

Schürzen
Percaleschürzen f. Damen, Kimono-Facon, in hellen und dunklen Farben, die 50c Qualität, für nur 29c

Kurzwaaren
Sicherheits-Nadeln, in allen Größ., Dutz., 1c; J. J. Clarks 200-Yard Spule Maschinenzwirn, Spule, 1½c; 10c Garters f. Kinder, Paar, 5c

Schuhe
Sammetschuhe für Damen, neue Facon Leisten, hohe oder niedrige Absätze, einfache oder tipped Zehe, Gr. 2½ b. 8, 2.50 wert, Paar, 1.59

Schuhe
Babies Dongolaschuhe, warm gefütt., mit Patent Tip, zum Schnüren oder Knöpfen, Gr. 3—8, wert 75c, Paar, 55c

Kitchen Klenzer
Der wohlbekanntie Kitchen-Klenzer, reg. 5c Größe, 3 Büchsen...... 8c

Wasserkübel
10 Qt. galvanisirte Wasser-Eimer, die 20c Sorte, für....... 10c

Waschseife
Swifts Pride Laundry-Seife — Montag, 6 Stücke für..... 15c

Rock-Aufhänger
Gute finished und varnished hölzerne Rockaufhänger, 4 für 5c

Pastor Wunders Begräbniß.

Seelsorger der St. Paulsgemeinde wurde gestern zur letzten Ruhe gebettet.

Pastor Heinrich Wunder, 62 Jahre lang Seelsorger der evangelisch-lutherischen St. Paulsgemeinde, wurde gestern auf Wunders Friedhof zur letzten Ruhe beigesetzt. Die Trauerfeier für den greisen Geistlichen, der ein Alter von nahezu 84 Jahren erreichte, gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung der evangelisch-lutherischen Kreise der Stadt, die ihm so viel verbanken. Sind doch, wie Pastor Succop von der St. Johannesgemeinde in seinem Nachruf betonte, alle übrigen evangelisch-lutherischen Gemeinden Chicagos, mehr als vierzig, direkt oder indirekt aus der St. Paulsgemeinde hervorgegangen. Tausende und Abertausende hatten bereits am Donnerstag Nachmittag einen letzten Blick auf die Züge des Entschlafenen geworfen, der in der Kirche an der La Salle Avenue und Goethe Straße aufgebahrt war. Gestern passirte vom frühen Morgen bis zur Trauerfeier am Nachmittag ein wahrer Menschenstrom den Sarg, um einen letzten Blick auf die Züge des Seelsorgers zu werfen, der ihren Vätern und Großvätern, Kindern und Enkeln nicht nur geistiger Berater, sondern wahrer Freund gewesen war.

Die Kirche war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, als die Trauerfeier begann. Die Geistlichen aller evangelisch-lutherischen Gemeinden Chicagos waren vertreten. Pastor Succop widmete dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruf. Schlicht, aber eindringlich schilderte er die Laufbahn des Verstorbenen, seine ersten Lebensjahre in Deutschland, seine Jugendjahre in den Vereinigten Staaten. Im September des Jahres 1851 habe er in der ersten evangelisch-lutherischen St. Pauls Kirche seine erste Predigt gehalten. 62 Jahre später, fast am gleichen Tag, habe er zum letzten Mal zu seiner Gemeinde gesprochen, zwar nicht am selben Ort, aber in dem neuen größeren und schöneren Gotteshaus gleichen Namens, dessen Bau das Anwachsen seiner Gemeinde nötig gemacht habe. Mit herzlichen Trostworten an die Hinterbliebenen schloß der Redner. Nach einem Lied der Lehrerkonferenz unter Leitung des Dirigenten M. O. Frieser sprach Pastor Friedrich Pfotenhauer, Präses der Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten, über die Verdienste des Verstorbenen um die lutherischen Gemeinden im Land.

Professor Hattstedt vom lutherischen Kolleg in Milwaukee überbrachte den Abschiedsgruß der Lehrerschaft der Anstalt. Während Frau A. J. Brockmann das Lied „Näher mein Gott zu Dir" sang, wurde der Sarg aus der Kirche getragen. Als Bahrtuchträger walteten die Kirchenvorsteher F. Labahn, August Leutz, C. F. Wolff, Paul Breither, Frank Warneke, A. Grote, A. J. Brockmann und John C. Köbel ihres Amtes. Auf Wunders Friedhof, wo der Verstorbene seine letzte Ruhe hält, fand nur eine kurze Feier statt. Pastor Herman Engelbrecht sprach ein kurzes Gebet und Pastor F. G. Neutzel den Segen und die letzten Abschiedsworte.

Nur ein „Bromo Quinine",
Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach der Unterschrift „E. W. Grove". Heilt Erkältungen in einem Tag, Grippe in zwei, 25c. nvSsaBm

Ballmannkonzert.

Ein Programm, welches eine Reihe selten gehörter und daher doppelt interessanter Stücke aufweist, hat Kapellmeister Ballmann zu seinem morgigen Konzert in der Lincoln Turnhalle aufgestellt. Zu dieser wertvollen Auswahl gehört Musik aus Strauß' „Rosenkavalier", Saint-Saens' „Totentanz", Ziehrers „Wiener Bürger"-Walzer und Anderes. Frl. Grace Jäger wird eine Arie aus Massenets „Herodias" singen, Herr Lippel, der Cellist, wird einen „Elfentanz" von dem berühmten Meister Popper spielen, und der Posaunist, Herr F. Crisafulla, wird Schuberts ewig schönes „Am Meer" vortragen. Auf vielseitiges Verlangen hat Herr Ballmann nochmals „Fröhliche Weihnachten", das beliebte Tongemälde, dessen Partitur, wie er sagt, nur er in Amerika besitzt, auf das Programm gesetzt. Das Programm folgt:

Stücke aus „Der Rosenkavalier" .... Rich. Strauß
Ouverture zu „Die schöne Galathee" .... Suppé
Totentanz .... Saint-Saens
Violine obligato, Herr E. Hunnemann.
Cellosoli:
Zweiter Satz aus dem Cellokonzert ....
.... Goltermann
Elfentanz, Konzertetude .... Popper
Ouverture zu „Morgen, Mittag und Abend"
.... Suppé
Wiener Bürgerwalzer .... Ziehrer
Posaunensolo, „Am Meer" .... Schubert
Herr F. Crisafulla.
Sopransoli:
Arie aus „Herodias" .... Massenet
„Die Taube" .... Roland
„Im Maien" .... Anderson
Frl. Grace Jaeger.
Militärmarsch .... Schubert
Indianertanz .... Browne
„Fröhliche Weihnachten" .... Koebel-Ballmann

Dietrichs Konzertpavillon.

Der Besitzer dieses bekannten Familienlokals der Nordseite hat für die Neujahrswoche seinen Konzertpavillon in ein wahres Feenreich verwandelt und auch ein besonderes Festprogramm zusammengestellt. Das Edelweiß-Ensemble, bestehend aus Frl. Alba und den Herren Benisch, Sternau und Ludwig, ist unübertrefflich. Die Gesammtspiele „Ein fideles Kleeblatt" und „Eisentraut und seine Braut" entfesseln allabendlich wahre Lachstürme. Da auch Küche und Keller dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen, so ist ein Abend bei Dietrich ein wirklicher Genuß. Für Montag ist ein gemütlicher Ball vorbereitet.

Tiroler Heimat.

In der Tiroler Heimat, 729 North Ave., werden die Gäste in gemütlicher Umgebung von den beliebten Tiroler Sängern Sutterlute prächtig unterhalten mit Alpenliedern und Zitherspiel. Auch die Wiener Schrammelmusik für die Tanzlustigen findet nicht minder Anerkennung. Für heute Abend und morgen Nachmittag und Abend steht etwas Besonderes auf dem Programm. Für den Sylvesterabend und den Neujahrstag ist ein außergewöhnlich reichhaltiges Programm aufgestellt, das von einem verstärkten Orchester ausgeführt werden wird.

Beamtenwahl der Produktenbörse.

C. H. Canby, Haupt der Firma C. H. Canby & Co., wurde gestern als Kandidat für den Posten des Präsidenten der Produktenbörse aufgestellt. Für das Amt des zweiten Vizepräsidenten ist Joseph P. Griffin nominirt worden.

Notiz an Spar-Depositoren!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt.

Bestände über 3,000,000.00 Dollars.

Wechsel nach allen Teilen Europas ausgestellt. — Sicherheitsgewölbe.

NORTH AVENUE STATE BANK

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

LANDON CABEL ROSE, Präsident.
JACOB MORTENSON, Vizepräsident.
CHARLES. E SCHICK, Kassirer.
OTTO G. ROEHLING, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9 Uhr.

dez27,28,30 jan2,5,7,9

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bibliothekar Kaiser, Universitätsbibliothek, Champaign, Jll., wird Stadtbibliothekar von Tacoma, Wash.

— N. W. Rose, Portland, Me., von 12jährigem Sohn in Verteidigung der bettlägerigen kranken Mutter erschossen.

— Drei Arbeiter bei Pittsburg von Zug getötet; waren auf Geleise gegangen.

— Prof. Armin Leuschner, Berkeley, Kal., hat den neuen Kometen genau beobachten können.

— Walter Danziger, Buchhalter der Teutoniabank, New Orleans, ist verschwunden; seine Bücher werden untersucht.

— Wm. und Sam Muncie, Zwillinge, Babylon, N. Y., feierten den 95. Geburtstag im Kreise zahlreicher Nachkommen.

— Einen großen Sylvesterball auf der Straße um den städtischen Christbaum will die Geschäftswelt von St. Paul, Minn., veranstalten.

— Oberst Stanton, Chicago, Generalarzt der Jllinoiser Miliz, ist soeben nach zwanzigjähriger Dienstzeit als Brigadegeneral pensionirt worden.

— $52,700 Baargeld war in zwei der sieben eingeschriebenen Packete, welche Nachts aus dem Postamt in Kearney, Nebr., gestohlen wurden.

— Geschäftszeit in großen New Yorker Waarenhäusern von acht auf halb neun Morgens verringert, zum Besten des Personals.

— Ein Schutzhäuschen für Straßenreiniger an der Ontario Straße in Cleveland, O., stürzte gestern auf die darin wartende Menge; mehrere wurden verletzt.

— Zwei Spanier bearbeiteten sich bei Pasadena, Kal., mit Messern; der Sieger sollte die Angebetete haben. Diese verschwand mit einem Dritten; jene wurden schwer verletzt.

— Die linken Hände ineinandergefaltet beschossen sich, zur Beilegung eines Rechtsstreites, in Pineville, Ky., Sol. Jackson und Tate Souders und starben stehend.

— Countyanwalt Watts, Nicholasville, Ky., schoß, nach südlicher Sitte, am Weihnachtsabend Feuerwerkskörper ab, verbrannte sich und ist an der Mundsperre gestorben.

— Admiral Dewey feierte gestern in Washington in Gesellschaft seines in Chicago ansässigen Sohnes seinen 79. Geburtstag und sprach sich für den Bau von vier Schlachtschiffen im Jahre aus, sieht aber nirgends eine Kriegsgefahr.

— Präsident Wilson entdeckte gestern auf der Heimfahrt vom Golfspiel im Dachfirst des Hauses der Frau Richter Neville, Gulfport, Miss., Feuer; seine Begleiter löschten es vor Ankunft der Ortsfeuerwehr und unter seiner Leitung.

— Jn einem Privathospital in Baltimore wird der Nationalabgeordnete Robert Bremner von Passaic, N. J., mit Radium behandelt; er ist seit vier Jahren krebsleidend und wiederholt vergebens operirt worden. Sein rechter Arm und die linke Schulter sind angegriffen.

— Hauptmann William Roberts, Adjutant der Generäle Grant und Meade im Bürgerkriege, ist im Soldatenheim in Dayton, O., gestorben; in der Schlacht bei Petersburg wurden ihm drei Pferde unterm Leibe erschossen, und eine Bibel, die er in der Brusttasche trug, fing eine Kugel auf.

— Streckenarbeiter entdeckten bei Granville, acht Meilen nördlich von Milwaukee, rechtzeitig Eisenklammern an Schienen, der Ch., M. & St. Paulbahn, deren Zweck war, einen Personenzug zum Entgleisen zu bringen, vermutlich in räuberischer Absicht. Keine Spur von den Verbrechern.

— Die Stadt Virginia, Minnesota, wird, laut staatsobergerichtlicher Entscheidung, unter einem 1912 erlassenen Gesetz als Stadt vierter Klasse nicht über die Angliederung von 240 Acres anstoßenden Eisenerzlandes im Werte von $10,000,000 abstimmen können. Das Recht steht nur Städten der ersten, zweiten und dritten Klasse zu.

— Schwere Verdachtsgründe liegen vor, daß der Landagent Roy Glover in Los Angeles, Kal., den berühmten Burenführer Henri de Villiers nicht aus Notwehr, sondern wohl überlegt erschoß, als letzterer nach Glovers' Haus kam, um dessen Frau, die früher de Villiers' Gattin war, und seine Kinder zu besuchen. Die Frau sagte zu Glovers Gunsten aus; es wird jetzt untersucht, ob sie überhaupt mit dem Mann verheiratet war. Sie ist die Tochter eines reichen New Yorker Maklers.

— Sechsundfünfzig neue Banken in Missouri in diesem Jahre.

— 289 Zahlungseinstellungen diese Woche, 265 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Untersuchung über schwere Mißhandlung von Frau Joseph Reiser und anderen Jnsassen der staatlichen Jrrenanstalt in Marshfield, Wis., durch weibliche Wärter angeordnet.

— $10,000-Feuer im Perry Hotel, Woodland Ave., Cleveland, O., heute früh; 30 Familien vertrieben, mehrere Frauen und Kinder halb erstickt gerettet.

— Los Angeles, Kal., wird die 3000 arbeitslosen Familienväter bei städtischen Bauten mehrere Monate lang beschäftigen, auch die 2000 ledigen Arbeitslosen.

— Auf seiner Farm bei Chester, Südkarolina, wurde gestern S. J. Ferguson erschossen, vermutlich von seinem seither verschwundenen Pächtersohn Frank Grant.

— Die armen Arbeiter an dem Staatskanalbau in New York mußten fünf Prozent ihres Lohnes fünf Monate lang jährlich an Tammany oder die Republikaner, wer gerade in der Macht war, für Wahlzwecke abliefern, bezeugte Aufseher Elmendorf.

— Das sechsjährige Söhnchen Wilhelm Schramms, Parkers Prairie, Minn., biß gestern in des Vaters Kautabak und verschluckte ein Stück. Heute ist das Kind an Nikotinvergiftung gestorben.

— Mehrere Straßengevierte weit wurde nach einem Zusammenstoß eines Pennsylvaniazuges mit einem leeren Straßenbahnwagen in Canton, O., heute der Motorlenker Spotts auf dem „Kuhfänger" mitgefahren; er blieb unverletzt.

— Als zu alt hat die New Yorker Staatskommission für Preiskämpfe heute den 51 Jahre alten Bob Fitzsimmons, einstens ein vielbewunderter Meister auf jenem Gebiet, zurückgewiesen, als er abermals sich im Preiskampf messen wollte.

— Bei freiem Eintritt gibt in St. Louis heute Abend das dortige Symphonieorchester in der größten Halle der Stadt, 10,000 Sitzplätze, ein Konzert klassischer und volkstümlicher Musik. Alle Unkosten haben reiche Musikfreunde auf sich genommen.

— Der neue Gesandte der Ver. Staaten bei Serbien, Rumänien und Bulgarien, Vopicka, wurde gestern vom Zaren Ferdinand von Bulgarien empfangen; letzterer dankte für das Mitgefühl der Amerikaner im letzten Kriege und ihre oft bewiesene Hilfsbereitschaft.

— Ans Bundesobergericht ist vom Jllinoiser Staatsobergericht, welches gegen den schwedischen Missionar Hultberg entschied, appellirt worden. Hultberg entdeckte als Missionar in Afrika eine Goldgrube und verweigerte der Kirchenmission, vertreten durch Peter H. Anderson, Chicago, einen Anteil.

— Tausend Arbeitslose werden zu $1.50 für vierstündige Tagesarbeit, bei freiem Obdach und freier Kost, von der Stadt San Franzisko seit heute mit Freilegung eines Geländes für das neue Stadthospital beschäftigt. Jn ein paar Tagen erwartet man, für alle Arbeitslosen gesorgt zu haben.

— Das Weihnachtsgeschäft der Bahnexpreßgesellschaften in Omaha, Nebr., war so gering, daß das regelmäßige Personal es erledigen konnte; eine Gesellschaft wird Neujahr ihr Personal vermindern, die anderen wollen den Erfolg der am 16. Februar eintretenden Ratenherabsetzung abwarten.

— $250,000 Feuerschaden heute früh in fünfstöckigem Gebäude an 6., zwischen Locust und St. Charles Str., St. Louis; sechs Feuerwehrleute schwer verletzt. Schuhhändler Harris, Schneider McKnight, „Adams Stamp Co.", Speisewirtschaft des Christlichen Jünglingsvereins und Kegelbahn ausgebrannt, großer Geschäftsbezirk schwer bedroht.

— Vor dem amerikanischen Kongreß für Volkswirtschaft in Minneapolis führte heute Prof. Gray von der Universität Minnesota aus, daß alle öffentlichen Nutzanstalten unter strenge Regierungsaufsicht gestellt werden sollten, die, wenn klug gehandhabt, der Möglichkeit der Verstaatlichung vorbeugen würde; für die Verstaatlichung sei das Land nicht reif. Die Zuhörer stimmten ihm bei.

— Der 1877 von Rudolph Schwarzmann und Joseph Keppler gegründete „Puck", ein Witzblatt in deutscher und englischer Sprache, ist an Nathan Strauß jr. zu $60,000 verkauft worden, der es weiter erscheinen lassen wird. Die deutsche Ausgabe ist vor zehn Jahren eingegangen. Die Gründer und langjährigen Leiter, Schwarzmann, Schenk und Keppler, starben als schwerreiche Leute.

— Die jüdische Chautauqua tagt in Philadelphia; Rabbi Kopald, Buffalo, beklagte den Unglauben, der aber auch den anderen großen Glaubensgenossenschaften der Katholiken und Protestanten viel Eintrag tue.

— „Lillian Lorraine", Schauspielerin, ließ im Wentworth Hotel, New York, ihren Gatten, Fred Griesheimer aus Chicago, als er sie wegen Verlusts von Schmucksachen im Werte von $6000 trösten wollte, durch ihre Jungfer mit der Erklärung abweisen, sie habe soeben wegen Mißhandlung auf bedingte Scheidung geklagt. Er soll ihr ein Messer gesandt haben, um sich die Nase abzuschneiden; tue sie es nicht, so werde er es selbst tun.

Ausland.

— Genadiew, bulgarischer Minister des Aeußern, ist aus unbekannten Gründen zurückgetreten.

— Lord Kitchener, jetzt britischer Agent in Egypten, soll Vizekönig von Jndien werden, um die Gährung der Massen zu beschwichtigen.

— Vierzehn Arbeiter sind bei der Explosion der Feuerwerksfabrik in Torre Annunziate, Italien, umgekommen.

— Oberst Roosevelt macht große wissenschaftliche Beute im Jnnern Brasiliens, wie er dem „Kollegen" Fonseca telegraphirt.

— Die italienische Auswanderung macht der Regierung schwere Sorge; sie war in den ersten neun Monaten 1913 um 131,066 größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

— Der Weißwaarenhändler White in London, der kleinste Mann in der Welt, ist heute, 53 Jahre alt, gestorben; er maß 25 Zoll, seine beiden Schwestern sind von Normalgröße.

— Neueste Pariser Modetorheit, auch der männlichen Jugend: Färbung des Haares veilchen- oder dunkelblau, in Uebereinstimmung mit der Farbe des Anzuges.

— Herzogin Luise von Braunschweig erwartet im Frühjahr ihre Niederkunft, infolge dessen die Kaiserin Ende Februar nach der alten Welfenstadt übersiedeln wird.

— Der Mikado eröffnete das Parlament von Japan und pries die freundschaftlichen Beziehungen zu den Mächten, den Bund mit England und das gute Einvernehmen mit China.

— General Grodekoff, einst Befehlshaber im fernen Osten und mit Skobeleff Eroberer von Turkestan, während des Boxeraufstandes 1900 der Menschenschlächterei unter den Chinesen am Amur bezichtigt, der beste Kenner Asiens in Diensten Rußlands, ist in St. Petersburg hochbetagt gestorben.

— Aus der Konferenz zur Erhöhung der Sicherheit zur See in London ist der Präsident Furuseth der internationalen Seefahrtvereinigung, Vertreter der Ver. Staaten, ausgetreten, weil englische Vertreter und solche anderer Länder eine Verminderung der Schutzvorschriften befürworteten.

— Noch immer ist der schwarze Kasten, in welchem sich das letzte Testament des verstorbenen Kardinals Rampolla in Rom befand, und der aus dem Sterbezimmer gestohlen wurde, nicht gefunden worden. Das Haus des Verstorbenen ist auf Wunsch des Vatikans amtlich versiegelt worden.

— Auf dem Fluge von Paris nach Kairo landete heute der Franzose Vedines in Beirut, Syrien. Er war der erste Flieger, den man dort gesehen hat, die ganze Bevölkerung war auf den Beinen, die Geschäfte blieben geschlossen, und der Patriarch überreichte dem Besucher einen Blumenstrauß.

— Um Wandelbilderfilms aufzunehmen, stieg der Amerikaner Burlingham unter ungeheurer Lebensgefahr 1212 Fuß tief bis auf den Grund des Kraters des Vesuvs, während dieser in seiner Tiefe tätig war. Prof. Mercalli von der Warte auf dem Vesuv war vorher 1200 Fuß tief eingedrungen.

— Pariser Statistik zufolge verunglückte 1908 durchschnittlich ein „Vogelmensch" bei je 1600 Kilometer Flugstrecke; 1912 einer bei je 140,000 Kilometern. Die Zahl der getöteten Flieger stieg von einem unter insgesammt fünf Fliegern und 1600 Kilometern Flugstrecke 1908 auf 140 unter 5800 Fliegern und zwanzig Millionen Kilometern Flugstrecke 1912.

— Um den früheren Premier Briand als Führer haben sich 105 republikanische Senatoren und Abgeordnete, darunter der ehemalige Premier Barthou und die Exminister Klotz, Millerand, Pichon und Dupuy, geschaart und eine eine gemäßigte Politik, im Gegensatz zu den Radikalen, befürwortende Partei gegründet; sie will in den im Mai stattfindenden französischen Wahlkampf mit eigenen Kandidaten eintreten.

— Mit zehn Passagieren und schwerem Gepäck machte Sikorski in St. Petersburg in seinem neuartigen Gleitflieger eine mehrstündige Fahrt, und gleichzeitig machten bei schwerem Sturm in England die Flugmenschen Gustav Hamel, Chanteloup und Hucks halsbrecherische Abstiege. William Bastar und Jack Vilas in St. Joseph, Mich., wollen im Frühjahr versuchen, in einer Flugmaschine, welche sie zur Zeit bauen, von Amerika nach England zu fliegen, um einen von einer Londoner Zeitung ausgesetzten Preis von $50,000 zu gewinnen.

Unter $5,000 Bürgschaft.

John Weist, Nr. 10548 Avenue L, South Chicago, und sein Hausgenosse James Larie wurden heute vom Stadtrichter Sullivan wegen angeblichen Raubes unter je $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Weist wird bezichtigt, einen gewissen Stephan Kruppa mißhandelt und um $15, und im Verein mit Larie einen gewissen Olaf Olson um $4.10 und eine goldene Uhr beraubt zu haben.

Gelungener Banditenstreich.

Beraubten den Wagenführer und stahlen das Schnauferl.

Wurde zum Mörder.

Hat seinen Schwiegervater entsetzlich mißhandelt. — Die Sonde angesetzt. — Für einen Einbrecher gehalten. — Guter Fang. — Schossen drauf los.

Vom New Southern Hotel aus, das an Michigan Ave. und 13. Str. gelegen ist, bestellten heute früh um halb drei Uhr zwei gut gekleidete Männer mittels Fernsprechers bei der Walden W. Shaw Livery Company eine Kraftdroschke und ließen sich nach dem Hause Nr. 6919 Bennett Ave. fahren. Am Ziele angelangt, fielen sie über den Wagenführer L. S. Shapiro, Nr. 342 West 38. Place, her, zerrten ihn vom Wagen hinunter, nahmen ihm $55 und seine goldene Uhr ab und befahlen ihm, in's Haus zu treten. Dann bestiegen sie die Kraftdroschke und fuhren davon. Bisher fehlt von ihnen und dem Wagen jede Spur. Einer der Kerle trug einen Handkoffer. Der Wagen hatte die Lizensnummer 23006.

Erschlagen.

Von seinem Schwiegersohne Fred Forster, Nr. 2623 Orchard Straße, wurde gestern Abend Theodor Wusterbarth so schwer mißhandelt, daß er im Deutschamerikanischen Hospital, wo er Aufnahme gefunden hatte, bald nach seiner Einlieferung starb. Forster wurde in Haft genommen.

Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß Wusterbarth mit seinem dreijährigen Enkel ausgegangen war. Als er ungewöhnlich lange ausblieb, begab Forster sich auf die Suche, stieß vor dem Hause Nr. 2617 Orchard Straße auf ihn und stellte ihn zur Rede. Es entspann sich dann der Streit, der den vorerwähnten tragischen Abschluß fand.

Bedauerlicher Jrrtum.

Als heute früh um 2 Uhr der 24jährige George Whitlam, Nr. 1948 W. Adams Straße, sich Einlaß in die von einer Frau Baker betriebene Herberge, Nr. 1858 W. Adams Straße, verschaffen wollte, jagte Earl, der 19jährige Sohn der Herbergsmutter, die ihn für einen Einbrecher hielt, ihm je eine Kugel in den Hals, das Gesicht und die Brust. Der Verwundete, der verheiratet und Vater eines Kindes ist, ringt mit dem Tode. Die Polizei ist der Ansicht, daß er irrtümlich die Herberge für seine Wohnung gehalten habe. Baker befindet sich in Haft.

Hehler und Stehler.

Mit der Verhaftung von acht Männern und einer Frau glaubt die Polizei, einer gefährlichen Einbrecher- und Hehlerbande das Handwerk gelegt zu haben. Detektives der Wache an der Warren Ave. verhafteten gestern im Hause Nr. 15 N. Carpenter Str. ein Frl. Elizabeth Baker, ihren Bruder Victor, ferner John McGuire, Joseph Anderson und Clark Bryant, und im Hause Nr. 22 N. Sangamon Str. den angeblich ehemaligen Zuchthäusler Geo. Lyons, einen gewissen Jeremiah Flynn, der angeblich ein Spießgeselle Jerry O'Connors war, John Smith und Abe Holter. McGuire trug angeblich einen gestohlenen Anzug; dem Lyons werden vier, dem Flynn gleichfalls vier und dem Smith und Holter zwei Einbrüche zur Last gelegt. Jn den beiden Wohnungen ist gestohlenes Gut im Gesammtwerte von etwa $1000 beschlagnahmt und schon von Theodor Van Rhyn, Nr. 2124 W. Harrison Str., M. L. Warner, Nr. 2410 West Chicago Ave., Frau W. W. Sanford, Nr. 2954 Wallace Str., und Alfred Moberly, Nr. 3021 Lexington Straße, als ihr Eigentum identifizirt worden.

McGuire, Baker, Anderson und Bryant sind noch nicht gebucht worden. Die übrigen Männer werden des Einbruchs bezichtigt. Die Baker wird sich wegen angeblicher Hehlerei zu verantworten haben.

Die Häftlinge sollen insgesammt Beute im Werte von $6000 ergattert haben. Mehrere der Burschen haben angeblich schon gebeichtet.

John Tabaczinski, der sich in der Wache zu Hyde Park in Untersuchungsbefindet, hat angeblich gestanden, in den letzten Wochen 75 elektrische Motore aus Mietshäusern gestohlen zu haben. Auf Grund seiner Aussagen wurde, als der Hehlerei verdächtig, Morris Mankowitz, Nr. 1542 West Taylor Str., dingfest gemacht. Jn dessen Werkstätte hat man angeblich mehrere der gestohlenen Motoren gefunden.

Schießtoller Jtaliener.

Jn der an Federal Straße gelegenen Wirtschaft von P. Nicoli wurde gestern Abend ein gewisser Michael Martini durch einen Schuß in den Nacken verletzt. Bald darauf tauchte Nicholas Dessamone, dessen Frau bekanntlich in Verbindung mit der Ermordung des Speisewirts James Acques in Untersuchungshaft genommen worden war, in dem Lokale auf und gab aus einer Flinte mit verkürzten Läufen aufs Geratewohl mehrere Schüsse ab, ohne aber glücklicherweise irgend welches Unheil anzurichten. Unter dem Verdacht, am Mordangriff auf Martini beteiligt gewesen zu sein, wurde ein gewisser James Carbillo verhaftet und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verhaftet. Dessamone ist flüchtig geworden.

Die Polizei ist der Ansicht, daß die gestrige Schießerei auf eine Fehde zurückzuführen sei, die infolge der Ermordung des vorerwähnten Speisewirts unter der italienischen Bevölkerung jenes Stadtteils entbrannte.

Verhaftung mit Hindernissen.

Die Polizisten E. L. Ridell, Wm. Duggan und Fred Sticken überrumpelten heute zu früher Morgenstunde in der Schankwirtschaft Nr. 55 W. Austin Avenue einen Einbrecher, der angeblich schon den Geldbehälter am Fernsprecher gesprengt und geplündert hatte, und nahmen ihn nach kurzem Kampfe fest. Um sich Einlaß in das Lokal zu verschaffen, hatte Ridell mit einem Fußtritt ein Vorderfenster zertrümmern müssen und sich bei dieser Gelegenheit Schnittwunden am Fußgelenk zugezogen. Er fand Aufnahme im Jroquois Hospital.

Der Häftling entpuppte sich als der 37jährige Wm. Diehl, Nr. 730 Wells Straße.

Verdächtiger Todesfall.

Jn ihrer Wohnung Nr. 1014 W. 32. Place wurde gestern Abend die 25jährige Frau Josephine Galonski, die Mutter von zwei Kindern, von ihrem Gatten entseelt aufgefunden. Ein sofort geholter Arzt äußerte die Ansicht, daß ein Herzleiden den Tod herbeigeführt habe. Als aber der Leichenbestatter Frank N. A. Okon, Nr. 1044 W. 32. Straße, die Leiche einbalsamiren wollte, entdeckte er eine Schußwunde in der rechten Seite der Brust und benachrichtigte die Polizei. Die hat sofort den Wittwer und einen Kostgänger, Namens Joseph Kutschmeister, in Untersuchungshaft genommen.

Auf frischer Tat.

Jm Laden des Juweliers Theodor Deak, Nr. 307 Lincoln Ave., den Einbrecher in den letzten vier Monaten zweimal geplündert hatten, ist heute zu früher Morgenstunde ein gewisser Nicholos Ball abgefaßt worden. Jn seinen Taschen fand man 36 Uhren.

Das Schaufenster des Zigarrenladens der Firma L. P. Drell & Co., Nr. 342 W. Van Buren Str., wurde heute früh von einem frechen Spitzbuben mit einem Backstein zertrümmert. Der Dieb ergatterte mehrere Kisten Zigarren und eine Anzahl Tabakspfeifen. Er ist unbehelligt entkommen.

Auf Montag verschoben.

Der Jnquest über den Tod des Kurpfuschers Frank Klimek, der Mittwoch Morgen den Anwalt Charles Alling, der seine Verurteilung herbeigeführt hatte, und dessen Gehilfen Peter Schwaba niedergeknallt und dann sich selbst eine Kugel in den Kopf gejagt hatte, ist heute vom Koronersgehilfen Davis auf Montag verschoben worden.

Alling befindet sich auf dem Wege der Besserung, doch ist nicht daran zu denken, daß er sich zur Verhandlung einfinden könnte. Schwaba aber dürfte vernehmungsfähig sein.

Muß sich verantworten.

Maud Oberg, Nr. 1841 Süd Wabash Avenue, die am Donnerstag Abend den Fahrstuhlführer Edward Bresch angeblich erstach, ist gestern von der Koronersjury, die den üblichen Jnquest abhielt, den Großgeschworenen überwiesen worden. Zwei Männer und zwei Frauenzimmer, die gleichfalls verhaftet worden waren, mußten in Freiheit gesetzt werden. Die Oberg gibt zu, das Messer gezogen zu haben, stellt aber in Abrede, daß sie es war, die Bresch niederstach.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Jnquest abhielt über den Tod des von seiner Schwägerin Frau Proposo Columbo, Nr. 1037 Newberry Ave., erschossenen Dominik Gentile, Nr. 1037 Newberry Ave., hat die Täterin von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet. Die Verhandlung ergab, daß Gentile seine Frau prügelte und die Schwägerin der Schwester zu Hilfe kam und ihn niederknallte.

Mord im Herzen.

Der 24jährige Michael Shunka wurde gestern Abend verhaftet, nachdem er in der Herberge Nr. 651 Milwaukee Ave. auf die 29jährige Mary Paroli, die ihm die Tür gewiesen, zwei Schüsse abgegeben hatte. Er ist angeblich geständig, beabsichtigt zu haben, die Paroli und sich selbst zu töten.

Jn Freiheit gesetzt.

Frank Fishl, Nr. 2050 Bissell Str., der Donnerstag Abend, wie berichtet, unter dem Verdacht verhaftet worden war, den Fleischer Thomas Scheer, Nr. 1945 Fremont Straße, ermordet zu haben, mußte gestern Abend wegen Mangels jeglicher Beweise in Freiheit gesetzt werden.

Herr Fishl stellt sehr entschieden in Abrede, daß er — wie man der Polizei berichtet und diese etwas weitergegeben hatte — ein wiederholt vorbestrafter Schwerverbrecher ist. Fishl arbeite seit zehn Jahren als Mischinist in dem Betriebe des Großschlächters Hetzel und erfreue sich der Achtung Aller, die ihn kennen, versichert der Anwalt des Mannes.

* Extra Pale Pilsener und „Baierisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Halten ihr Wort.

Stadtrichter Caverly läßt vierzehn Gefangene straffrei ausgehen.

Von den zwanzig männlichen Gefangenen in der Bezirkswache an der Chicago Ave., die Stadtrichter Scully am Weihnachtstag auf ihr ehrenwörtliches Versprechen, sie würden sich gestern zur Verhandlung einfinden, hatte nach Hause gehen lassen, hielten vierzehn ihr Wort. Stadtrichter Caverly, der an Richter Scullys Stelle die Verhandlung führte, ließ sie laufen. Wenn die anderen gekommen wären, erklärte er, würde er sie ebenfalls straffrei haben ausgehen lassen.

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Montag, 29. Dezember— Großer Räumungs-Verkauf mit herabgesetzten Preisen in jedem Departement.

Der Winter ist jetzt hier; kauft Eure Waaren jetzt und spart Geld dabei.

Hauptfloor-Spezialitäten für Montag.

Drogen-Department.

50c White Pine Tar Cough Syrup	29c
25c Electric oder Belladonna Pflaster, 3 für	25c
1.00 Caldwells Pepsin Syrup	59c
25c Kohler Kopfschmerzen Pulver	14c

Kleiderstoff-Dept.

36 Zoll breite Storm Storm Serges, reine Wolle, regulärer Preis 65c — die Yard	45c
42zölliger seidener Eoline, in allen Farben, 98c Wert, für	55c
56 Zoll breite schwere Mannish Suitings, 79c Qualität, Yard	45c

Hauptfloor-Bargains.

Schwerer Touristen Flanell, 10c-Wert, zu	6¾c
Reinleinenes Crash Handtuchzeug, 12½c wert, zu	8¾c
Weich appretirter gebleichter Muslin, 10c wert, die Yard	7¾c
Echtfarbiger Schürzengingham, die Yard	5½c
Dunkle Touristen Flanelle, reg. 12½c Qualität, die Yard	8½c

Eisenwaaren-Dept.—4. Floor.

Blau emaillirte Sauce Pans, 35c und 40c wert, für	23c
Galvanisirte Waschzuber, 3 Größen, regulär 75c, für	51c

2. Floor Spezialitäten für Montag.

Fertige Damenkleider.

Reinwollene Sweater Coats für Mädchen; in rot, weiß und Oxford, $2.00 Wert, für	$1.19
Reinwollene Sweater Coats für Damen, 3.00 und $4.00 Werte, für	$1.98
Reinwollene Top Skirts für Damen — in grauen, braunen oder schwarzen Mischungen, $5.00 Werte, für	$2.98

Männer-Ausstattungs-Dept.

Arbeitshosen für Männer, in einer großen Varietät, $1.75 Qualität, für	$1.29
Australisch wollenes Unterzeug für Männer, alle Größen, $1 Wert, zu	69c
Reinwollene Winterkappen für Knaben, reg. Preis 75c; für	45c
Sweater Coats für Männer; mit Shawl-Kragen, $2.50 Wert, in diesem Verkauf, zu	$1.69

Möbel-Department—3. Floor.

Noten Kabinette, in Eichen oder Mahagoni, hochfeinste Politur, speziell, für	$5.98
Fußschemel, in natürlicher Politur, für	29c
W. C. sanitäre Federn, speziell, das Pfund	49c

Grocery-Dept., 4. Floor.

New Century od. Washburn Mehl, ⅛, 67c; ¼, $1.33; ½	2.65
Feiner Santos Kaffee 22c, 3 Pfund für	62c
Packet Not a Seed Rosinen, für	12c
3 Büchsen Erbsen od. Corn 25c; 3 Packete Foulds Macaroni od. Spaghetti	13c
8 Stück U. S. Mail Seife 25c (Und 5c Pack. Grandmas Pulver frei.)	
1 Pf. Rumford Backpulver 19c; 2 15c Büchsen Armours Bohnen, zu	25c
3 Packete Armours Mince Meat	25c
Beste Manilla Wafers das Pfund	14c

Likör-Dept. — 4. Floor.

Monogramm Whiskey oder California Brandy, 3 Star, regulärer Preis $1.00; — die Flasche für	52c
Feiner Jamaica Rum, 8 Jahre alt, per Flasche	69c
$1.25 Flasche Hayes Valley, im Zollamt auf Flaschen gezogen, 7 Jahre alt, für	71c
California Portwein, — die Gallone zu	79c
Tafelbier — per Kiste mit 2 Dutzend Flaschen, zu	65c

Fleischmarkt.—4. Floor.

Frische Pork Loins	16c
Prima Chuck Roast	14c
Frischer Hamburger	12c
Mageres Rippensuppenfleisch	11½c
Mageres frisches Lamm Stew	12c
Mag. sugar-cured Schinken	17½c
Magerer sugar cured Frühstückspeck, zu	22½c
Magere sugar cured California Schulter, zu	14½c

Wir haben die Agentur der berühmten Pictorial Review Schnittmuster übernommen, — zum Verkauf in unserem Laden, das Stück für 10c und 15c.

Der Ruf „Feuer!"

Ruhestörer stößt ihn aus Rache in einem Theater aus.

Der verbrecherische, weil unbegründete, Ruf „Feuer!" ertönte gestern Abend im Virginiatheater an Halsted und Madison Straße und verursachte eine Panik, die beinahe zu einer Katastrophe wie am Weihnachtsabend in Calumet, Mich., geführt hätte. Vier junge Burschen hatten vom Balkon Erdnüsse ins Parkett geworfen und wurden deshalb vom Sitzanweiser hinausbefördert. Auf der Treppe schrie einer von ihnen, um sich für den Hinauswurf zu rächen, „Feuer!" Jm nächsten Augenblick waren alle Zuschauer, unter ihnen viele Frauen und Kinder, von den Sitzen aufgesprungen und drängten nach den Ausgängen. Mehrere hundert Personen gelangten über die Rettungsleitern auf die Straße. Die Schauspieler, Musiker, Bühnenarbeiter und Sitzanweiser bemühten sich nach Kräften, die Leute zu beruhigen, und schließlich gelang es Polizeisergeant George Tishart und Polizist Clark von der Desplaines Str.-Bezirkswache, die Menschenknäuel an den Türen aufzulösen und Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Zu Schaden ist Niemand gekommen, obwohl Mehrere gefallen und getreten worden sein sollen. Verhaftet wurden wegen ungebührlichen Betragens Ernst Jelwitz, 20 Jahre alt, 1503 Warren Ave., und der Sitzanweiser Oskar Theobald. Jelwitz beteuert, er sei schuldlos, und behauptet, Theobald habe ihn geschlagen. Die anderen Ruhestörer entkamen.

Eine letzte Mahnung.

Finanzausschuß des Countyrats richtet sie an den Countyschatzmeister.

Noch ist die von der Mehrheit des Countyrats geplante Reorganisirung der stehenden Ausschüsse nicht vollzogen. Der Countykommissär E. M. Board steht noch für eine kleine Weile an der Spitze des Finanzausschusses, und in seiner Eigenschaft als Vorsitzer dieses Ausschusses hat er heute an den Countyschatzmeister Wm. L. O'Connell eine letzte dringende Mahnung gerichtet. Jn einem Schreiben, welches die Kommissäre Harley, Mitchell und Daniel Moriarty mitunterzeichnet haben, erinnert Herr Board den genannten Beamten an dessen vor seiner Erwählung feierlich abgegebenes Versprechen, den gesammten Zinsertrag der von ihm verwalteten öffentlichen Gelder an die Countykasse abzuliefern.

Er, O'Connell, habe zwar der Countyverwaltung gewisse Summen angeboten, aber keine Auskunft geben wollen auf die Frage, ob diese Summen den ganzen Zinsertrag in sich begriffen. Der Finanzausschuß fordere nun Klarheit über diesen Gegenstand und verlange zu wissen, ob er, O'Connell, im Besitz von Papieren oder Büchern sei, aus denen hervorgehe, welchen Betrag an öffentlichen Geldern er seit seiner Amtseinsetzung von Tag zu Tag bei den verschiedenen Banken hinterlegte und wieviel ihm darauf nach und nach an Zinsen gezahlt worden sei. Wenn ja, so möchte der Ausschuß Auskunft darüber haben, ob die betreffenden Bücher von Countyangestellten geführt worden seien.

Jnquest eröffnet.

Koroner Webster eröffnete heute den Jnquest über den Tod der am 15. Dezember von ihrem angeblich eiferfüchtigen Verehrer Otto C. Huey, Nr. 734 Ost 67. Straße, erschossenen Frau Fannie Lohr Leland, Nr. 6411 Maryland Ave. Als erste Zeugin wurde des Opfers Zimmerwirtin, Frau Mary Worlds, vernommen. Sie sagte aus, daß sie den Schuß gehört habe, ins Zimmer gestürzt sei und gesehen habe, wie Huey in Hemdsärmeln sich gerade über das Opfer beugte.

Zu Tode gerädert.

Hatte sich auf einen rollenden Zug schwingen wollen.

Beim Versuche, vor der Haltestelle Jrving Park einen schon in Fahrt befindlichen Zug der Chicago & Northwesternbahn zu besteigen, glitt heute Morgen der 30jährige Henry Rumpf, 3901 N. Kedvale Ave., aus, fiel unter die Räder und hauchte unter diesen sein Leben aus. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3918 Jrving Park Blvd. Dort wird auch der Koroner den üblichen Jnquest abhalten.

Zermalmt.

Jm Tradersgebäude, Nr. 305 S. La Salle Straße, geriet gestern der Fahrstuhlführer Louis Brizzolara, Nr. 509 N. Franklin Straße, zwischen den Fahrstuhl und die Schachtwand und wurde zermalmt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Ein von dem 14jährigen Paul Meyer, Nr. 4709 N. Artesian Ave., bedientes Ablieferungswerk des Kolonialwaarenhändlers L. E. Hendrich, Nr. 4657 Lincoln Ave., stieß gestern Abend an der Sunnyside Ave. mit einer Western Ave.-Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt Meyer lebensgefährliche Verletzungen. Dem Pferde wurden die Vorderbeine gebrochen.

Rechtzeitig gefunden.

Bei der Zubereitung des Frühstücks wurde heute die 48jährige Frau Margaret Weber, Nr. 3244 Parnell Ave., von Gas überwältigt, das einem schadhaften, mit dem Gasherde verbundenen Gummischlauch entströmte. Jhr Mann fand sie rechtzeitig und bestellte einen Pulmotor, unter dessen Anwendung sie ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend außer Gefahr gebracht wurde.

Altersversorgung.

Altersversorgung ihrer Angestellten will die Public Service Company von Jllinois im März 1917 einführen. Die noch junge Gesellschaft versorgt eine Anzahl von Städten im Norden des Staates mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft. Versorgungsberechtigt wird jeder Angestellte sein, der das 65. Lebensjahr erreicht hat und mindestens 15 Jahre in Diensten der Gesellschaft oder einer der Gesellschaften gewesen ist, aus denen sie entstanden ist.

War nicht zu retten.

Tunis, der 13jährige Sohn des Hausrückers L. M. Van Leraa, South Holland, beteiligte sich gestern am Fortrücken eines hölzernen Schuppens, als dieser plötzlich umkippte und auf ihn fiel. Man zog ihn lebend hervor, doch hatte er Quetschungen und innerlich Blutungen erlitten, die schon nach zwei Stunden seinen Tod herbeiführten.

Auf der Jagd verunglückt.

Als gestern der 18jährige Albert Horan, der Sohn eines in Orland, Jll., ansässigen Landwirts, während eines Jagdausfluges rastete, glitt ihm sein Schießprügel aus der Hand und entlud sich. Die Kugel drang dem Jüngling in die Brust. Man schaffte den Verunglückten nach der elterlichen Wohnung, wo er gegen Abend starb.

War unachtsam.

An S. Pulaski Ave. und 47. Str. trat heute Morgen ein etwa 38jähriger Mann, dessen Adresse bisher nicht ermittelt werden konnte, in den Pfad einer Elektrischen und wurde überfahren. Der Verunglückte, dem das linke Bein an zwei Stellen und der Schädel gebrochen wurde, harrt im Englewood-Hospital seiner Jdentifizirung.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wieder nichts.

Mit unbarmherzigen Ziffern hat der Generalmajor Carter von der zweiten Heeresdivision den schönsten Reformvorschlag des Kriegssekretärs über den Haufen geworfen. Dieser hat in seinem ersten Jahresberichte wieder einmal darauf hingewiesen, daß das stehende Heer für den Kriegsfall viel zu schwach sein würde, selbst wenn der Kampf nur mit einer Macht dritten oder vierten Ranges zu führen wäre. Ohne gerade Mexiko zu nennen, hat er durchblicken lassen, daß die Ver. Staaten nicht einmal mit dieser ganz heruntergekommenen Nachbarrepublik ein wirklich ernstes Wort reden dürften, weil sie ganz und gar nicht darauf vorbereitet wären, ihren Vorstellungen gegebenen Falles auch den erforderlichen Nachdruck zu verschaffen. Denn auf die „Nationalgarde", wie die Miliztruppen der Einzelstaaten genannt werden, könne das Land sich nicht verlassen, obwohl sie unzweifelhaft tapfer und patriotisch sind. Diesen Truppen fehle nicht nur eine gründliche Ausbildung, sondern auch der Zusammenhang und die Einheitlichkeit. Sie könnten nicht ohne weiteres an das stehende Heer angeschlossen werden, weil sie es nicht verstärken, sondern schwächen würden. Wenn auf jeden ausgebildeten Mann zwei Milizsoldaten kämen, die nicht viel besser als gänzlich ungeschulte Rekruten sind, so würde die Armee tatsächlich eine Einbuße an ihrem Gefechtswerte erleiden. Deshalb, schloß der Kriegssekretär, sollte beizeiten an die Bildung einer wirklich leistungsfähigen Reserve gedacht werden. Man sollte die nach drei- oder mehrjähriger Dienstzeit ausscheidenden Soldaten auf eine Reihe von Jahren hinaus verpflichten, sich im Bedarfsfalle sofort wieder einreihen zu lassen. Für die ständige Bereitschaft aber müßte ihnen selbstverständlich ein Wartesold bewilligt werden.

Ob die angeworbenen Söldner, die nach Beendigung ihrer Dienstzeit austreten und einen bürgerlichen Beruf ergreifen wollen, sich bereit finden lassen würden, jederzeit wieder zur Fahne zu eilen und ihr Geschäft und ihre Familie aufzugeben, ist an und für sich schon fraglich. Der Generalmajor Carter hat aber außerdem nachgewiesen, daß die Zahl der ehrenvoll verabschiedeten Soldaten, die doch allein für eine Reserve in Betracht kommen könnten, weit geringer ist, als die Zahl der Deserteure, der wiedereingetretenen und der schimpflich entlassenen Soldaten. Von 941 Mann, die dem Heere verloren gingen, wären beispielsweise in einem bestimmten Falle nur 257 für die Reserve verfügbar gewesen, wenn nach dem Plane des Kriegssekretärs hätte verfahren werden können. Somit würde die Reserve kaum den vierten Teil so stark sein, wie das stehende Heer, selbst wenn alle „verfügbaren" Leute sich wirklich in sie einreihen ließen, woran doch gewiß nicht zu denken ist.

Da das stehende Heer auf dem Papiere sich durchschnittlich auf 80,000 Mann beziffert, könnte es also günstigstenfalls durch den Reserveplan auf 100,000 Mann erhöht werden. Davon muß man aber noch die Truppen abziehen, die in den „Kolonien" beschäftigt sind oder die heimischen Küstenfestungen bewachen müssen. Für den eigentlichen Felddienst ließe sich höchstens auf 50,000 Mann Linie und Reserve zählen, und mit einem so winzigen Häuflein läßt sich heutzutage kein Krieg mehr führen.

Trotzdem braucht sich das amerikanische Volk keine Sorgen zu machen. Denn obwohl alle Generalstäbe auf dem ganzen Erdenrunde über die militärische Schwäche der Ver. Staaten von jeher unterrichtet gewesen, sind diese seit 1812 aus guten Gründen niemals mehr angegriffen worden. Sie werden auch in Zukunft vor jedem feindlichen Einfalle sicher sein, wenn sie nicht selbst das Ausland herausfordern. Auf Eroberungskriege aber werden sie sich in absehbarer Zeit wohl nicht mehr einlassen, nachdem sie mit Portoriko und den Philippinen so kostspielige und trübe Erfahrungen gemacht haben. Indessen kann es nichts schaden, wenn die Großsprecher und Säbelraßler von Zeit zu Zeit sozusagen mit der Nase auf die kläglichen Militärverhältnisse der Ver. Staaten gestoßen werden.

Je schneller, desto besser.

Der Präsident der Hochbahngesellschaft scheint ein Meister im „Erklären". Alderman Bloch hatte in einem Schreiben an die Gesellschaft darauf aufmerksam gemacht, daß letzten Sonntag Nachmittag ein nördlich fahrender Zug der Südseite Bahn schon an der Jackson Park und 63. Straße Station vollbesetzt war und unanständig überfüllt war, ehe er die „Schleife" erreichte, und daß alle anderen Züge in gleicher Weise überfüllt schienen, während zur selben Zeit der „Hof" der Gesellschaft an der 63. Straße mit müßigen Wagen angefüllt war; und gefragt, ob die Gesellschaft etwas tat und wenn, was, dieser unleidlichen Zuständen ein Ende zu machen und dem Publikum durch Einstellung von mehr Wagen besseren Dienst zu stellen. Darauf hat Präsident Budd geantwortet mit einer Art Zugstatistik, nach der an jenem Sonntag von 30 Zügen, die in der Zeit zwischen 1 und 4 Uhr Nachmittags nordwärts fahrend die 12. Str. Station passirten, nur acht „Stehpassagiere" hatten, und zwar vier Züge (von je vier Wagen) insgesammt 10, einer 30 und drei je 20. Da eine solche Zugbesetzung kaum „Ueberfüllung bis zur Erstickung" (wie Alderman Bloch sich ausgedrückt hatte), genannt werden kann, glaubte Herr Budd offensichtlich ein weiteres Eingehen auf die Klage des Aldermans nicht nötig zu haben. Die Langsamkeit des Hochbahndienstes am 22. Dezember, auf die Alderman Bloch gleichfalls aufmerksam gemacht hatte, erklärte Herr Budd mit dem Hinweis auf den Nebel jenes Tages und die Vorschriften der Gesellschaft, die den Zugführern bei nebligem Wetter jeden Versuch, die Fahrzeit einzuhalten, strengstens verbieten. „Die Sicherheit unserer Passagiere geht uns über Alles."

Dagegen wird kaum etwas einzuwenden sein, und wenn die Angaben des Herrn Budd den Tatsachen entsprechen, dann wird während jener Fahrt Alderman Block wohl das Unglück gehabt haben, zwischen zwei besonders groß und dick geratene Fahrgäste zu kommen, die ihm den Ausblick versperrten, so daß er die gähnende Leere des Wagens jenseits der Beiden nicht sehen konnte. Alderman Block ist indessen nicht der Einzige, der über Ueberfüllung der Hochbahnzüge klagt. Er ist nur einer aus Tausenden, und wenn man das Urteil aller Hochbahnkunden einholen könnte, würde man wohl finden, daß es einstimmig dahin lautet: die während der sogenannten „Rush"-Stunden, Morgens und Abends gewohnte Ueberfüllung wurde nicht geringer, aber seit Durchlegung der Linien erstreckt sich die Ueberfüllung auch mehr und mehr auf die mittlere Tageszeit, in der man früher noch mit einiger Zuversicht auf einen Sitzplatz hoffen durfte. Alles in Allem scheint die Ueberfüllung der Hochbahnzüge mit der Durchlegung der Linien noch schlimmer geworden zu sein, und es wirft sich nun die Frage auf: wie ist's mit der auf Grund fachmännischer Berechnungen versprochenen Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Hochbahnen um wenigstens 30 Prozent? Haben die Ingenieure und Verkehrsfachleute sich in jenen Berechnungen so gröblich geirrt?, oder ist der Andrang mit einem Male um volle 30 Prozent und mehr gestiegen?, oder — haben diejenigen Recht, die behaupten, die Hochbahngesellschaft lasse nur gerade so viel Züge laufen wie nötig sind, die Massen fortzuschaffen ohne Rücksicht auf das Wie? Die Leistungsmöglichkeit sei zwar in dem versprochenen Grade erhöht worden, aber die Gesellschaft verzichte aus Sparsamkeitsrücksichten darauf, sie auch nur annähernd auszunützen.

Die Wahrscheinlichkeit ist, daß die beiden letzten Gründe zusammenwirken, den so unbefriedigenden Zustand zu schaffen. Die Hochbahngesellschaft wird so viel wie möglich (an Löhnen für Zugmannschaften usw.) sparen wollen, und der Andrang wird seit der Durchlegung der Linien und Verausgabung von Umsteigekarten wesentlich gewachsen sein. Jenes ist eine Vermutung, zu der das bekannte Wesen der Hochbahnleitung und alle Erfahrungen, die das Publikum mit ihr machte, drängt; dies ist eine Beobachtung, die jeder regelmäßige Hochbahngast für sich selbst machen kann. Wenn sie zutreffend sind, dann scheint über die Frage, was weiter zu geschehen hat, kein Zweifel mehr möglich. Es dürfte nicht schwer fallen, die Hochbahngesellschaft zur Einstellung einer größeren Anzahl von Zügen, bezw. Anschaffung weiteren neuen Betriebsmaterials zu zwingen. Das würde aber höchstens für den Augenblick und da nur geringe Besserung bringen. Wesentliche und dauernde Besserung der Verkehrslage ist unter den Umständen nur von der Erstellung von „Down town"-Subways zu erhoffen, Subways für die Straßenbahnen und Subways für die Hochbahnen. Beides kann geschehen, und je schneller es geschieht, desto besser wird es sein. —

Die Vermißten.

Die Großstadt ist ein Feld, auf dem blutige Schlachten jeden Tag geschlagen werden. Und wie im Kriege Verlustlisten ausgegeben werden, so erscheinen sie auch hier. Nur muß man sich das Material dazu zusammensuchen, muß aufmerksam Verbrechen und Industrie, Not und Laster verfolgen, um ein Gesammtbild zu erhalten. Aber wie sich schließlich Eltern und Gattinnen über den Verlust des Sohnes oder Gatten draußen im Felde zu trösten wissen, weil ihnen das Geschick unabänderlich erscheint, so werden die Opfer auch der Großstadt wohl eine Zeit lang betrauert, aber die vollendete Tatsache läßt sich nicht ändern. Viel trauriger und erschütternder müssen die Anhänge der amtlichen Verlustliste nach der Schlacht wirken, die Listen der Vermißten, von denen man nicht weiß, sind sie tot, oder sind sie noch am Leben. Die Ungewißheit, ständige Hoffnung und ständige Verzweiflung, das Auf und Nieder seelischer Erregungen, das macht diese Listen der Vermißten so tragisch ernst. Und auch auf dem Schlachtfeld der modernen Großstadt gehen Menschen verloren, täglich und stündlich, ihre Spur geht unter, und oft können die fleißigsten Bemühungen sie nicht wiederfinden. —

Interessant ist eine solche Vermißtenliste der Stadt New York, die neulich von dem seit dem ersten Oktober laufenden Jahres eingerichteten „Büro der unbekannten Toten" herausgegeben worden ist. Die New Yorker Polizei hat im letzten Jahre nicht weniger als 4500 Berichte erhalten, wonach Personen auf rätselhafte Art verschwanden. 1000 davon sind Fremde, und 3500 gehören der Bevölkerung der Stadt an. Die Art und Weise des Verschwindens ist natürlich sehr verschieden, ebenso wie die Gründe mannigfaltig sein müssen. Mord und Selbstmord mögen dabei eine große Rolle spielen, der berüchtigte unfreiwillige und freiwillige Weiße-Sklavenhandel dort, wo es sich um junge Mädchen handelt, Ausrücken vor der häuslichen Furie in männlicher oder weiblicher Gestalt, Unzufriedenheit mit den Verhältnissen, seien es nun Kinder oder Eltern, können vorliegen. Die Zahl dünkt einem erschreckend groß, und wenn man veranlaßt sein müßte, alle die Verschwundenen und die Vermißten auch wirklich zu den Untergegangenen zu rechnen, das würfe wohl ein trostloses Licht auf die Verhältnisse der Großstadt. Aber glücklicherweise ist die Zahl doch nicht ganz so groß, wie sie auf den ersten Blick erscheinen muß. Denn von den als Vermißte gemeldeten Personen tauchen erfahrungsgemäß mehr als die Hälfte nach kürzerer oder längerer Zeit wieder auf. Entweder hatten sie überhaupt nicht gedacht, daß man ihr Entfernen so auffassen und der Polizei Mitteilung machen würde, oder die Absicht des Verschwindens lag tatsächlich vor, aber die Reue und der Hunger brachte die Sünder wieder zurück, oder aber, — man fand den Leichnam irgendwo, und der Name ging von der Liste der Vermißten auf die der Gefallenen über, so wenigstens Gewißheit verschaffend. Und doch bleiben noch hundert Rätsel übrig, die sich nicht lösen lassen wollen, und zu diesen Rätseln gehören auch die, die unbekannte Tote der Polizei aufgeben. Tote, die durch nichts ihre Identität erkennen lassen, bei denen auch jede Nachfrage von Verwandten oder Bekannten unterbleibt, sodaß die Polizei wirklich fast allein auf den Zufall angewiesen bleiben muß. Wie viele dieser unbekannten Toten mögen Ausländer sein, die den Einzug in das gelobte Land damit büßen mußten, daß irgend ein verbrecherischer Sohn der Unterwelt ihnen das hoffnungsfreudige Leben nahm! — Und dann kommen Briefe mit alterszitternder oder kindlich unbeholfener Schrift an das Polizeidepartement von New York aus allen Teilen der weiten Welt, aus Süd- und Nordeuropa, aus dem glühenden Spanien, aus dem dunkelsten Rußland, aus Sansibar und Indien, aus Australien und Aegypten, die einem verschwundenen Vater oder Bruder oder Sohne nachforschen und oft wohl mit Recht vermuten und argen, daß ihn der Moloch, die Großstadt am Hudson, verschlungen hat, mit allen seinen Plänen und Zuversichten. Wie manches tragische Geschick mag sich in den dunklen Gassen und Winkeln der gleißenden Stadt erfüllen, und sein Opfer liegt dann vor den Augen der Neugierigen. Doch keiner ist imstande, dem armen leblosen Rest vor sich einen Namen zu geben, zu sagen, woher und wohin. Man gab sich bisher wenig Mühe, mit diesen namenlosen Toten, und wenn einige Tage verstrichen, ohne daß sich jemand nach ihnen erkundigt oder ihre Person festgestellt hätte, übergab man sie dem alles nehmenden Leichenbestatter, und der Verschollene war nun auf immer verschollen. Nach dem Abzug von allen denen, die sich entweder identifizieren lassen oder von selbst nach längerer oder kürzerer Abwesenheit zurückkehren, verblieben im letzten Jahre in New York immer noch 1100 Personen, von denen man entweder nichts mehr hörte, oder die als Namenlose entseelt aufgefunden und begraben wurden. Dieses Büro der unbekannten Toten ist, wie erwähnt, eine Neueinrichtung der New Yorker Polizei. Aber bezeichnend dabei ist, daß man nicht eher daran dachte und Veranlassung nahm, dem Schicksal dieser Unglücklichen und Namenlosen etwas eifriger nachzuforschen, als bis man wochenlang ratlos dem Leichnam des „großen Tim Sullivan" gegenüber gestanden hatte. Da merkte man, daß hier eine Lücke auszufüllen war, und man gründete ein eigenes Department nur für die namenlosen Toten. —

So wenig diese öffentliche Einrichtung die Leute, denen ein solches trauriges Schicksal bestimmt ist, vor diesem Ende bewahren kann, es kann und muß doch wenigstens mit aller Anstrengung bemüht sein, die Personalien festzustellen, den Angehörigen und Bekannten Gewißheit, wenn auch traurige, für die quälende und zerrissene Ungewißheit, und schließlich die Gelegenheit zu geben, den Verlorenen den letzten Dienst zu erweisen oder doch den Ort zu kennen, wo er seine letzte Ruhe gefunden. — —

Lokalbericht.

Chicagoer große Oper.

Massenets „Thais" mit glänzender Besetzung vor ausverkauftem Hause.

Massenets „Thaïs" mit Mary Garden, Titta Ruffo und Dalmores hat der Direktion gestern Abend ein vollständig ausverkauftes Haus gebracht. Man konnte bereits seit einer Woche keine Sitze mehr bekommen. Eine solche Anziehungskraft übte die Ankündigung dieser Oper mit der oben genannten Besetzung auf das Publikum aus.

Die Opernbesucher kennen ja Mary Garden als „Thaïs" von früher her. Jeder bewundert ihre Darstellungskunst und ihre Interpretation dieser Rolle. Sängerinnen, die für die „Thaïs" Schönheit, Persönlichkeit, schauspielerische Begabung und eine umfangreiche Stimme mitbringen, sind an den Fingern zu zählen. Mary Garden ist eine dieser wenigen Auserwählten, die für die „Thaïs" wie geschaffen ist. Durch sie ist dem schwachen Werke Massenets das Dasein ermöglicht. Mary Garden war gestern wieder faszinirend, man wunderte sich nicht, daß die „Athanaels" ihretwegen zu Sündern werden.

Titta Ruffo als „Athanael" hat weder die volle dunkle Stimme Dufrannes, die für den „Athanael" so außerordentlich geeignet ist, noch die Persönlichkeit Renauds. Schauspielerisch zeigte er sich nicht im besten Lichte; der Künstler scheint sich nicht genügend mit dieser Rolle befaßt zu haben, sonst hätte er nicht so konventionell sein dürfen. Auch gesanglich befriedigte er nicht vollständig. Jedes Mal, wenn Ruffo zu singen anfing, glaubte ich, eine italienische Oper zu hören, und erst Mary Garden belehrte mich eines andern; dazu sang der Künstler in italienischer Sprache, was die Illusion noch mehr trübte. Einige große Momente in gesangstechnischer Beziehung hatte Ruffo im ersten und im zweiten Akt, wo sein mächtiges Organ voll zur Geltung kam. Aber von einem Sänger von Ruffos Kaliber erwartet man eben Außerordentliches.

Dem gestrigen Abend hatte man mit großer Spannung entgegen gesehen, man war neugierig, wem die Palme des Abends zufallen werde, ob dem italienischen Künstler oder der französischen Künstlerin. Das allgemeine Urteil fiel zu gunsten Mary Gardens aus.

Herr Dalmores hatte keinen glücklichen Abend; seine Stimme versagte zweimal in der hohen Lage. Herr Huberdeau war ein würdiger „Palemon". Frl. Egener und Frl. Evans sahen hübsch aus; zu singen hatten sie nicht viel. Mme. Bérat sang wieder die „Albine".

Unser neuer Konzertmeister, Herr Skolnik, mußte auf stürmisches Verlangen sein Meditationssolo wiederholen. Das zweite Mal spielte er ungleich besser als das erste Mal. Der Ton war ruhiger und gleichmäßiger. Direktor Campanini dirigirte auch dieses schwache Werk mit dem ihm eigenen Ernst und mit der ihm eigenen Energie.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute Nachmittag gelangt Kienzls neulich sehr beifällig aufgenommene Oper „Kuhreigen" zum zweiten und letzten Male zur Aufführung. Die Besetzung ist dieselbe und schließt die Damen Dorda, Wheeler und Evans und die Herren Dufranne, Huberdeau, Crabbe und Venturini ein. Campanini leitet die Vorstellung.

Zur heutigen Abendvorstellung ist „Madame Butterfly" in englischer Sprache und zu volkstümlichen Preisen angesetzt. In der Titelpartie wird Frau Teyte auftreten, und die übrigen Mitwirkenden sind George Hamlin als Pinkerton, Clarence Whitehill als Sharpleß, Frl. Keyes als Suzuki und Herr Daddi als Goro. Kapellmeister Sturani wird dirigiren.

Unheilvolles Weihnachtsgeschenk.

Donald Bankert erlitt tötliche Brandwunden.

Der siebenjährige Donald Bankert, Nr. 7027 Laflin Straße, erlitt gestern Abend, als die Lampe seiner Zauberlaterne explodirte, die ihm der Weihnachtsmann gebracht hatte, tötliche Brandwunden. Man schaffte ihn nach dem Englewoodhospital, wo er bald nach seiner Einlieferung durch den Tod von seinem Leiden erlöst wurde.

Der Knabe hatte die Lampe irrtümlich mit Gasolin, statt mit Alkohol gefüllt. Als er sie anzündete, ereignete sich die unausbleibliche Explosion. Seine Kleider gerieten in Brand, und ehe seine Mutter die Flammen ersticken konnten, hatte er tötliche Verletzungen erlitten. Die Mutter hatte sich beim Rettungsversuch die Finger so schlimm verbrannt, daß auch sie nach dem Hospital geschafft werden mußte. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Im Grabe ist Ruh'.

Lieber tot, als zurück nach der Nervenheilanstalt.

Weil sie wahrscheinlich befürchtete, zurückgesandt zu werden nach der Nervenheilanstalt in Milwaukee, aus der ihr Gatte sie Dienstag geholt hatte, damit sie die Feiertage im Kreise ihrer Angehörigen verleben konnte, hat heute früh die 51jährige Frau Margaret Mies, Nr. 2105 S. Clifton Park Ave., mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, ihrem Dasein ein Ende gemacht. Sie lag tot in der Küche, als man sie fand. Wiederbelebungsversuche blieben ergebnißlos.

— Die Cunardlinie läßt für den Montreal-Liverpoolverkehr einen Dampfer von 14,000 Tonnen bauen.

Gestorben: Effie Anna Scheidacker, am 26. Dezember, 25 Jahre alt, Geliebte Tochter von Thomas und Elisabeth Scheidacker gebor. Morheiser; Schwester von Mary Scheidacker und Josie Schneider; Schwägerin von Eugene Schneider. Beerdigung privat, vom Trauerhause, 1446 Argyle Str., Montag, den 29. Dezember, nach der St. Gregory's Kirche, Bryn Mawr Ave. und North Paulina Str., woselbst um 9 Uhr Messe abgehalten wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. safon

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner.
Heute: Matinee (kleine Preise):
„Dornröschen!"
Heute Abend: „Walzertraum".
Morg. Matinee: „Der Raub der Sabinerinnen".
Morgen Abend: „Ein Walzertraum".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Neujahrs-Karten
und Postkarten mit deutschem und mit englischem Text. Bequemste Auswahl, niedrigste Preise.
Sämmtliche KALENDER
für 1914, zu niedrigsten Preisen bei
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str. safonmo

Dieser Laden schließt Montag Abend um 6 Uhr
LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE
Wir geben „S. & H." Grüne Trading Stamps
Die Nach-Weihnachten-Räumung
offerirt riesige Ersparnisse für Montags-Käufer!
Seht diese ausgezeichneten Werte!

25c Korsetschoner für 19c
250 Korsetschoner, schön besetzt m. Stickerei u. Spitze— in Größen 36 bis 44 — 25c Werte; zu 19c

19c Wäschebeutel für 9c
125 Wäschebeutel, aus feinem echtfarb. Cambric gemacht, wert 19c; speziel zu 9c

Sweater Coats für Knaben, 49c
175 woll. Sweater-Coats für Knaben, ohne Kragen — 24 bis 32, speziell zu 49c

Rester!
3500 Yards 36-zöll. Sateenfutter-Rester — wert 25c die Yard, zu 7½c
Zwei Kisten, enthaltend Rester von Schürzen Gingham, ein allen Karrirungen, wert 7½c die Yard, speziell nur 5c
2000 Yards 27-zöll. ungebleichten Shaker Flannel, eine schwere Qualität — wert 10c — die Yard zu 5c
Eine Kiste 36-zöll. helle Dreß-Percale — es ist dies ein 12½c Wt., speziell die Yard zu .. 7½c

$1.00 Hauskleider, zu 55c
Blaue Percal-Hauskleider für Damen, mit rundem Hals und kurzen Aermeln gemacht, reguläre $1 Werte — speziell zu 55c

1.50 Couch Covers zu 98c
Große Couch Cover — gestreift und mit Fransen, gute und schwere Qual., 1.50 wert, in diesem Verkauf 98c

1.50 Hemden zu 89c
300 Dreßhemden, für Männer, wert 1.25 und 1.50 — in fancy gestreiften u. gemust. Percalen, zu 89c

Hohlgesäumte Taschentücher 7½c
Hohlgesäumte und m. Initialen versehene Herren- und Damen-Taschentücher, feine Qualit. so lange selbe reichen 7½c

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater, Bruder und Großvater

John Bader

im Alter von 64 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1445 Addison Ave., per Automobiles nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Bader gebor. Scharinghausen, Gattin.
Louis, William Bader, Frau L. Schlieckert, Anna u. Elsie Bader, Kinder.
Frau Lillie Bader, Schwiegertochter.
L. Schlieckert, Schwiegersohn.
Frau L. Jacob, Frau M. Schmidt, Schwestern.
John und William, Enkel. ssa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater und Bruder

John H. Walther

am Donnerstag, den 25. Dezember 1913, im Alter von 74 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Sonntag, den 28. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, von Krausyes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem Graceland Crematorium. Die Leichenfeierlichkeit findet in der Graceland-Kapelle statt. Um stille Teilnahme bitten:

Cecilia Arbogast, Meta Speldhahn, Olga Gildersleve und William J. Walther, Kinder.
Ferdinand Walther und Emilia Haase, Geschwister; nebst Schwiegerkindern, Enkeln und Urenkeln. frsafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Klapdohr

am Mittwoch, den 24. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 64 Jahren, 8 Monaten und 20 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 443 Beloit Ave., Forest Park, Ill., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Klapdohr, Gatte, und sechs Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Vater, Sohn und Bruder

Richard D. Witte

im Alter von 43 Jahren am 25. Dezember sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3216 N. Ravenswood Park Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna R. Witte gebor. Hembes, Gattin.
Urban und Charles Witte, Söhne.
Edward und Mary Witte, Eltern.
Frau Charles Dieckmann, Walter und Hugo Witte, Geschwister.

Mitglied der Court Fullerton Nr. 3286, I. O. F. — South Bend, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todesanzeige.

Grütli-Verein Chicago.

Dem Vorstand, Brüdern und Sängern zur Nachricht, daß Bruder

Xaver Wiederkehr

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 28. Dezember 1913, von Brieskes Leichenkapelle, 2925 Southport Ave., Ecke Oakdale Ave., um 1 Uhr 30 Nachm., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die Brüder und Sänger werden aufgefordert dem Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John A. Fredericks

im Alter von 89 Jahren und 10 Monaten am 26. Dezember gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 28. Dezember, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 5557 Wayne Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Charles B., Frau Frederick Anröde und Frau H. J. Sommermann, Kinder.

St. Joseph, Mo., und Wichita, Kas., Zeitungen bitte zu kopiren. safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

August Bock

im Alter von 88 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag Nachmittag um 2 Uhr von der Wohnung seiner Tochter, 3306 Brightwood Ave., mit Autos nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Groß Kronmeyer, Louis und Louise Bock, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Pauline Mathilda Dudly

im zarten Alter von 5 Wochen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 741 N. Leavitt Str., nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Jakob und Mathilda Dudly, Eltern.
Gustav, Jakob, Albert, Helen und Ida, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward L. Becker

im Alter von 25 Jahren und 3 Monaten am 26. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 29. Dezember, Nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause, 416 Connors Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil und Ernestine Becker, Eltern.
Harold Becker, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Caroline Abraham gebor. Lams

am 26. Dezember 1913, Morgens 4 Uhr 20 Minuten im Alter von 89 Jahren, 10 Monaten und 15 Tagen nach langen schweren Leiden im Glauben an ihren Heiland selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Dezember, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1747 Lull Place, nach der Ev.-Luther. Bethlehemskirche, Ecke McReynolds und Paulina Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst H. Abraham, Sohn.
Augusta Katschke und Martha Legner, Töchter.
Albert Katschke und Louis Legner, Schwiegersöhne.
Emilie Abraham, Schwiegertochter, nebst 6 Enkeln und 4 Urenkeln.

Was tröstet uns das Hoffen,
Wie gut ist's, Christ zu sein,
Man sieht den Himmel offen,
Und nicht das Grab allein. fesa

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

John Bader

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 28. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, von 1445 Addison Ave. nach dem Concordia-Friedhof. Abfahrt der Vereinskutschen von 820 N. Clark Str., um 12:30. Sitze können bei dem Sekretär bestellt werden. Im Auftrage des Vorstandes:

Eugen Niederegger, Präsident.
Julius Schmidt, Sekretär.
Tel. North 5386.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Großvater und Schwiegervater

Frank X. Wiederkehr

nach langem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 80 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Dezember, um 1 Uhr 30 Nachm., von Leo M. Brieskes Leichenkapelle, 2925 Southport Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael J. Mannerus, Schwiegersohn, 1437 Oakdale Ave.
Mathias, Joseph und Mary Mannerus, Enkel.
Louis Wiederkehr, Neffe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Jacobs

im Alter von 49 Jahren nach langen schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Dezember, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 3649 N. Marshfield Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Jacobs, Gattin.
Otto, Gustav und Charles, Söhne.
Elsie Jacob, Schwiegertochter.
Arline Jacobs, Enkelkind.
Louisa Jacobs, Schwägerin.
Emil Bolz und Otto Decker, Neffen.
Martha Bolz, Nichte, nebst Verwandten und Bekannten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Michael Gradt

im Alter von 72 Jahren, 1 Monat und 26 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2025 W. 21. Place, nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

George Gradt, Sohn.
Emma Severin, Minnie Amman, Bertha Harder, Katie Schröder, Tessie Schröder, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln. safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Louisa Kawall gebor. Resner

(Schwester der verstorbenen Oskar und Johanna Resner) am 25. Dezember 1913 im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5000 S. Loomis Str., Montag, den 29. Dezember, um 9:30 Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Requiem-Hochamt zelebrirt wird, von da nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Mary's-Gottesacker.

Hermann Kawall, Gatte.
Julius Resner, Bruder.

Bitte keine Blumen. frsafon

Todesanzeige.

Grand Crossing Unterstützungs-Verein.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß

John Hammer

7235 Evans Ave., am 24. Dezember gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause nach dem Oakwood-Friedhof. Alle Mitglieder sind ersucht, dem Toten die letzte Ehre zu erweisen.

Jakob Feller, Präsident.
Arthur Müller, Sekretär, 502 Bryant Ave.

Todesanzeige.

Freunde und Bekannte die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Carl Pullens

im Alter von 8 Monaten und 15 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Dezember, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 3710 N. St. Louis Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Michael und Hattie Pullens gebor. Benfranz, Eltern. fra

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß

Fred Leppin

am Mittwoch, den 24. Dezember 1913, im Alter von 56 Jahren, 4 Monaten und 8 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause 95. Str. und Kedzie Ave. (Evergreen Park) am Sonntag, den 28. Dezember, 1 Uhr Nachm., nach dem Friedhof Evergreen. frsa

Todesanzeige.

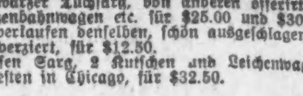
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Julius Meyer

im Alter von 57 Jahren nach längerem Leiden gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 29. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1426 W. 14. Place, nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernde Gattin:

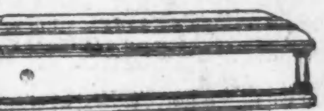
Margarete Meyer.

Diese Anzeige erscheint fortlaufend im Chicago Telephone Directory
Security Funeral Co.
OF CHICAGO
Gegründet 1890 Inkorporirt 1898
Christ Krausye, Herm. Krausye, John Krausye — Leichenbestatter und Einbalsamirer
1628 Belmont Ave., Tel. Lake View 529.
3905—7 Lincoln Ave., Tel. Lake View 5361.
Feinste Pferde- sowie Auto-Livery.
Zwei Kapellen frei.



Schwarzer Tuchsarg, von anderen offerirt in Straßenbahnwagen etc. für $25.00 und $30.00. Wir verkaufen denselben, schön ausgeschlagen u. silberverziert, für $12.50.
Diesen Sarg, 2 Kutschen und Leichenwagen, die besten in Chicago, für $32.50.

Diese elegante mit Seide ausgeschlagene Couch, mit irgend einer Farbe Tuch überzogen, für $40. Andere berechnen wenigstens dreimal so viel dafür.



Dieser elegante eichenlackirte Parade-Sarg von anderen für nicht weniger als dreimal so viel verkauft wie unser Preis, $40.00.

Dies ist der beste Sarg, der jemals gemacht wurde in diesem oder irgendeinem anderen Lande.

„The Eternal Solid Bronze"
wird tausende von Jahren aushalten. Kein Kaiser wurde jemals in etwas besserem beigesetzt als diesen Sarg.

$50 Belohnung
offeriren wir, für Beweise, daß bevor dem 1. Januar 1912, als wir unseren Feldzug begannen gegen den Begräbnißtrust und die Trusttöter, welche enorme Summen für Anzeigen ausgeben, daß ein Sarg wie der obige für weniger als $1,000.00 verkauft wurde; gewöhnlich werden $1500.00 dafür berechnet. Wir verkaufen denselben, bedenkt den Unterschied, für $575.00. Den regulären $1000 Bronze verkaufen wir für $475.
Wir haben die feinsten Särge, in den köstlichsten polirten Holzarten wie Mahagoni, Circassian Walnuß etc., die feinsten Tuch-, Seiden-, Plüsch- und Metall-Särge zu entsprechend niedrigen Preisen. Tuch-Särge für Kinder von $3.00 aufwärts.
Laßt Euch von niemand betören, daß unsere Waaren nicht so gut sind wie die übrigen, wir garantiren sie für das beste, das gemacht wird.
Unsere Bedienung und Ausstattung kann nicht übertroffen werden.
Wir erlauben vernünftigen Kredit.
Unser Feldzug richtete sich hauptsächlich gegen den Versicherungstrust (Industrial Life Insurance), welcher von jedem Dollar, welchen er, bei 5c bis 75c wöchentlich kollektirt, nur 20 Cents wieder zurückbezahlt für Sterbefälle, oftmals nicht genug für ein anständiges Begräbniß; die anderen vierfünftel aber für sich behält.
Man kann bei uns Fürsorge treffen für denselben Zweck bei monatlichen Zahlungen zu nur der Hälfte der Kosten, die bei anderen Bestattern bezahlt werden müssen und weniger als den vierten Teil, welcher dieser Versicherungstrust dafür verschlingt.
Man sende uns Namen und Adresse, und wir werden mit umgehender Post Aufschluß zusenden.
Man vergesse nicht, diese Anzeige erscheint fortlaufend im Chicago Telephone Directory.

Todesanzeige.

Nach längerem Leiden starb am Freitag, den 26. Dezember 1913, unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Hacker

Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 929 North Park Ave., Austin, Ill., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Hacker gebor. Quinnert, Gattin.
Louise, Hermann, Emil und Annie, Kinder.
John Bees, Wm. Glaitz und Frau Mary Hacker, Schwiegerkinder.
Walter, Paul und Elda Bees, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Thüringer-Verein.

Den Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied (Charter Member)

John H. Walther

am Donnerstag, den 25. Dezember 1913, entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Sonntag, den 28. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, von Krausyes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem Graceland Crematorium. Die Landsleute sind ersucht sich zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Danksagung.

Verwandten und Bekannten spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für die Teilnahme und für die Blumenspenden bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Konrad Hafner

Besonders Dank dem Herrn Pastor für die trostreichen Worte am Sarge.

Frau Barbara Hafner, Gattin.
Elisabeth Eberhardt, Margaret Kruz, Töchter.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden, dem Brez Council Nr. 71, Nat. Union, Humboldt Park Loge Nr. 137, K. of P., und dem Circle of Twelve für die rege Beteiligung und die schönen Blumen, und Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

Theodor Moser

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Minnie Moser und Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die vielen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Heinrich Nachtweih

Nochmals Allen dankend, die trauernde Gattin:
Emma Nachtweih, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Clarence Merker

welcher heute vor 2 Jahren, am 27. Dezember 1911, uns durch den Tod so schnell entrissen wurde.

Schon sind zwei Jahr' vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich,
Vor Weh bricht uns das Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Kann uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.
Die Bande der Liebe die decken dich zu,
Sanft sei dein Schlaf und süß deine Ruh.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern und Geschwistern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 706, Toll Line Forest Park 787.

Dank!

Frank Liskel, 4318 Drake Ave. wohnhaft, eine in deutschen Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit, ist nach einem vierwöchigen Aufenthalt im Alexian Bros. Hospital, wo er sich einer Operation wegen einer sehr schweren Blinddarmentzündung unterzog, in seinem Heim zur Freude seiner Familie wohlbehalten angelangt. Er stattet allen Freunden und Bekannten für ihre liebevolle Teilnahme seinen herzlichen Dank ab. Und zu besonderem Danke fühlt er sich seinem Arzt, Dr. J. R. Bruns, 3524 Irving Park Blvd., verpflichtet, der die Operation vollzog, und dessen geschickter Behandlung des ungewöhnlichen Falles er seine so schnelle Genesung verdankt.

EMIL H. SCHINTZ,
130 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 3840 Central.

Zur Beachtung!

Dies ist die Mitgliedskarte der einzig anerkannten Musiker-Union in Chicago.

Wenn die Musiker, die Ihr engagirt, nicht eine Karte wie diese vorweisen können, so sind es Nicht-Unionmusiker.

Weihnachtsfeier Verloosung und Kinder-Bescheerung veranstaltet von der **Gesangsektion d. Deutsch. Kriegervereins v. Chicago**

Sonntag, den 28. Dezember 1913, in Folz's Halle, North Ave. u. Larrabee Str. Anf. 4 Uhr Nachm. Tickets im Vorverk. 25c, an der Kasse 50c. Kinder unter 12 Jahren frei. dz20,27

Weihnachts-Schauturnen

Kinder-Bescheerung und Ball — des —

Sozialen Turn-Verein

Sonntag, den 28. Dezember 1913, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. — Eintritt: 25c die Person. Anfang 7 Uhr Abends. 21,27dz

Christbaum-Verloosung und Silvesterfeier

veranstaltet vom

Gemischter Chor Fidelia

am Mittwoch, den 31. Dezember 1913, in der Schillerhalle, Wells Str. und North Ave., Anfang 7 Uhr. Eintritt 15c.

Große Weihnachts-Feier

veranstaltet vom

Turnverein Lincoln

am Sonntag, den 28. Dezember 1913, in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway. Anfang Abends 7½ Uhr. Eintritt 25c @ Pers.

Silvesterfeier

bestehend aus Theater, Gesang und Ball, veranstaltet von der

Oesterreichischen Gesangs-Sektion

"Stock im Eisen"

Mittwoch, den 31. Dez. 1913, in der Cabinet Halle, 1901 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str. Anf. 7 Uhr Abds. Tickets im Vorverkauf 10c, an der Kasse 15c.

Silvesterfeier und Ball

veranstaltet vom

Deutschen U. R. W. Bürgerverein Lake View

in Schmidts Halle, Clybourn und Wellington Ave., am Mittwoch, den 31. Dezember 1913. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c.

Spiritualisten-Tempel

1949 Wabansia Ave., nahe Robey Str.

Weihnachts-Bescheerung der Sonntagsschule

am Sonntag, den 28. Dezember, Abends 7½ Uhr. Geistige Botschaften und Vorträge von mehreren Medien.

— Jedermann ist willkommen. —

KONZERT

veranstaltet vom

Ersten deutschen Spiritualisten-Verein von Chicago

in der Halle 2336 W. 17. Str. Anfang 3 Nachm. Sonntag, den 28. Dezember, Eintritt 15c.

Populäre Vorträge

— über —

Natürliche Lebensweis und Heilweise

jeden Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr. in Dr. Lindlahr's Sanitarium, 525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße. Eintritt frei! Jedermann willkommen. Jeden Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik, 525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße. 22nov,sa*

DIETRICH'S

Pavillion und Ratskeller

835 North Ave., Ecke Clybourn u. Dayton

KONZERT Jeden Abend und Sonntag Matinee.

Das Edelweiß-Ensemble: Kurt Berisch, Fritz Sternau, Marie Alba, Otto Ludwig. Chris. Lemburg, Pianist.

Vorzügliche deutsche Küche. Montag Abend: Ball.

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal,

Tel. Lincoln 2306. **715 NORTH AVE.** Tel. Lincoln 2512.

Münchner Küche.

Jed. Abend u. Sonnt. Nachm. v. 3½ Uhr ab

Oberbairische Singspieltruppe,

die Oberammergauer. 4amodo*

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weis, Eigentümer.

KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Herolds Orchester. bidosa*

TIROLER HEIMAT

729 North Avenue.

Täglich u. Sonntag Nachmittag: Auftreten der beliebten Tirolersänger Gutterlute. Donnerstag, Samst. u. Sonntag auch Tanz. Schrammelmusik. Sylvester und Neujahr besonders gefeiert.

Den feinsten **Roten Traubenwein**

3 Jahre alt, auf meiner eigenen Farm gemacht, erhält man **2512 N. Halsted Str.**

Nur 85c per Gallone, beim Faß billiger. safondi

5½% Stücke von $100 und $500 **5½%**

Unverkaufter Teil einer $26,000 Ausgabe Chicago Grundeigentum Gold-Bonds auf neues dreistöckiges und Basement doppeltes Apartmentgebäude. Im besten Wohnbezirk von Chicago (Logan Square) gelegen. Wert des Gebäudes und Landes $60,000.

HOME BANK AND TRUST Co.

A STATE SAVINGS BANK

MILWAUKEE and ASHLAND AVENUES

Offen Dienstag und Samstag Abends. Schickt nach den neuesten Listen.

Packetpost stark benutzt.

Hiesiges Postamt erledigte während der Feiertagszeit nahezu 6,000,000 Packete.

Nahezu sechs Millionen Postpackete sind während der Feiertagszeit vom hiesigen Postamt gehandhabt worden. Davon sind 2,500,000 hier zur Beförderung aufgegeben worden, während 3,304,335 von auswärts beim hiesigen Postamt eingegangen sind. Die Zahlen gelten für die Zeit vom 19. bis zum 24. Dezember. Während dieser Zeit wurden über zwei Millionen Weihnachtskarten aufgegeben, während vierzehn Millionen Postsachen zur Ablieferung eingingen. Nach den Angaben Hilfspostmeisters William Samsons war der Tag vor Weihnachten der geschäftigste. An diesem Tag wurden hier 3,518,000 Postsachen erster Klasse, 550,000 Weihnachtskarten und 750,000 Postpackete aufgegeben. Die Zahl der Postpackete ist gegenüber dem des Vorjahrs auf das Fünffache angewachsen.

Väter und Söhne.

„Association of Commerce" ladet sie als Gäste zum sechsten Jahresbankett.

Die Chicago Association of Commerce gab gestern ihr sechstes Jahresbankett im Hotel La Salle, zu dem die Söhne der Mitglieder geladen waren. Mehrere hundert hatten der Einladung Folge geleistet und nahmen die Ansprachen und guten Lehren, welche die Redner ihnen gaben, mit großem Beifall auf.

Anwalt heiratet Klientin.

Daniel L. Cruice, ein bekannter hiesiger Anwalt und Kandidat für das Kreisrichteramt, verheiratete sich gestern mit Frau Cäcilie McAndrews McCarthy, geschiedener Gattin eines Arztes. Es verlautet, daß Anwalt Cruice seine gegenwärtige Gattin in ihrem Scheidungsprozeß gegen ihren früheren Gatten vertreten hat.

Bei'm Wurz'nsepp.

Die Oberbahrische Singspielgesellschaft, welche in dem beliebten Fallbacherschen Familienlokale an W. North Avenue und Orchard Straße ihr Winterquartier aufgeschlagen, hat für diese Festwoche ein außergewöhnlich interessantes Programm aufgestellt. Besonders sei aufmerksam gemacht auf den gemischten Chor „Sonntag auf der Alm" und ein neues Männerquartett: „Stillleben". Es versteht sich von selbst, daß die Hausverwaltung auch in Bezug auf Speisen und Getränke der Festzeit Rechnung trägt — der „bürgerliche Mittagstisch" z. B. zeichnet sich durch eine geradezu stimmungsvolle Zusammensetzung aus.

Achtung!

Junge und alte Damen und Herren, denen körperliche Bewegung ein Bedürfniß ist, finden herzliche Aufnahme im

Turnverein Lincoln

Diversey Parkway und Sheffield Avenue,

Freier Turnunterricht für Kinder von Mitgliedern. nov,dez*a

COLUMBIA

Rauchen gestattet.

Clark und Madison — Zweimal täglich

BURLESQUE

THE BIG JUBILEE

Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1. mo—sa

Vierter Ball

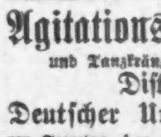
veranstaltet vom

Peter Hand Brauerei Arbeiter-Unterstützungsverein

Samstag, den 3. Januar 1914, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets sind von allen Angestellten der Brauerei zu haben. Tickets an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr Abends. dez27,jan2

26. Stiftungsfest!

verbunden mit Theater und Ball veranstaltet von der



Plattdütsche Gilde Eekentwieg Nr. 2

am Sonntag, den 11. Januar 1914, in Hoerbers Halle, 2131 Blue Island Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets von Mitgliedern 15c, zahlbar an der Kasse; an der Kasse 25c @ Person. dez20,27,jan3

Agitations-Versammlung

und Tanzkränzchen, veranstaltet vom

Distrikt 387

Deutscher Unterstützungs-Bund

am Sonntag, den 28. Dezember 1913, in der Senefelder Halle, 1514 Wells Str. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Eintritt frei! Gesunde Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden am Sonntag frei aufgenommen.

31. großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom

Gegenseitigen Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern

Samstag, den 24. Januar 1914, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c @ Person. Anfang 8 Uhr Abends. dz27,jn3,10

Zigeuner Musik-Bande

ersten Ranges wünscht für Silvesterabend bei Unterhaltung zu spielen, 7 Mann stark. Oder in einem Restaurant stetig. Adr. Luis Rakoczh, 1105 S. Halsted Str. Phone: Monroe 4036.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die **Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9** feiert am heutigen Samstag Abend ihr Weihnachtsfest mit Christbaumbescheerung in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Das Komite hat keine Mühe gescheut, um den Mitgliedern, Freunden und Kindern ein paar freudige Stunden zu bereiten. Der Weihnachtsmann wird da sein, um den Frauen und Kindern ein überraschendes Geschenk zu bescheeren. Die schlafenden Kinder werden von einer Wiener Amme in den unteren Räumen der Halle bewacht werden. Für besonders feinen Imbiß hat das Komite Sorge getragen, er wird zum Kostenpreise verabreicht werden. Eintritt mit Ticket von Mitgliedern 25 Cents, ohne Ticket 50 Cents. Alle Tickets sind an der Kasse zahlbar.

Eine Weihnachtsfeier mit Christbaumverloosung veranstaltet der **Gemischte Chor Germania** am heutigen Samstag Abend in der Schillerhalle, Nr. 1560 Wells Str., nahe North Avenue. An Besuchern, großen und kleinen, wird es dem beliebten Verein gewiß nicht fehlen, und ein vorsorglicher Festausschuß trifft alle Vorbereitungen, die erforderlich sind, um Allen einen fröhlich-gemütlichen Abend voller deutscher Weihnachtslust zu bieten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Hauptverein **Tue Recht und scheue Niemand** feiert heute Abend Weihnachten in der Kabinethalle, Wisconsin und Larrabee Str., mit Tanz, Kinderbescheerung und gemütlichem Beisammensein. Der Eintritt ist frei.

Eine große Weihnachtsfeier kündigt der **Turnverein Lincoln** für den morgigen Sonntag Abend in seiner Halle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., an. Musik, Gesang, Kinderbescheerung, Weihnachtsbaum und Tanz stehen auf dem mit großer Sorgfalt vorbereiteten Programm. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Mitglieder und Freunde sich mit ihren Familien zahlreich einfinden und einen vergnügten Abend verleben werden. Der Eintritt kostet 25c.

Am morgigen Sonntag feiert die **Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite** ihr 25-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Sonnenwendefest, Konzert und Ball, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Ein überaus reichhaltiges Programm ist zusammengestellt. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Wie in früheren Jahren werden die Schüler der Sonntagsschule durch gesangliche Aufführungen das Fest verschönern helfen. Die Hauptnummer bildet die Festrede des 1. Vorsitzenden und Mitgründers der Gemeinde, Aug. Behrens. Thema: Begebenheiten und Kämpfe während des 25jährigen Bestehens der Gemeinde. — Alle fortschrittlich gesinnten Personen und namentlich die alten Kämpen, die der Gemeinde bei ihrem Aufbau nahestanden, sollten nicht versäumen, anwesend zu sein. Den Gründungsmitgliedern, die als solche 25 Jahre der Gemeinde angehören, werden Ehrendiplome überreicht werden. Zu aller Freude, als letzte Nummer: Bescheerung der Kinder. Anfang 3:30 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 35c die Person.

Der Verein **Saxonia** veranstaltet am morgigen Sonntag eine Weihnachtsbescheerung in Springsguths Halle, Ecke Willow und Halsted Straße; nach der Festlichkeit findet ein gemütliches Tanzkränzchen statt. Jedes Kind erhält ein Geschenk. Der Eintritt beträgt $1.00 für die Familie, wofür frei Getränke verabreicht werden. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Die Ortsgruppe Chicago im **Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande** am morgigen Sonntag Abend im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle, 820 Nord Clark Str., das Weihnachtsfest feiern. Es ist hiermit allen, dem Verein wohlgesinnten Damen und Herren, insbesondere jungen deutschen Kaufleuten, die hier fremd sind u. die Weihnachtsfreude vielleicht entbehren müßten, Gelegenheit gegeben, das schönste aller deutschen Feste in gemütlichem Kreise zu verleben. Ein hübsch geschmückter Christbaum wird natürlich nicht fehlen. Eine Anzahl Geschenke kommt zum Andenken an die Feier zur Verloosung, und die Tanzlustigen werden reichlich auf ihre Rechnung kommen. Der Vergnügungs-Ausschuß ist eifrig an der Arbeit, die Feier zu einer denkwürdigen zu gestalten. Beginn Abends 6 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c jede Person.

Das übliche Weihnachtsschauturnen mit Kinderbescheerung und Ball veranstaltet der **Soziale Turnverein** am morgigen Sonntag in seiner Halle, Belmont Ave. und Paulina Str., 7 Uhr Abends beginnend. Knaben und Mädchen, junge Männer, Jungfrauen, Aktive und „Bären" werden sich am Turnen beteiligen, welches vom Turnlehrer Karl J. Mettler geleitet werden wird. Turnen, Bescheerung und Ball sind mit derselben Sorgfalt vorbereitet, welche die Weihnachtsfeste des Vereins von jeher ausgezeichnet hat. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Eine Sylvesterfeier mit Kinderbescheerung veranstaltet Sektion 1 des **Ungarländischen Nationalitäten Krankenunterstützungsvereins** am kommenden Mittwoch Abend in der LaSalle Turnhalle, Nr. 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25c gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person. Der Festausschuß trifft alle Vorkehrungen, um den Abend zu einem für große und kleine Teilnehmer gleichermaßen genußreichen zu machen.

An dem kommenden Mittwoch veranstaltet der **Gemischte Chor Fidelia** eine echtdeutsche Christbaumverloosung und Sylvesterfeier, verbunden mit komischen Vorträgen, Ball und Verteilung schöner Weihnachtsgeschenke durch den Weihnachtsmann. Für guten Punsch, sowie Speisen und andere Getränke sorgt ein rühriges Komite unter Leitung des Präsidenten Henry Hollmann. Es besteht aus Käthie Holl, Sekretärin, Anton Langhamer, Schatzmeister, Emma Stamm, Vizepräs., Hans Krosmatsch, Julius Splittgerber, Margarethe Fischer, Minna Holzemer, Louise Splittgerber, Louise Matschke, Bruno Braunschmidt, Joseph Fischer und Karl Metznick. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave.

Wie in früheren Jahren, so wird auch diesmal der **Berliner Vergnügungsverein** den Jahresschluß mit einer Festlichkeit begehen. Dieselbe findet statt am Mittwoch, Abends 8 Uhr, in der Vereinshalle, Ecke North Ave. und Burling Str. Das Programm umfaßt Gesangsvorträge und Tanz und noch verschiedene Ueberraschungen. Um 12 Uhr werden Punsch und Berliner Pfannkuchen frei gereicht. Eintritt die Person 25c.

Einen Sylvesterball veranstaltet der **Deutsche Unabhängige Nordwest-Bürgerverein** von Lake View in Schmitts Halle, Clybourn und Wellington Avenue, am kommenden Mittwoch Abend. Tanzmusik und Erfrischungen werden nichts zu wünschen übrig lassen, und es ist überhaupt Vorsorge getroffen, daß Mitglieder, Angehörige und Freunde einen echten und rechten Sylvesterabend in der schönsten Gemütlichkeit mit einander verleben können. Der Eintritt kostet 25c.

Der **Rheinische Verein** eröffnet seine Karnevals-Saison am kommenden Mittwoch (Sylvesterabend), in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., mit einer großen karnevalistischen Sitzung. Es sind die großartigsten Vorkehrungen von dem Großen Rat getroffen, um das alte Jahr würdig zum Abschluß zu bringen. Bütten-, sowie humoristische Vorträge, Lieder und Bühnenaufführungen werden abwechselnd die Gemüter erheitern. Zum Schlusse des Jahres werden folgende lebende Bilder aufgeführt: Abschied des alten, Erscheinen des neuen Jahres und Begrüßung durch den Prinzen Karneval. Hierauf wird dem tanzliebenden Publikum Gelegenheit gegeben, das Tanzbein zu schwingen. Der Eintritt ist 25c die Person, Narrenkappe und Liederbuch frei, nach 9 Uhr 50c die Person. Wer den Silvesterabend bei den fidelen Rheinländern verbringen will, tut gut, sich frühzeitig einen Platz zu sichern. Anfang 7:11 Uhr Abends.

Der **Chicago Frauenverein** feiert sein 14jähriges Stiftungsfest mit Ball am kommenden Donnerstag in der Vorwärts-Turnhalle an 12. Straße, nahe Western Avenue. Unter Leitung der beliebten Präsidentin Emilie Wolf und eines sachkundigen Komites, bestehend aus den Frauen Karoline Born, Bertha Wittke und Anna Miller, wird es sicher ein großer Erfolg werden. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Am kommenden Samstag wird die **Groß Park Loge Nr. 9**, Orden der Herrmannsschwestern, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße, einen großen Preismaskenball veranstalten, wobei sehr schöne und wertvolle Preise zur Verteilung gelangen. Es werden auch Gruppenpreise ausgegeben, doch müssen Masken und Gruppen, welche sich um einen Preis bewerben, vor 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" werden nicht berücksichtigt. Das Komite, welches schon alle Vorkehrungen getroffen hat, setzt sich zusammen wie folgt: Präsidentin, Katharine Oberbillig; Vorsitzende, Martha Gehrke; Sekretärin, Minna Senkbeil; Schatzmeisterin, Minnie Sasser; Anna Wurthmann, Marie Burkhardt, Emma Dehlinger, Emma Schulz, Marie Karst, Margarethe Freese, Henriette Müller, Karoline Willecke, Mathilde Geffie, Augusta Schultz, Emma Zebolsky und Augusta Möller.

Der **Altdeutsche Unterstützungsverein** von Chicago hält am Sonntag, dem 4. Januar in Schönhofens kleinem Saale, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein Weihnachtsfest ab, verbunden mit Tanz und Kinderbescheerung. Alle Freunde des Vereins sind ersucht, mit ihren Kindern dieses Fest nicht zu versäumen. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, die Anwesenden vergessen zu lassen, daß sie sich im Lande des ewigen Hastens nach dem Dollar befinden. Die Hauptaufgabe des Komites wird sein, ein wirklich echtes deutsches Weihnachtsfest zu feiern. Wenn die Besucher die alten Weihnachtslieder hören, wenn sie sehen, wie die jubelnde Schar um den leuchtenden bis zur Decke reichenden grünen Tannenbaume springt, und zwischen dem kleinen Volke einen richtigen Weihnachtsmann, dann werden sie nach Schluß des Festes sagen: „Ja, das war ein wirklich deutsches Weihnachtsfest." Kein Kind wird ohne ein Geschenk nach Hause gehen. Anfang des Festes 4 Uhr, Tickets 25 Cents die Person.

Der auf der Nordwestseite rühmlichst bekannte **Cleveland Frauenverein** feiert am Sonntag, dem 4. Januar, sein 27. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in der Wicker Park Halle, West North Ave. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Henriette Johnson, Clara Ratzel, Bierfischer, Dora Friedrich, Meta Leßman und Boß, ist eifrig bemüht, den Freunden und Gästen des Vereins alle erdenklichen Ueberraschungen zu bereiten, auch haben einige Gesangvereine ihre Zusage gegeben, und der Verein hofft, daß alle Festteilnehmer sich auf's Beste unterhalten werden. Für ein gutes Abendessen ist ebenfalls Sorge getragen.

Am Samstag, dem 10. Januar, wird die Sektion 3 des **Bayrisch amerikanischen Vereins** von Cook County in der Mozarthalle ihren wohlbekannten Bauernball abhalten. Es sind das stets echt deutsche, gemütliche Feste gewesen, auf denen Sitten und Gebräuche des engeren Vaterlandes immer den Vorrang hatten und Jeder sich aufs Köstlichste amüsirte. Auch diesmal wird das Komite Alles aufbieten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß die doppelte Bauernkindstaufe, aufgeführt von den Mitgliedern des Vereins. Gemeinderat, Pfarrer, Schulmeister und Nachtwächter sind die Höchsten im Dorfe und walten ihres Amtes. Kellnerinnen werden im Bauernwirtshaus gute Getränke u. Speisen, besonders G'schwoll'ne auftragen. Der Kindstaufe, welche punkt 9 Uhr stattfindet, geht ein Bauernzug zu der Bauernstub'n voran. Tickets 25 Cents die Person.

Der diesjährige Preismaskenball des **Columbia Damenvereins** findet statt am Sonntag, dem 10. Januar im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Zur Verteilung kommen eine Anzahl wertvoller Preise, darunter $40.00 in Geldpreisen, bei der Verteilung der Preise sind „Tramps" ausgeschlossen. Die Vorkehrungen für den Maskenball werden von den Damen Emma Daniel, Präsidentin; Charlotte Kremser, Vizepräsidentin; Elise Hoyer, Schatzmeisterin; Dina Schmitt, Helen Klein, Anna Witry, M. McHugh, Marie Groß, Dora Haaden und Elisabeth Mueller getroffen, welche Alles aufbieten werden, den Teilnehmern ten. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Der **Groß Park Damenverein** veranstaltet einen Preismaskenball am Samstag Abend, dem 10. Januar, in der Sozialen Turnhalle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Die Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest ein volles Haus. Der Vorkehrungsausschuß tut alles Mögliche, um den Abend recht vergnügungsreich zu machen. Folgende Damen sind am Komite: Katharine Eckebrecht, Präsidentin; Anna Gruening, Vizepräsidentin; Friederike Dassow, Vorsitzende; Lina Gerhardt, Sekretärin; Hermine Breuscher, Schatzmeisterin; Emma Pahlke, Elizabeth Thoß, Lina Philipps, Emma Dauer, Adele Janofski, Hedwig Rohde, Martha Otto, Susanne Gillen, Lina Graf, Adolphine Peter. Für schöne Preise, gute Getränke und gutes Essen ist bestens gesorgt. Masken, die auf Preise Anspruch machen, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein; keine „Tramps" oder „Yellow Kids" haben Zutritt.

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

Dr. Bergson & Co.

Spezialisten in allen Augenkrankheiten

608 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

Der **Erste deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein** hält am Samstag Abend, dem 10. Januar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, sein 7jähriges Stiftungsfest mit Ball ab. Das Festkomite steht unter der Leitung des Präsidenten Henry Becker und ist eifrig an der Arbeit, um den Abend zu einem vollen Erfolge zu machen.

Der **Schwäbische Unterstützungsverein** hält am Samstag Abend, dem 10. Januar, in Yondorfs Halle einen Preismaskenball unter Leitung der Herren John Hell, Karl ...nig, Geo. Unrath, John Saussele, Christ Müller, Gus. Knörzer, Christ Schlenker, W. Mangler, Geo. Schmierer, Karl Fischer, Leonard Wirth, John S. Jauch und Chas. Schöpfer ab. Wie üblich kommen wieder zahlreiche Geld- und andere Preise zur Verteilung. Für gute Musik sowie für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25c.

Am Sonntag, dem 11. Januar, veranstalten die Leagues Harmony Nr. 5, Progreß Nr. 8, Herder Nr. 11 und Kolumbia Nr. 12 vom **Orden United Leagues of America** eine öffentliche Beamteninstallation, verbunden mit Konzert und Ball in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. Sie laden ihre Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren. Das Komite hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um den Anwesenden ein paar frohe Stunden zu bereiten. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: Fred Besterfield, Vorsitzer; Louis Schmalz, Sekr.; John Neuhaus, Schatzmeister; John Gerard, Joseph Hoppe, August Nolte, Gottlieb Müller, Anna C. Späth, Augusta Pabst und Lina Besterfield.

Die **Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2** feiert am Sonntag, dem 11. Januar, ihr 26. Stiftungsfest, verbunden mit Theater und Ball, in Hoerbers Halle, 2131 Blue Island Ave. Diese beliebte Gilde, einer der bekannten Vereine der Südwestseite, hat, wie für die früheren Feste, ein reichhaltiges Programm aufgestellt, nebst einer Theaterwird auch eine Schuhplattler-Gesellschaft auftreten. Gesangvereine werden mitwirken. Das Komite ist seit Wochen schon an der Arbeit, alle Vorkehrungen zu treffen. Es wird ein Souvenirprogramm ausgegeben. Tickets von Mitgliedern 15c, zahlbar an der Kasse; an der Kasse 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm.

Eine Unterhaltung nebst Ball veranstaltet die **Harmonieloge Nr. 3**, Orden der Hermannsschwestern, am Sonntag, dem 18. Januar, von 4 Uhr Nachmittags an im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Der große Mitglieder- und Freundeskreis der Loge sichert dem Fest zahlreichen Besuch, und ein schönes Vergnügen verbürgt den Teilnehmern der bewährte Festausschuß, welcher mit Fleiß und Sachkunde arbeitet. Die Feste der Loge stehen seit 22 Jahren im besten Ruf. Der Eintritt kostet 25c.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der **Vereinigten Oesterreicher und Bayern** veranstaltet am Samstag, dem 24. Januar 1914, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., seinen 31. großen Preismaskenball. Die Anziehungskraft und die Beliebtheit, die dieser Verein bei seinen früheren Maskenbällen bewiesen hat, wird auch dieses Mal nicht fehlen. Ein tätiges Komite ist an der Arbeit und wird nichts unterlassen, dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich amüsiren zu können. $100 in Preisen sind zu vergeben, wertvolle Gruppen- und Einzelpreise stehen daher den Teilnehmern in Aussicht, für gutes Essen und Trinken hat das Komite ebenfalls gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c die Person und sind an verschiedenen Verkaufsstellen zu haben.

Am Sonntag, dem 25. Januar, wird der **Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein** in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest feiern. Ein Konzert und ein Balle werden zur Feier des Tages, welche um 3 Uhr Nachmittags beginnt, vorbereitet und werden beide jedenfalls recht unterhaltend verlaufen. Gesang, Vorträge und Tanz werden den Besuchern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben, und die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins können einer Reihe schöner Stunden entgegensehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein 9. Stiftungsfest feiert der **Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1** in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Straße, am Samstag, dem 31. Januar, Abends 8 Uhr. Das Festkomite bietet Alles auf, um die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen und um auch bei diesem Feste einen guten Erfolg zu erzielen. Zugleich wird Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren Gelegenheit gegeben, dem Verein unentgeltlich beizutreten. Der Verein besitzt ein schönes Kapital, zahlt sechs Wochen lang $4 Krankengeld und $150 Sterbegeld. Die Beliebtheit des Vereins sichert ein volles Haus. Eintritt 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Für Knaben und Mädchen.

Um in Chicagos heranwachsender Jugend den Sinn für Sparsamkeit zu wecken und zu heben, wird die „Central Trust Co." jedem Knaben oder Mädchen im Alter von 9 bis 16 Jahren, das im Monat Dezember oder Januar ein Sparkassenkonto in ihrer Bank, 125 West Monroe Str., mit einer Einlage von $5 oder mehr eröffnet, Claire Briggs' so populär gewordenes „Oh, Skin-nay"-Buch, 128 Seiten stark und mit Versen von Wilbur D. Nesbit versehen, zum Geschenk machen. Bedingung ist, daß die kleinen Einleger die $5 oder mehr selbst verdient und erspart haben. Die Bank verfolgt damit den Zweck, in Chicagos Jugend die Gewohnheit großzuziehen, ihr Geld nach der Sparkasse zu bringen, eine Gewohnheit, die sich im späteren Leben als sehr segensreich für sie erweisen wird.

Pabst Extract Kalender.

Die Pabst Extract Co. hat mit dem Entwurf für ihren Kunstkalender für das Jahr 1914 einen der hervorragendsten amerikanischen Maler betraut und dessen Gemälde, eine typische amerikanische Schönheit darstellend, in künstlerischer Weise in zwölf Farben reproduziren lassen. Das Kunstwerk ist 7 bei 36 Zoll groß und würdig, jedes Zimmer zu schmücken. Die Vorderseite des Kalenders trägt keinerlei Aufdruck, selbst das Kalendarium befindet sich auf der Rückseite. Wer sich kostenfrei in den Besitz dieses Kunstwerkes zu setzen wünscht, der schreibe an die Pabst Extract Co., 922 Chestnut Str., Milwaukee, Wis., und lege 10 Cents in Münze oder in Briefmarken bei zur Deckung der Versandtkosten.

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm's und spart Geld!

Montag und so lange sie vorhalten:

Große Percalschürzen für Damen, helle und dunkle, regulär 50c wert, speziell markirt zu 29c

Große und schwere Comforters, wert 1.29; zu 79c

Fließgefüttertes Unterzeug für Kinder, in allen Größen, wert 19c; in diesem Verkauf zu 10c

36-zöll. allerbeste Percale, in Hellblau, Schwarz und Grau, 15c wert; speziell zu 8¾c

1¼ Yard breites Tisch-Oeltuch, weiß und farbig, wert 22c die Yard; zu 12½c

Gestreifte helle und dunkle Outing-Flannelle, 10c wert; zu 6¾c

Beaver Leder-Slippers f. Damen —65c wert; zu 39c

Blaue Chambray-Hemden für Männer, 50c wert; zu 35c

Ganzwollenes Männer-Unterzeug, in Grau od. gelblich, $1 wert; zu 69c

Ganzwollene Rockford-Socken für Männer, 25c wert; zu 14c

Kimono-Flannelette, Persian od. fancy Muster, 10c wert; zu 5¾c

Snider's Catsup, 25c Flasche, speziell zu 15c

Keen Kleener, 5 reg. 5c Büchsen zu 15c

Quaker Oats, 2 reg. 10c Packete für 15c

54-zöll. Sacquings, in Blau, Rot und Braun, 65c die Yard wert; zu 39c

Zucker (mit $1 Grocery-Order) 10 Pfd. für 39c

Bracket-Wandlampen, vollständig mit Reflector und No. 2 Brenner u. Cylinder, regulärer 29c Wert; speziell zu 19c

„Horse Shoe" Wassergläser, spez. für diesen Verkauf, 3 Stück für ... 5c

Grau emaillirte Milch- oder Pudding-Pans, 2-, 3- und 4-Quart-Größen; 12c und 15c Werte; das Stück ... 7c

Gut gemachte Wasch-Körbe, 24-zöll., mit gestreiftem Deckel, (1 an jeden Kunden), speziell das Stück ... 10c

Fleisch-Spezialitäten für Montag, den 29. Dezember 1913

Leaf Lard, das Pfd. nur 10½c

Sirloin Steak, das Pfd. nur ... 18c

Brisket Bacon, das Pfd. nur ... 17½c

Brisket Corn Beef, das Pfd. nur 10c

Extra Spezialität für Dienstag, den 30. Dezember 1913

Roher Schinken — Marke Premium, das Pfd. nur 15½c

Fancy Gans, das Pfd. nur 16c

Heimgarnirtes junges Huhn, das Pfd. nur 16½c

Zur Jahrhundertfeier der deutschen Befreiungskriege

ist soeben in Deutschland das Originalprachtwerk

Geschichte der deutschen Freiheitskriege

erschienen, von dem die „Abendpost" eine größere Anzahl von Exemplaren für ihre Leser erworben hat

In zirka **250** Prachtbildern nach Original-Gemälden von Bleibtreu, Defregger, Delaroche, Eichstedt, Hünten, Knötel, Roechling, Schöbel, Schuch und anderer Meistre dargestellt, mit erläuterndem hochinteressantem, auf geschichtlicher Basis beruhendem Text von Dr. Edwin Heinrich Reimer.

Schon beim Durchblättern des Werkes wird jeder Deutsche, ob Jung oder Alt, sich auf's Neue begeistern an der Zeit, wo der nationale Sinn in deutschen Landen wieder erwachte. Aus freien Stücken eilten Jünglinge und Männer zu den Reihen des Heeres, entschlossen, für die höchsten Güter, für Freiheit und Ehre, für König und Vaterland zu kämpfen. Es war nicht nötig, auch nur einen Mann zu den Waffen zu zwingen; Männer aus jedem Stande, Prediger, Schullehrer, Studenten, Adelige, Bürgerliche und Landleute stellten sich freudig unter die Fahne:. Das Volk brachte freiwillige Beisteuern zu den Kosten, Frauen und Jungfrauen verkauften ihr Geschmeide, auch der Aermste legte freudig seinen Opferpfennig auf dem Altar des Vaterlandes nieder. — Eine Zusamenstellung wie die vorliegende, die durch ihre Anschaulichkeit ein umfassendes Bild der Befreiungskriege gibt, existirte bisher noch nicht.

So lange der Vorrat reicht, ist das Werk zu dem billigen Preise von 75 Cts. in unserer Haupt-Expedition, 101 S. Fifth Ave., erhältlich. Bestellungen von auswärts sind 30 Cents für Porto beizufügen.

Deutsche Weihnachtsfeiern.

Festliche Stunden im Deutschen Altenheim am gestrigen Nachmittag.

In der neuen Halle des Deutschen Altenheims wurde gestern Nachmittag Weihnachten gefeiert, ein Fest, welches der Frauenverein alljährlich den Insassen veranstaltet. Frau Rehtmeyer, die Präsidentin, sprach die einleitenden Worte, worauf musikalische Gaben der Damen Lottie Chatroop, Ida Schultz und Marie Ritter die Zuhörer erfreuten. Dann betraten Knecht Ruprecht (Frau Dr. Herzog) und ein Engel (Frl. Then) den Saal, und nachdem der erstere eine humorvolle Ansprache an die Pfleglinge gehalten, stimmte der Engel ein von allen Anwesenden mitgesungenes Weihnachtslied an. Frau Schwarzkopf trug eine Deklamation zum Programm bei, und darauf begab man sich aus der mit einem strahlenden Baum geschmückten Halle in den Speisesaal, wo bei Imbiß, Glühwein und Kaffee noch ein paar gemütliche Stunden verbracht wurden. Geschenke zu der Feier hatten gestiftet: Frau Conrad Seipp, $25; Frau F. Wieboldt, $100, und eine Anzahl deutscher Frauen stifteten Wein, Zuckerwerk, Kuchen und Tabak.

Chicago Turngemeinde.

An die Stelle des Schauturnens, das bisher bei der Weihnachtsfeier der Chicago Turngemeinde üblich gewesen ist, trat gestern in der Nordseite Turnhalle die Bühnenaufführung „Hiawatha". Etwa 150 Mitgliedern der Turnklassen war das Stück von Frau Minna Schmidt wohleinstudirt worden, auch die Ausstattung war trefflich, und so ging die Vorstellung mit ihren Szenen und Tänzen prächtig vonstatten. In den Sprechrollen wirkten Frl. A. Hettich als Hiawatha, Gus. Berkes, Fred Klein, E. Caswell, E. Dellabar, Frau Margarethe von Liebenthal, die Fräulein Elsie und Gertrug Thienger, Frl. Margarete Hinkamp, Roda Zimmermann und Herbert Kölling erfolgreich mit. Auf die Vorstellung folgte die Bescheerung der Kinder seitens des Damenvereins, und mit einem Tanzvergnügen wurde die Feier beschlossen.

Hamburger Klub.

Dicht besetzt war der Saal der Wicker Park Halle bei der Feier des Hamburger Klubs. Den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, namentlich der zahlreichen Kinderschaar, bildete der prachtvoll geschmückte und erleuchtete Baum. Es wurden die alten deutschen Weihnachtslieder gesungen, und Geschenke gab es für alle Kinder und Damen. Auch hier gab man sich zum Schluß dem Vergnügen des Tanzes hin. Die erfolgreichen Festordner waren die Herren Otto Lorenz, Präsident; Ernst Steinhoff, Vorsitzender; B. Wahlstedt, zweiter Vorsitzender; Emil Rathsrach, Schatzmeister; J. Thomsen, Wm. Bramann, A. Witt, Hugo Schulze, J. Thielsen, F. Winkler, W. Wolff, H. Schau, Chas. Enke, S. Loger, L. Benson, John Ramm, L. Häusler, C. Gehlsen, Otto Schultz, E. Huebner, C. Hanson, E. Henk und W. Schulze.

Germania Männerchor.

Den Kindern seiner Mitglieder, mehreren hundert an der Zahl, bereitete der Germania Männerchor in seinem Klubhause eine Feier mit Christbaum und Bescheerung, welche von Herrn Howard Sweepe in der Verkleidung des Weihnachtsmannes ausgeführt wurde. Die Kinder wurden dann unterhalten, durften tanzen und wurden reichlich bewirtet. Am Abend unterhielten ihre erwachsenen Angehörigen sich bei einem Weihnachtsmahle.

Wie man Rheumatismus zu Hause kuriren kann.

Wenn Ihr oder einer Eurer Freunde an Rheumatismus leidet, Nierenleiden, übermäßige Urinsäuren habt, die Lähmung, Kreuzschmerzen, Muskelgelenke, steife, schmerzhafte, geschwollene Gelenke oder häufige Neuralgie verursachen, lade ich Euch ein, nach meiner liberalen freien Probebehandlung, meinem wohlbekannten zuverlässigen Chronicure, zu senden, mit Empfehlungen und vollen Einzelheiten per Post. (Dies ist kein C. O. D.-Plan). Ganz gleich, wie viel in Eurem Fall fehlgeschlagen, laßt mich Euch kostenfrei beweisen, daß Rheumatismus geheilt werden kann. Chronicure ist erfolgreich, wo alles andere fehlschlägt. Chronicure reinigt das Blut und beseitigt die Ursache. Auch bei einem geschwächten, erschöpften Zustand des Körpers werdet Ihr bemerken, daß Chronicure ein sehr zufriedenstellendes, allgemeines Tonic ist, daß Euch das Leben lebenswert erscheinen läßt. Bitte, erzählt Euren Freunden von dieser liberalen Offerte und schreibt heute nach einem großen freien Packet an Mrs. M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Indiana.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Walzertraum."
Auditorium. — Große Oper: „Madame Butterfly".
Columbia. — „Big Jubilee."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Imperial. — "Bush Jazz."
Victoria. — „The Rosary."
Illinois. — "Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Road to Happiness."
Powers'. — „The Poor Little Rich Girl."
Studebaker. — „The Doll Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jede nAbend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute Nachmittag „Dornröschen", heute Abend „Ein Walzertraum".

Heute Nachmittag wird im Deutschen Theater das Weihnachtsstück „Dornröschen" zum letzten Male wiederholt, morgen Nachmittag wird „Der Raub der Sabinerinnen" gegeben. Für heute und morgen Abend ist die Operette „Ein Walzertraum" angesetzt.

„Hans Huckebein", Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg, kommt am Montag und Dienstag in der nachstehenden Besetzung zur Aufführung:

Martin Hallerstätt.............Gustav Kleemann
Hildegard, seine Frau..............Lore Duino
Waldemar Knauer, Schwiegervater..Felix Marx
Mathilde, seine Frau..............Auguste Nieman
Martha, ihre Nichte..............Breyer Polzer
Boris Menský..............William Mühlhan
Tobias Krack..............Albert Sondern
Lindmüller..............James Brückner
Emma, Hausmädchen..........Liane Weingärtner
Regie..............William Mühlhan

Eine ungewöhnliche Attration steht für den Sylvesterabend bevor: ein großes Sylvesterkabarett mit vielversprechendem gemischtem Programm.

Am Neujahrstage wird zur Matinee Roseggers Volksstück „Am Tage des Gerichts" und am Abend „Hans Huckebein" gespielt, an demselben Abend in Hörbers Halle „Der Raub der Sabinerinnen". Für den Freitag ist „Am Tage des Gerichts" und für Samstag Abend, den 3. Januar, „Im Weißen Rößl" angesetzt. „Hans Huckebein" und „Im Weißen Rößl" werden auch am Sonntag, dem 4. Januar, gegeben, das erste Nachmittags, das zweite Abends.

Hebrew Institute.

Ein Konzert für Violine wird Herr Krogan morgen Nachmittag bei der musikalischen Unterhaltung im Hebrew Institute, 1258 Taylor Str., spielen. Orchestervorträge, unter Leitung von Herrn Alexander Zekowsky, sind Södermanns „Schwedische Hochzeit", Suppes „Galathee"-Ouverture, Schuberts Ouverture „Rosamunde" und andere Stücke. Am Vormittag um 10 Uhr und am Montag Abend findet eine „Chamuka"-Feier für die Schüler statt.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wenn man jetzt in der Zeitung die Katzbalgerei um die Schulsuperintendentin verfolgt und dabei sieht, wie diejenigen Personen, welche auf Befolgung der bestehenden Bestimmungen halten sollen, alle möglichen Krummheiten benutzen, um das in ihren Kram Passende durchzuführen, ferner sieht, wie einzelne Männer sich aus persönlichem Interesse für alles Mögliche brauchen lassen, so muß man sich wirklich fragen, ob man noch unter vernünftigen Menschen ist, und es ist gewiß dem Publikum nicht zu verdenken, wenn es sich wenig oder gar nicht um bestehende Vorschriften kümmert. Ja man muß sich fragen, haben die Betreffenden nichts Besseres zu tun, als solche Komödie zum Gaudium des Publikums aufzuführen? Wenn man ferner hört, wie Frauen es wagen dürfen, der Schulverwaltung angehörige Männer, welche nach bestem Wissen, wie es ihre Pflicht war, gestimmt haben — in Versammlungen öffentlich zu beschimpfen, dann muß man fragen, wie dürfen Männer sich das bieten lassen. Wenn die Schulsuperintendentin jetzt die ihr auf so wenig ehrende Weise wieder frei gemachte Stelle nochmals einnimmt, dann zeigt es sich, daß sie noch weit weniger Karakter besitzt wie ihr Anhang, von dem überhaupt nicht zu sprechen ist. Wie das neue Verhältniß zwischen ihr und dem dann wieder als Hilfssuperintendent fungirenden Herrn Shoop auf die Schüler wirken würde, davon braucht man hier nicht zu reden, da das Interesse der Schule bei den Personen, die wie vorgesagt handeln, überhaupt Nebensache zu sein scheint. Wenn es s. Zt. schon auffiel, daß eine weibliche Person an die Spitze der Schulverwaltung in einer Stadt wie Chicago gesetzt wurde, so muß die jetzige Balgerei geradezu lachhaft im Auslande erscheinen. Daß aber sogar für Rehabilitirung der ehemaligen Superintendentin Hochschullehrer Stellung nehmen, läßt tief blicken, muß man doch auf den Gedanken kommen, kein männliches Mitglied der Lehrerschaft sei fähig, diesen Posten auszufüllen.

Aber es handelt sich um eine Frau, und da finden sich immer zu Allem bereite „sogenannte" Männer. Sogar vor einem Richterstuhle, wo gewiß Unparteilichkeit beobachtet werden sollte, finden Ausnahmen für Frauen statt, hat doch erst jüngst ein Wahlrichter, nachdem er die bestehenden Bestimmungen — ob zulässig mag hier dahin gestellt bleiben — erweitert, Frauen zu Wahlbeamten ernannt und ihnen dabei Fragen erlassen, die an Männer gestellt werden. „Weshalb?"

Es ist zur Hauptsache die Schuld der Männer selbst, wenn das Häuflein unzufriedener und überspannter Frauen — eine ordentliche Frau befaßt sich mit dem Blödsinn nicht — so dreist werden, hat doch erst jüngst bei Anwesenheit der Hauptradaumacherin aus England, welche offen ihre Absicht erklärte, und deren Anhang sich in England nichts weniger als menschlich benimmt, ein hiesiger höherer Staatsbeamter bei dieser Person, anstatt sie, wie es sich gehört hätte, hinaustransportiren zu lassen, die Honneurs gemacht, das sind keine Männer, vielweniger gehören sie noch auf einen Beamtenposten.

Achtungsvoll,

F. K.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot, Rolls und Kuchen. 2738 W. 38. Str.

Verlangt: Junger Janitor-Helfer. 2908 N. Halsted Str., 2. Fl.

Verlangt: Jungen, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit. Nachzufragen: 4860 S. Halsted Str. fason

Verlangt: Junge für Bäcker-Shop. 2881 Süd Albany Avenue. fason

Verlangt: Ein Blacksmith und Hufschmied. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Junger deutscher Wurstmacher, auch im Laden mitzuhelfen; lediger Mann. 2254 N. California Ave.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Cakes, $12 die Woche. 5529 S. Ashland Ave., Bäckerei.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Biscuits. 2155 W. 22. Str.

Verlangt: Ein geschickter Plisseur (Pleater). Mazant, 118 S. Clinton Str. fason

Verlangt: Ein Junge an Brot und Rolls; am Samstag Nachmittag oder Sonntag vorzusprechen, 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 519 North Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Junge, bei Florist.— 2127 N. Kedzie Ave. Florist.

Verlangt: Agenten, um in Saloons, Restaurants und Groceries Orders zu nehmen. 1577 Clybourn Ave., 1—4 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Ein älterer lediger Mann für Porterarbeit in Saloon; einer der gut Bartenden kann. Muß polnisch sprechen. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Pl.

Verlangt: Bäckermeister, die das Demonstriren und Verkaufen von Bäcker „Shortenings" gut verstehen; gutes Angebot für tüchtige Männer. Adr.: O 706 Abendpost. samodimi

Verlangt: Porter, der deutsch und englisch sprechen kann. 4801 Ogden Ave. fason

Verlangt: Solicitor, um Bestellungen für Flaschenbier von Privatfamilien einzuholen. Fisher, 632 S. Paulina Str.

Verlangt: Agenten und Reisende zum Besuch von Grocery und Delikatessen Stores, Saloons, Restaurants. Nur Kommission. Schreiben oder persönlich anfragen. Mehrle, im Saloon, 3901 S. Halsted Str. fason

Verlangt: Zigarrenmacher, Handarbeit, auch Roller und Bunchmacher. 1466 W. Madison Str. famo

Verlangt: 2 Männer für gewöhnliche Arbeit in einer Fabrik, $1.50 per Tag. 2011 Larrabee Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 126 E. Illinois Str.

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant. 7938 Madison Str., Forest Park. fasomo

Verlangt: W. M. Pacer, 1513 S. Green Str., oder ein erfahrener junger Koch, der gut backen kann, für Eiscamp. Persönlich vorzusprechen Martens Bros., 7te Ave. und Great Western Bahngeleise, Maywood. frsa

Verlangt: Ein guter Bäcker, der selbständig arbeiten kann; Tagarbeit; nur ein uter stetier Mann braucht sich zu melden. Adresse: K. O. 233, Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Flötist sucht Stelle; wünscht bei einem Orchester mitzuwirken, welches Tanz- und Konzertmusik liefert. Gefl. Offerten erbeten an Joseph Ahrweiler, 2032 Cullom Ave., Ravenswood, Chicago, Ill.

Gesucht: Bartender sucht stetige Stelle. Scheut keine Arbeit. 2607 Augusta Str.

Gesucht: Guter deutscher Schreiner, mit jeder Arbeit vertraut, sucht stetige Arbeit. J. Witt, 714 21. Str.

Gesucht: Bäcker, erfahren an Brod und Rolls, sucht stetige Stelle. Adr.: D. R. 570, Abendpost.

$5 demjenigen, der mir stetige Arbeit verschafft, Brauerei oder Fabrik. Zimmermann, 4906 Wentworth Ave. famo

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle; am liebsten allein. Wilner, 4906 Wentworth Ave. famo

Gesucht: Deutsch-slavischer jungerMann möchte irgend ein Handwerk erlernen. 2520 Wentworth Ave., 3. Floor, vorn. fasonmo

Gesucht: Feuermann sucht Stellung. 507 Wells Str., 2. Flat. Oswald Besel.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Lunchkoch oder Porter. Louis Rudolph, 418 Indiana Straße.

Gesucht: Deutscher Fuhrmann sucht stetigen Platz, depot- und stadtkundig. Paul, 4314 Evans Avenue.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Barbier sucht Arbeit. Kemper, 1703 Vine Str. faso

Gesucht: Erstklassiger Chauffeur und Mechaniker, führt jede Reparatur selbst aus, beste Referenzen, sucht seine Stelle zu verändern. Briefe erbeten an Ch. Eisl, 1637 S. Michigan Ave. fason

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Bäckerei, hat schon drüben in Konditorei einige Jahre gearbeitet. C. J. Feal, 1411 S. 44. Ave.

Gesucht: Ein deutscher Pastry Koch sucht Posten, um Cakes zu erlernen, bei bescheidenen Ansprüchen. Adr.: 1546 N. Park Ave.

Gesucht: Erster Klasse Brot-Borman sucht stetige Arbeit. Phone: Lake View 351.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. P. Duwe, 110 W. Grand Ave. frsason

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, mit Erfahrung am Park, wünscht Stelle. 147 West Oak Straße, 1. Flat. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge sucht die Bäckerei zu erlernen. Joseph Hornischer, 1912 Howe Str. frsa

Suche stetigen Platz als Porter in irgend einem Geschäft, heize auch Boiler. B. A., 3117 Prairie Ave. 20dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Store und leichte Hausarbeit. 7338 S. Centre Ave. Bäckerei. fason

Verlangt: Mädchen für Folding und Embossing von Zerkularen. Nachzufragen 3. Floor, John M. Smyth Merchandise Co., 556 W. Monroe Str., nahe Clinton.

Verlangt: Zwei Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 3129 Armitage Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3942 North Ave., Store.

Verlangt: Erstklassige Köchin und Haushälterin; eine, die englisch sprechen kann; keine Kinder; Familie von sechs Personen; guter Lohn. Montgomery, 2515 North Ave. fasonmo

Verlangt: Adrettes, englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen; keine Wäsche. Tel.: Ravenswood 1268.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn; keine Kinder; Empfehlungen. 832 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; kein Waschen; muß zu Hause schlafen. 1845 Mohawk Str., 1. Floor.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit; muß kochen; keine Wäsche; muß Liebe zu Kindern haben. Lohn $7 bis $8 die Woche. Am Sonntag nachzufragen. 750 Independence Blvd., 2. Flat. Telephon: Kedzie4161.

Verlangt: Zuverlässige und starke Frau für Hausarbeit und auf alte Frau aufzupassen; 3 Personen in der Familie; gute Bezahlung und gutes Heim für die richtige Person. Vorzusprechen am Sonntag Nachmittag von 4 bis 6 Uhr. 728 S. Halsted Str., 1. Flat, vorn.

Verlangt: Ledige Frau mittleren Alters kann gute Heimat finden; leichteArbeite; muß für zwei junge Männer kochen und Wohnung rein halten. Muß eine gute Köchin sein. Lohn nebenbei. — Nachzufragen heute oder morgen nach 2 Uhr Nachmittags. 2917 W. Madison tStr., Fragt nach Mr. Redder, im Theater.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 838 Milwaukee Ave. Rosin.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 3712 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 231 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. 1224 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nettes junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Sogleich vorzusprechen. 5009 Forrestville Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen und Köchin in Familie von 4. Keine Wäsche. Guter Lohn. 5109 Ellis Ave., 2. Apt. Tel.: Hyde Park 1603. 27dz1wX

Verlangt: Köchin für Business Lunch; kurze Stunden. 412 E. Illinois Str. famo

Verlangt: Deutsche Frau für Haus zu halten, muß kochen u. backen können; kann Kind bringen, 30—40 Jahre alt. Solche, die Stelle wollen auf Farm, sollen Nikolas Massion, Pontiac, Illinois, schreiben. frsa1toX

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen und für Küchenarbeit. Muß zu Hause schlafen. 519 North Ave.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten, in Restaurant. 2171 Lincoln Ave. faso

Verlangt: Zuverlässige deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei Wochen im Januar. Zu erfragen: Kapp, 1060 Wilson Ave., Apt. 47.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; kein kochen; gutes Heim. Simon, 2115 West North Avenue.

Verlangt: Nur erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 817 N. Ashland Ave., nahe W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1255 Independence Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 936 Sedgwick Str. fason

Verlangt: Gute Frau für allgemeine Hausarbeit und etwas Kochen, Stetig, guter Lohn. Earle House, 4135 N. 41. Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 2258 West Monroe Str. Phone: Seeley 5622. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5231 Prairie Ave. Phone: Drexel 2348.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen. 3957 W. North Ave., 2. Flat. Mrs. D. Tatz.

Verlangt: Eine zuverlässige Hausfrau als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern. Dauernde Stelle. Louis Meyer, 3206 Wallace Str. fason

Verlangt: Schrubbfrau. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4414 Grand Blvd., 1. Floor. frsaso

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Komaiko, 1651 Clifton Park Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Liebermann, 4236 Washington Boulevard. frsamo

Verlangt: Oesterreich-ungarisches oder böhmisches Mädchen, das Strudel backen versteht. Anzufragen: A. Weiß & Co., 214 S. State Str. frsason

Verlangt: Frau oder Mädchen, um der Hausfrau zu helfen; Lohn $2.50. 2417 N. Talman Avenue. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. — Mrs. Holder, 1806 S. State Str., Store. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5708 Michigan Avenue, 3. Apart. frsa

Verlangt: Eine gute Köchin für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie; guter Lohn; zweites Mädchen zur Aushilfe vorhanden. Anzufragen 4527 Ellis Ave. fason

Verlangt: Eine erster Klasse Haushälterin, zwischen 40 und 45 Jahre, die fähig ist, Bäckerei vorzustehen. Nachzufragen 1533 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Zwei ältereFrauen, eine für Kochen, die andere für Geschirrwaschen in einem kleinen Restaurant. Landstadt. Näheres: 852 North Ave., Flat 14.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar: Frau für Hausarbeit, Mann für Außenarbeit; zwei Zimmer und Lohn. 23 West Ohio Str.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit: Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau von 50 Jahren sucht Stellung als Haushälterin; gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. 1314 Barry Ave. fa—frX

Gesucht: Eine 25jährige, deutsch und englisch sprechendes fleißiges Mädchen sucht Haushaltungsstelle bei einem anständigen Wittwer, wenn auch mit zwei erwachsenen Kindern nicht ausgeschlossen, aber kein Trinker; bitte persönlich vorzusprechen. 1825 W. Division Str., 2. Flat, Ecke Newton. fason

Gesucht: Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen zum Waschen und Bügeln. 1401 Wells Str. fason

Gesucht: Frisch eingewandertes 16jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; kann nicht englisch sprechen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1819 Fremont Str., 1. Fl., vorne.

Gesucht: Deutsche Hebamme mit Universitätsbildung wünscht Plätze als Wöchnerin und Krankenpflegerin. Leichte Hausarbeit mitbesorgt. 1120 W. 18. Place. fasomo

Gesucht: Anständige Frau, katholischen Glaubens, wünscht Stelle als Haushälterin; kann auch gut nähen; gute Empfehlungen. Telephon: Drexel 9143. D. R. 572 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das kochen kann, sucht allgemeine Hausarbeit. 1841 Blue Island Ave. fason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht irgendwelche Arbeit. Will zu Hause schlafen. 1550 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche, alleinstehende, rüstige Frau sucht Hausarbeit, Nordseite. Gute Referenzen.— J. H., 1209 N. Clark Str., Store.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische, frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1531 Larrabee Str., Flat 2.

Gesucht: Charaktervolle ältere Frau von gutem Ruf wünscht Stelle als Haushälterin bei älterem besserem Herrn oder Wittwer, wo ihre 24jährige Tochter (in guter Stellung) wohnen kann. Nordseite bevorzugt. Antworten bis Montag. Adr.: L 593 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit bei besserer Familie. Bitte vorzusprechen. 5233 Justine Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze, auch Hausarbeit. 1442 50. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, die ganze Woche. 4331 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, versteht auch englisch. 2420 N. Halsted Str.

Gesucht: Gebildete Frau mit einem Kind, 2½ Jahre alt, wünscht Stellung als Haushälterin oder leichte andere Arbeit. Beste Empfehlungen. Vorzusprechen 1743 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Tel.: Belmont 9598. fason

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Wittfrau sucht Hausarbeit oder zu Kindern. Mrs. Hernischer, 1912 Howe Str. frsa

Gesucht: Erfahrene Nurse sucht Stelle zu Kindern, hat gute Empfehlungen. 1617 Mohawk Straße. frsaso

Gesucht: Frisch eingewanderte ungarische Köchin sucht Stelle, Hausarbeit oder kochen, 808 Sedgwick Str., 2. Flat. frsa

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Straße. 23ag,sa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3240 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 27dez,1wX

Zu verkaufen: Parlorofen, auch sehr guten Heizofen. 824 Center Str., Ecke Dayton Str.

Bargains in Heiz- und Kochöfen, sowie Gas-Ranges, neuen und gebrauchten Möbeln. Brown Storage & Van Co., 2022 N. Racine Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Junge Eheleute wünschen ein eingerichtetes 3 bis 4 Zimmer Flat zu kaufen. Mäßiger Preis. Adr.: L. 563 Abendpost. fason

Verkaufe Möbel von 4 Zimmer, 2 Monate gebraucht, wegen Abreise nach Deutschland. — Meister, 1368 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Billig, guter Heizofen. 2329 Melrose Str.

Zu verkaufen: Billig, Prachtvoller Küchenofen, Leder-Schaukelstühle, Leder Couch, Divan, Wilton Rug, Bilder, Austischtisch, 6 Stühle, Dresser, Betten, 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. 27dz1wX

Zu verkaufen: Billig, 3 Zimmer Flat. N. Clark Str., nahe Division. Adr.: O. 707 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$95 kaufen ein $600 Stone Upright Piano. — 1956 Larrabee Str. 27dez1wX

Zu verkaufen: $75 Sprechmaschine mit Rekords, wie neu, für $25. 3050 Madison Str., Mrs. Rice, 3. Flat. 26dz1wX

Muß verkaufen: Piano, elegantes Mahagoni Upright, wenig gebraucht, 10 Jahre Garantie, gutes Instrument, spottbillig. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. 26dz1wX

$65 kaufen ein $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 20dez,1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Hähne und Weibchen; auch Käfige; niedrige Preise. 1433 Cleveland Ave. Berger, Züchter.

Zu verkaufen: Billig, gute Konzert-Zither. — 1714 Dayton Str.

Muß verkaufen: 4 große Arbeitspferde, 1400 bis 1600 Pfd. schwer, sowie ein größeres Pony, 1600 Pfd. Muß billig verkaufen wegen Nichtgebrauchs. 2147 Southport Ave.

Beste Weihnachtsgeschenke offeriren wir unserer geehrten Kundschaft: Sprechende Papageien, gut singende Harzer und erster Klasse Andreasberger Roller, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen und alle ausländischen und einheimischen Singvögel; ebenfalls Hasen, Tauben, Meerschweinchen, verschiedene Arten kleine Haushunde, sowie beckustige Stamm- und Zuchtweibchen. Alle Sorten Käfige, Vogelfutter und Arzneí, Goldfische und Aquarien, alles zu billigsten Preisen. Atlantic & Pacific Vogel-Handlung, 307 W. Madison Str., nahe Franklin Str. dz20,21,22,23,24,27,28,29

Zu verkaufen: $75 kaufen 1300 Pfund gesundes Expreßpferd. 458 N. Western Ave. Pool Room. mifrsa

Farmerfrau muß wegen Krankheit verkaufen: Vier junge Stuten, eine tragend, drei Farmwagen und Geschirr, billig. Farmer Barn, 731 Lake Str. 20dz1wX

Verkaufe den ganzen „Stock" der Ludwig Brewing Co., Stuten, Pferde, Maulesel und Geschirre, großer Bargain; haben jetzt Automobiles im Gebrauch. 2560 S. Halsted Str. 13dz2wX

Zu verkaufen: Vorzusprechen 1741 West Madison Str., Branch-Office, wegen Verkauf von 15 großen Pferden und Stuten, 4 Stuten trächtig, 8 Maulesel, 3 Buggy Pferde, Wagen und Geschirr, wurden für Bierwagen gebraucht; ebenso ein registrirter Shire Stallion. 3dz1miX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,bidofa*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Wünsche nach Neujahr $1000 auf erste Hypothek zu leihen. Adr.: L. 565, Abendpost. fason

Zu leihen gesucht: $2000, auf mein Brickhaus, nahe Fullerton Ave.; zahle 6 Prozent. Adr.: L. 562, Abendpost. fason

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum, Nordseite vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.,
Telephon Lake View 1208.
27dz*

Geld zu verleihen auf Nordwestseite Grundeigentum. Schaefers, 3531 North Ave. fason

Zu leihen gesucht: $1400 auf erste Hypothek, von Privatperson. T. R. 460 Abendpost. fason

Zu verleihen: $1500 auf Chicago Grundeigentum zu 6 Proz. Adr.: L 588 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Erster Klasse 6% garantirte erste Gold-Hypotheken, in Beträgen von $1000 bis $3500; sorgfältig ausgewählt; ungewöhnlich gute Sicherheiten. Haentze & Wheeler, Hypotheken-Bankiers, 3198 Milwaukee Ave. faso

$1500 zu leihen gesucht, 6 Prozent Zinsen, auf detached 2-Flat, 7 Fuß Stein-Basement, vermietet billig zu $30 per Monat, östlich von Garfield Park gelegen, Nachzufragen 122 N. California Ave. Phone: Garfield 5057.

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ol:1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

**Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Wenn Ihr nicht vermögend seid und erfahrenen Anwalt braucht, sprecht vor bei Brandes, 1312 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. 2bz4m

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Hübsch ausgestattetes 4 Zimmer Flat, $10. 934 N. Winchester Ave.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer mit Toilet, 1 Block nördlich vom Humboldt Park. 1714 N. Troy Str. fason

Zu vermieten: 4 große warme Zimmer. $9.— 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: 3 schöne Zimmer mit Bad, Gas, Toilet, $14; 4 schöne Zimmer mit Gas, Toilet und Porch, $13; 4 kleine Zimmer mit Gas, Toilet und Porch, $10. 1319 Sedgwick Straße. fason

Habe eine Wohnung von 5 Zimmern, 2. Flat, zu vermieten, alle Zimmer hell, zum Preise von $15. C. Witzenberger, 2349 Roscoe Str., nahe Western Ave.

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen zwei-Flats-Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, an Claremont Ave. und Oakley Ave., nahe IrvingParkBoul.; elektrisches Licht, Oak-Fußböden, Buffet, Consoles, Bad, Privat Porches; breite Lot; 5 Zimmer $22; 6 Zimmer $25. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. —fr

Vermiete 5 Zimmer Flat, Gas, Bad, Toilet, große Yard, $16. 1832 Orchard Str. Zu erfragen 1703 Vine Str. frsa

Zu vermieten: Große Garage 20 bei 20, elektrisches Licht, Wasser. 1922 Berenice Ave. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, 1401 Wells Str.

Zu vermieten: 2 Frontzimmer, neu möblirt; Bad; Dampfheizung; billig; am Lincoln Park. 222 Wisconsin Str. fasomi

Zu vermieten: Schöne helle warme Zimmer für Boarders und Roomers. 1756 Fletcher Str., nahe Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Warmes Zimmer. Gutes Heim. 1727 Clybourn Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Großes warmes Frontzimmer. Keine anderen Roomers. 1634 Hudson Ave. fason

Zu vermieten: Elegantes großes dampfgeheiztes Schlafzimmer. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermieten: Zimmer an respektable Person, bei alleinstehender Frau. Adr.: L. L. 504 Abendpost.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, $2 die Woche. 1331 La Salle Ave.

Zu vermieten: Einzel- und Doppelzimmer, elektrisches Licht, Dampfheizung, Bad, Wasser im Zimmer. 1230 Dearborn Ave. faso

Zu vermieten: Ein kleines Zimmer an einen ordentlichen Mann. A. Heil, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.

Zu vermieten: Zwei helle, möblirteZimmer für Haushaltung; $2.50 wöchentlich. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Zimmer an Herren oder Damen; Dampfheizung. 2002 Larrabee Str., 3. Flat, rechts.

Gutes Heim findet Herr; Bad, Piano; gute Küche; $5.50. 3759 Osgood Str., nahe Grace.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit Board. 1911 Barry Ave.

Deutsche Frau wünscht Boarder. 1345 Cleveland Ave., Flat 1.

Zu vermieten: Sauberes warmes Zimmer an anständigen Mann. 1465 N. Halsted Str. Richter.

Zu vermieten: Bettzimmer mit Bad, separater Eingang. 1550 Hudson Ave., Ecke North Ave., Flat 2.

Zu vermieten: Front-Bettzimmer. 959 Center Straße.

Zu vermieten: Anständiger Mann findet gutes Heim mit oder ohne Board. 2110 Bissell Str. fason

Vermiete einzelnes, helles, dampfgeheiztes Zimmer, elektrisches Licht; 1½ Blocks vom Lincoln Park (Haus), doppeltes Zimmer $3.50. 564 Arlington Place.

Zu vermieten: Möblirtes, warmes Frontzimmer, separates Bad. 3529 Armitage Ave., nahe Hancock Ave. fason

Zu vermieten: Freundliches Zimmer, $1.50 die Woche; auf Wunsch auch Beköstigung. 2057 Lincoln Ave., nahe Center Str.

Ein oder zwei Herren finden freundliches, großes Frontzimmer, Bad, separater Eingang, gute deutsche Kost, $5.50 bis $6, bei alleinstehender Frau, 2015 Cleveland Avenue, 3. Flat, nahe Lincoln Avenue. fason

Boarders finden gutes Heim bei deutscher Frau, 5212 S. Loomis Str., mittleres Flat.

Zimmer zu vermieten an anständigen Herrn bei deutsch-ungarischer Familie, halber Block zur Straßenbahn, 1 Block zur Hochbahn. 3408 Pierce Ave., nahe Humboldt Park. Phone: Belmont 4257.

Möblirte Zimmer, auch für Haushaltung, mit Bad, heißes und kaltes Wasser, $1.50 und $2. 2454 Seminary Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei Privatfamilie. 1650 Mohawk Str., 3. Flat.

Huxmann House (80 Zimmer), 8 Blocks vom Courthouse, 155 W. Ontario, nahe Wells; Dampfheiz., heiß. Wasser, Bad. Zim. v. $1.50 an. 19nbmifasonlm

Huxmann House II, 222 Wisconsin, gegenüber Park. Alles neu! Dampf! Bäder! Billig! 3dzmifalmt

Zu vermieten: Helles Frontzimmer mit Bad. 858 Center Straße. frsafomo

Zu vermieten: Sauberes warmes Zimmer bei alleinstehender Frau. 1246 Jackson Blvd. mifrsa

Verlangt: Roomer oder Boarder. Dampfheizung, Bad. 1612 Cleveland Ave. 24dz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Dame wünscht Zimmer und Kost mit gesellschaftlichem Anschluß; kann alleinstehende Frau sein. Gehdistanz, North Ave. und Larrabee Str. Preis $4.50. Adr.: M 681 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board zum 1. Januar. Adr.: L 558 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Besten englischen Unterricht erteilt Mrs. Wendt, 625 Belden Ave. 27dz,1wX

Englische Sprache; beginnt jetzt! Nur Privatstunden, deshalb Erfolg garantirt! Besondere Preisermäßigung für alle Aufnahmen im Dezember. Auch Stellungen, Enginner-Lizens, Bürgerrecht. 715 North Ave., nahe Halsted Str. famodi

Die neuen Winterzirkel im Englischen, Sprechen, Lesen, Schreiben — für Herren u. Damen, beginnen jetzt, auch Privatstunden; genaue Erklärungen in deutsch u. englisch von amer. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen. Besondere Ermäßigung für alle Aufnahmen in diesem Monat. Stellungen, Engineer-Lizens durch Deut. Bund. Jll. Geb. 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Englischer Unterricht, $1 monatlich, in Klassen; Erfolg garantirt. N. W. Chicago Business College. Etablirt 1890. Tags und Abends. 1407 Milwaukee Ave., Ecke Lincoln Str. 13dez,fasondo,1m

Gründlichen Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Straße. dez16,18,20,21,23,24,27,28,30

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch; Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,fa*

Zither-, Mandolin- und Guitarre-Unterricht erteilt Otto Fischer. Umgezogen nach 2039 Nord Halsted Straße. —24ja,fonsa

Zwei deutsch-amerikan. geprüfte Lehrerinnen erteilen beste Privatstunden im Englischen billigst, korrekte Aussprache, ohne dieselbe kein Erfolg möglich. Eigene Lehrzimmer im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mofr

Besten englischen Unterricht erteilt Mrs. Wendt, 625 Belden Ave. 20dz1wX

Gewissenhafter Violin-Unterricht für Anfänger wird billig erteilt. J. Huebner jr., 2345 Larrabee Str., nahe Fullerton Ave. 5bz*X

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. aub,bibofafon*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei, Stadt von 9000 Einwohnern; Arbeit für drei Männer; Middleby Backofen und Wagen; gutes Eigentum; hier ist ein Bargain fürs $1800, wenn sofort genommen. Adr.: M. J. Arnhalt, Box 812, East Moline, Ill. fason

Zu verkaufen: Restaurant; guter deutscher Platz; billig; gutes Geschäft; krankheitshalber; kommt schnell. 148 North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Guter General Country Store mit Gebäuden und Zubehör; 60 Meilen von Chicago; wegen Krankheit. Nachzufragen: 318 N. Francisco Str., Flat 2. famo

Zu verkaufen: Delikatessenstore, gute Lage, wegen Krankheit. 3012 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, billig; alte und neue Arbeit; gute Lage; zwischen zwei 5-Cent-Theatern; will Stadt verlassen. 3939 N. Ashland Ave., nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Meatmarket, verbunden mit Wurstfabrik. 4931 Ashland Ave.

Für Barbier:
Schöner Platz, Hyde Park, einziger Store im Block mit Universität. Anfragen: Dr. Schwimmer, 625 North Avenue. faso

Gute Doktor-Office mit Kundschaft, krankheitshalber zu verkaufen. Handelt schnell. — Mazant, 118 S. Clinton Str. 'Phone: Monroe 4037. fasomo

Suche Sanitary Bäckerei zu kaufen, wo gut 3 Mann Beschäftigung haben. Adr.: L 590 Abendpost.

Gelegenheitskauf! Wegen Familienangelegenheit muß ich mein Restaurant und Lunchroom bis zum 1. Januar für einen entsprechenden Angebotspreis verkaufen; alter Platz; gute Lage; guter Platz für eine deutsche oder deutsch-ungar. Familie. Keine Agenten. 807 W. North Ave. fadi

Saloon zu verkaufen, deutsch-ungarische Nachbarschaft, billig bis 1. Januar. 1284 Clybourn Avenue. fason

Grocerystore zu kaufen gesucht, muß ein Bargain sein. Adr.: L. 586 Abendpost.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, jährlicher Verkauf 500 Anzüge. 2600 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon, verbunden mit Halle. Billige Miete. 2573 Fullerton Ave. mifrsa

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Teilhaber gesucht, Mann oder Frau, zwecks Kauf eines Roominghauses. Adr.: L. 587, Abendpost.

Beteilige mich an gutem Geschäft mit $500 oder gebe dasselbe als Kaution auf gute Stelle. Adr.: J. U. 390 Abendpost.

Suche absolut praktischen verheirateten Elektriker, Mechaniker, als Partner. 2964 Lincoln Ave., Store. fason

Suche einen Partner für irgend ein Geschäft, liefere alles Geld. Grodetzki, 734 Ost 42. Str. Telephon: Oakland 2679. —fa

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Deutscher, 28 Jahre, 10 Jahre im Lande, von gutem Karakter, mit einigen tausend Dollars Ersparnisse, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen (katholischen) Mädchens von schöner Erscheinung, mittelgroß, 18—26 Jahre alt, die das Landleben liebt, zwecks Heirat.Etwas Vermögen erwünscht. Offerten, wenn möglich mit Bild, sind zu richten an die Adr.: L 556, Abendpost.

Heiratsgesuch. Alleinstehender Wittwer, in mittleren Jahren, in Ruhestand lebend, mit schönem Heim in idyllisch gelegenen Landstädtchen, von gemütlicher Natur, wünscht dieBekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe zwecks Heirat; Vermögen wird nicht beansprucht, nur treue, aufrichtige Person. Briefe unter der Adr.: L 555, Abendpost.

Heiratsgesuch. Mann, 33 Jahre alt, hier fremd, sucht die Bekanntschaft eines katholischen Mädchens oder Wittwe, nicht über 35 Jahre alt, zu machen, zwecks Heirat. Anonymes zwecklos.— Offerten unter Adr.: O. 731 Abendpost erbeten.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Baue Häuser billiger als irgend Jemand, garantirte Arbeit. Besorge Geld dazu. 3252 N. 43. Ave., Tel.: Irving 16089. 27dz1wX

Dame wünscht Loge oder Frauenverein beizutreten. Adr.: L 557 Abendpost.

Diese Dame, wo mich am 23. Dezember in 4055 W. 12. Str. sprechen wollte, ist gebeten, am 30. Dezember, um 1 Uhr, an demselben Platz vorzusprechen.

Geht nach Peterson's mit Euren schmerzenden Füßen. Seine Schuhe und Hilfsmittel werden Euch helfen. 23 S. Fifth Ave., unterster Floor. Stunden 9—5.

Person, die irrtümlicher Weise kleinen Handkoffer, Babykleider enthaltend, aus Fullerton Ave. Car mitgenommen hat, wird ersucht, denselben zurückzugeben. Mrs. W. J. Petesch, 1953 Burling Str. Phone: Lincoln 3730.

Achtung, Mitglieder der Chicago German Hod Carriers' Union & Benevolent Society! Am Sonntag, den 4. Januar 1914, Generalversammlung in unserer großen Halle, 814 W. Harrison Str., Ecke Green Str. Anfang 1 Uhr 30 Minuten Nachmittags. Verlesung der Protokolle und aller Berichte. Laut Konstitution des Councils und der Internationalen muß die Abänderung des Paragraphen 2, Abschnitt 3, in den Nebengesetzen unserer Konstitution wie folgt stattfinden: Januar, Februar und März Karte läuft am 31. Mai, April, Mai und Juni Karte am 31. August, Juli, August und September Karte am 30. November desselben Jahres, und Oktober, November und Dezember Karte am 28. Februar des darauffolgenden Jahres aus. Noch andere wichtige Geschäfte. Alle Mitglieder sollten anwesend sein. Hermann Glindemann, Präsident; A. Schreiber, Sekretär. dz20,24,27,31ja3

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidofa*

Zu vermieten: Konzert- und Maskenanzüge. Eintack, 2221 Clybourn Ave. 3nomomifa2m

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9ag,famomi*

Haararbeiten angefertigt von Mrs. R. Craemer, 1500 Wells Str. 6dzfamilm

Begale's Kräuter-Tee heilt chronische Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nervosität, Schwindel im Kopfe. Paket 25c, fünf Pakete $1. Versenden auch per Post. Begale's deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. —27dz.fa

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Honig — echter, ausgesucht feinster, weißer 1913 Wisconsin Weißklee Bienenhonig. 6 Pfd. Glas $1.25 ins Haus geliefert. Postkarte. Thos. Lang, 674 N. La Salle Ave. 26dz1wX

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 26dz1wX

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt A.Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee.Auch p. Post. —11jan

Schützt Eure Freunde vor Rheumatismus und kauft Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe als Weihnachtsgeschenk. 1537 Clybourn Av.e 20dez,1wX

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Purdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ol*X

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knapps Departmentladen. 17ct*X

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29ol2mX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Fünfzig Fuß Haus, sechs Zimmer, Bad, Gas, hohes Basement und Dachboden; $500 Baar, $20 monatlich. 2136 Belmont Ave. fason

Weshalb Miete bezahlen?
$100 Anzahlung, Rest gerade wie Miete, kaufen neue moderne 5 Zimmer Frame Cottage, Concrete Basement, hohe Attic, elektrisches Licht, 28 Fuß Lot, kann sofort bezogen werden, Preis $3,000.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.
27dz1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine 7 Zimmer Residenz, Lot 37½ bei 125 Fuß, 2168 Giddings Straße, nahe Lincoln Ave., Furnace Heizung, Brick Basement, Asphalt Straße. — Macht Offerte. Zengerle, 3806 Lincoln Ave., Phone: Graceland 7165. fason

Muß sofort verkaufen: Feines 2 Flat Gebäude, 6 und 6 Zimmer, Brick Basement, Lot 37½ bei 125, nahe Lincoln Ave. und Byron Str., fürnur $5500. Zengerle, 3806 Lincoln Av.

Bargain: 2 Gebäude an Willow Str., nahe Wells Str. Lot 60 Fuß breit, Miete $984, für nur $7000, wenn verkauft vor Neujahr, auf Abschlagszahlung. Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Zu vertauschen: Neues 2 Flat Brick Gebäude, 6 und 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, nahe St. Benedikts Kirche, für 4 Zimmer Flats, nördlich von North Ave. Nachzufragen bei Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Ich muß verkaufen innerhalb sechzig Tagen, mein massives 2-Flat Framegebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, Porzellan Bad, hohes Basement und Dachboden, gelegen Nr. 2839 Racine Ave. Preis $4250. Nehme $1500 Baar. Seht meine Agenten.
R. P. Hillinger & Co., 912 Belmont Ave.

Muß verkaufen, wegen Regelung von Nachlassenschaft! — Edgewater, Bargain, dreistöckiges Brickgebäude, 5 Zimmer in jedem Flat, Furnace- und Ofenheizung, Eichenholzverkleidung, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot; Miete $936; Preis $9350, Hypothek $4500.
Hillinger, 912 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, 3841 Ward Str., nahe Byron und Clark. Preis $2350, $500 Anzahlung, leichte Abzahlungen.

Modernes 6 Flat Brickgebäude, Ofenheizung, Miete $1524, Preis $12,500, ist 842-846 Greenwood Terrace gelegen. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fadifr

Modernes Brickgebäude, Große Lot, 1660 Orchard Str. gelegen. Miete $564, Preis $5100. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. famomi

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame, Brick Basement, ebenfalls 4 Zimmer Cottage hinten, Miete $540; zum schnellen Verkauf, $4500, nahe Lincoln Park.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Zu verkaufen: 6 Flat Apartment, sechs 4-Zimmer Flats, ebenfalls 5 Zimmer Cottage hinten, Miete $1692, Preis $16,500. Vertausche für kleineres.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Bargain: 2stöck. Brick, 30 Fuß Lot, ein 5- und ein 6-Zimmer Flat, nahe Grace Str. Preis $5500.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Zu verkaufen: Brick Cottage, sechs Zimmer; hohes Basement, moderne Plumbing; $2600; $1000 Baar, Rest wie Miete.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. —fr

Billig für schnellen Verkauf! Ein 2-Flat Grundeigentum, 1441 School Straße. Hauseigentümer wohnt oben. —10ja,fonsa

Nordwestseite.

Mit $1000 können Sie ein 6 Zimmer Brick-Cottage an Logan Blvd. kaufen. J Stein u. Co., 1935 Milwaukee Ave. fason

Verkaufe ein schönes 5 Zimmer Brickhaus, billig, mit kleiner Anzahlung, oder tausche für Lot oder baufälliges Haus. Auch habe ich 4 Zimmer Cottage, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvds Alles spottbillig. Vorzusprechen: 3252 N. 43. Ave. Tel.: Irving 16089.

$5350, nur $500 Baar, kaufen zwei 5-Zimmer moderne Brick Flats; Eigentümer verläßt die Stadt. Schaefers, 3531 North Ave. fason

Vertausche 2 Flat modernes Brick für Cottage an Nordwestseite oder leere Lotten. Schaefers, 3531 North Ave. fason

$2500 baar, $25 monatlich kaufen 1½stöckiges Haus; Furnaceheizung; Preis $2775; Miethe bezahlt es; sofort. 4109 N. Kimball Avenue. Basement. fason

Zu verkaufen: Billig, Eck-Lot an Carlinie, 25 bei 125, N. Kedzie und Walnut Str. Ueberzeugt Euch. 4016 Lincoln Ave. Eigentümer. faso

Zu verkaufen: 3754 Humboldt Ave., nahe Hamlin — dreistöckiges Frame, 3 Flats, jedes 4 Zimmer, Konkretfundament, Ofenheizung, Stall hinten; Preis $4500. Leichte Abzahlung. A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str. 27dz1wX

Vertausche Ecklot mit zwei 4 Zimmer Haus und zwei Stores; möchte Cottage oder zweistöckiges Frame oder Brick dafür. 3400 Le Moyne Str. fason

Zu verkaufen, vom Erbauer:
Vier moderne 2-Flat Brickgebäude, Lots 30 bei 125, an 44. Avenue, ½ Block nördlich von der neuen Fullerton Ave. Car-Verlängerung. Ebenfalls ein Framegebäude mit zwei 4 Zimmer Wohnungen, 2640 N. Springfield Ave. Sprecht vor und trefft Eure Auswahl; Eigentum wird schnell verkauft. Nachzufragen auf dem Grundeigentum oder bei Fritz, 2314 N. Lawndale Ave. Telephon Belmont 3622 oder Belmont 4936. 25oktfaso*

Westseite.

Zu verkaufen: Acht neue Gebäude, 4, 5 und 6 Zimmer, 42. Ave., zwischen 30. und 31. Str. Nachzufragen 3030 S. 41. Court. Abzahlungen. 24dz2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,fonmifa*

Farmländereien.

Gesucht: Kleine Farm, 8 bis 10 Acker, mit Gebäude, zu renten oder kaufen mit kleinem Haus einzutauschen, Nord- oder Nordwestseite,Chicago. C. L., 2745 N. Campbell Ave.

Eigentümer gibt Arbeit. 20 Acres Land. Ihr könnt das ganze Jahr arbeiten. Kein Winter. Drei Ernten jährlich. Ehemänner bevorzugt. Anzufragen Sonntag 9:30 bis 1 Uhr, Zimmer 207, 86 Ost Madison Str.

Verkaufe oder vertausche meine 40 Acker Farm, $1000. 80 Acker Farm, $2000; beide haben gute Gebäude, Obstgarten, Wald und Wiesen; habe auch gutes Waldland billig auf Zeit. Charle Moll, Route 1, Grand Haven, Mich. fason

80 Acker gutes Farmland mit Holzbestand; verkaufe billig auf Zeit oder nehme Lotten oder Cottage in Tausch. 3400 LeMoyne Str. misa

Wenn Ihr eine Farm kaufen oder für Chicagoer Grundeigentum eintauschen wollt, so schreibt an O. Hoffmann, Grand Haven, Mich., R. 1, Box 57. — Farms von 20—200 Acker, mit und ohne Vieh, zu den billigsten Preisen. 6—30dezfamomi

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Zimmer 5. fb15fonmifa*

Zu verkaufen: Für Leute, die gutes Land suchen, ist es von Interesse, an mich zu schreiben; Auskunft erhalten sie von mir kostenlos. Das Land ist an einer neuen Eisenbahn ausgelegt; gute Straßen, Schulen, Kirchen; billiges Bauholz; auch wird der beste Preis für Ernten bezahlt. John Vogt, 1848 Dayton St., Chicago, Ill. dz18,20,21,23,24,27,28,30,jan2.3,4,6

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl, 502 — 305 S. La Salle Str. 20nb*X

Verschiedenes.

Wünsche schuldenfreies Grundeigentum für guten Anteil von $12,000. Prächtige Lage. Eigentümer. Adr.: L 569 Abendpost. disa

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. of4momibofa*

Dr. Thomas, 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Frauenspezialist, behandelt alle Krankheiten. Stunden 9 bis 7. Konsultation frei. 12dz1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str., Telephon: Monroe 24— 23jl*X

Finanzielles.

Erste Hypotheken
$1000 und aufwärts
6% 6%
Erste Hypotheken-Bonds
6%—$500 und $1000—6%
auf solide Apartment- und Geschäftsgebäude. — Unbedingt beste Sicherheiten.
Wm. C. Heinemann & Co.
420-424 Otis Building
Südwestecke LaSalle und Madison Straße.

5 % DANFORTH 6 %
Farm-Hypotheken vertragen genaueste Untersuchung. 56 Jahre Erfahrung ... A. G. Danforth & Co., Bankiers, Washington (Gegründ. 1858) Illinois

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main.

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen
Geldsendungen
prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge, Ungar. Urkunden u. Dokumente
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt. Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben zu jeder Höhe.
Wendet Euch an
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
CHICAGO ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Oderberg, Wien, Budapest, Lemberg und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachgemäß verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt
$28 nach $25 von Europa!
nach und von allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und an Dampfer befördert. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Geld-Sendungen billigst besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot. Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.

Schiffs-Karten
von und nach Europa
19. Dez.: St. Paul; 24. Dez.: La Lorraine, Vaderland, Lusitania; 27. Dez.: Main, Bremen; George Washington.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.

Sehr billige Schiffskarten!
Nach Hamburg, Bremen und Rotterdam, an allen anderen Plätzen ebenso billig. ... F. G. Lidman, Generalagent, 183 N. Dearborn Straße, (Ecke Lake Straße).

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge 2.25
Seide 1.75
Strumpf, Aniehose 1.75
Baumwolle 1.25
Seide 1.70
Knöchel-Stück 1.25
Leibbinden 3.25
Baumwolle 1.95
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
SCHRAGES $1,000,000 CURE

Aus Alt-Wien.

(Von Felix Salten.)

Jetzt eben sind sie daran, das blaue Freihaus zu demoliren, und was dann aus dem Naschmarkt werden soll, das mag der liebe Gott entscheiden, vorausgesetzt, daß er überhaupt noch Lust hat, sich mit den Angelegenheiten der modernen Bauspekulation zu befassen. Wir sagen, das „blaue" Freihaus, obwohl sich heute kein lebendiger Mensch der Zeit erinnert, in der das Freihaus blau angestrichen war. Aber solch ein alter Name kann eben nicht übertüncht werden, wie eine tote Mauer. Er klang weiter, als das Freihaus schon im behaglichen Schönbrunner Schloßgelb prangte, er blieb, als das helle Gelb vom jahrhundertlangen Rauch und Staub der Straße längst ganz grau geworden war, und wenn diese kleine, merkwürdige Welt, die das Freihaus in sich barg, verschwunden sein wird — der Name bleibt. Eine Welt für sich ist das Freihaus ja gewesen. Das darf man ohne Uebertreibung ja behaupten. Denn unter seinem weitläufigen Dach haben viertausend Menschen gewohnt. Und sie konnten, wenn es darauf ankam, die große Welt ringsumher entbehren. Vor hundert Jahren schon hat es ein beliebter Wiener Lokaldichter in zierlichen Versen gerühmt, daß man hier den Schneider wie den Sargtischler, den Metzger wie den Buchhändler, die Modistin und den Apotheker findet. Wer geselligen Verkehr liebte, dem bot sich hinreichende Gelegenheit, und er hatte bei den einunddreißig Treppenaufgängen, dreiundneunzig Korridoren und mehr als dreihundert Wohnungstüren Mühe genug, sich die Adressen seiner Bekannten zu merken. Wer frische Luft schöpfen wollte, konnte sich in den vielen, weiten Höfen unter schattigen alten Bäumen müde laufen. (Auch diese schönen alten Bäume fallen jetzt. Aber das können wir erfreulicherweise von der Straße aus nicht mitansehen. Sie werden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wie die Delinquenten in den Gefängnißhöfen hingerichtet.) Auch für eine Kirche war hier gesorgt, und so brauchten die Leute, die im Freihaus wohnten, eigentlich niemals vors Haustor zu gehen. Denn es war ja alles da, was der Mensch zum Leben und zum Sterben nötig hat. In einem dieser Höfe unter den alten Bäumen stand einst ein „Saalettel" (Gartenhäuschen) und darin hat Wolfgang Amadeus Mozart komponirt. In einem anderen Hof gab es sogar ein Theater, und Mozarts guter Freund Schickaneder war der Direktor. In dem Theater aber ist die „Zauberflöte" zum erstenmal aufgeführt worden. Von all diesen Erinnerungen schwindet nun auch die letzte Spur. Und das ist schade. Kam man von der Kärtnerstraße her, über den Ring, auf den weiten Platz, dann lag da mit seiner ungeheuren grauen Front das Freihaus gegenüber, dort drüben, wo die Vorstadt Wieden beginnt. Mit seinen unzähligen alten Fenstern sah es uns an, wie aus gutmütigen alten Augen. Das ungeheure graue Dach schimmerte, und war ein so freundlich gewohnter Anblick, wie ein großer altmodischer Hut, den ein dicker alter Onkel seit unvordenklichen Zeiten auf dem Kopf trägt. Jetzt wird man dort dreißig oder vierzig neue Häuser hinbauen, und sie werden vermutlich genau so abgeschmackt sein, wie die modernen Zinskasernen alle. Aber selbst, wenn sie gegen jedes Erwarten sehr schön geraten, sie werden uns doch keinen Ersatz bieten. Man wird an ihnen vorbeigehen und wird sie mürrisch befragen: Was wißt ihr denn, was habt ihr denn schon erlebt? Habt ihr eine ruhmreiche Vergangenheit, habt ihr Erinnerungen? Gar nichts habt ihr! Zentralheizung vielleicht und modernen Komfort, — aber sonst nichts! Und man wird sich mit diesen fremden neuen Häusern nicht so bald befreunden können.

* * *

Die Stadt verändert ihr Antlitz. Das mag notwendig sein und nützlich, wohltuend ist es nicht für diejenigen, die ihr ganzes Dasein in dieser Stadt verbracht haben, und die es nun mit ansehen, wie fast alle die schönen alten Häuser und Paläste niedergelegt werden. In diesen Mauern haben die vergangenen Jahrhunderte mit uns mitgelebt. Jetzt ist da der einst so herrliche Platz „Am Hof" kaum mehr zu erkennen. Canaletto hat ihn vor hundertfünfzig Jahren gemalt. Rudolf v. Alt hat ihn gemalt, und bis vor kurzem stimmten die Bilder noch mit der Gegenwart. Nun aber hat man auf der einen Seite den Palast der päpstlichen Nuntiatur demolirt, auf der anderen Seite das Kriegsministerium, die ehemalige Hofkriegskanzlei, und die Stätte, an der einst, vor fast einem Jahrtausend, die Burg der Babenberger stand, ist jetzt eine Baustelle. Durch die Bresche, die nun dort entstanden ist, wo bisher die Nuntiatur ihre verwitterte, einfache Barockfassade zeigte, blickt man jetzt in die schmale Naglergasse. Sie ist so eng, daß sie keinen Raum für einen Bürgersteig besitzt, und daß ein Wagen nur dann passiren kann, wenn die Fußgänger sich an die Wand drücken. Jetzt scheint, seit fünfhundert Jahren, zum erstenmal die Sonne hier herein, und jetzt sieht man vom „Hof" aus das uralte, engbrüstige Giebelhaus „Zum goldenen Pflug", in dessen kleiner, dumpfer Wirtsstube der Kaiser Joseph manchmal zu Gast war. Das alte Kriegsministerium aber stieß der Engel. Da man es dem Erdboden gleich gemacht hat, steht die Kirche wie mit aufgerissener Flanke da. Man sieht noch, gleich Narben und Wundmalen, an ihrer Seitenmauer die Tapeten der Zimmer, die sich an die Kirche geschmiegt haben. Und hier haben wir wieder eine lebendige Erinnerung an den Kaiser Joseph. Zu ihm war der Papst aus Rom gekommen, um dem wunderlich störrischen Joseph, der gegen alle Habsburger Tradition Klöster aufhob, statt Klöster zu gründen, väterlich ins Gewissen zu reden. Ganz vergeblich, wie man weiß. Der Papst Pius (damals war's der Sechste) ward freundlich, doch ohne Devotion empfangen. Josephs Kanzler, Fürst Kaunitz, schüttelte die ihm zum Kuß gereichte Hand, ohne sie mit den Lippen zu berühren, und sagte: „de tout mon ceur!", was ungefähr heißen sollte: sehr erfreut. Als der Papst endlich wieder abreiste, gab ihm Kaiser Joseph bis zum „Wolf in der Au" das Geleite und nahm im Kloster Mariabrunn herzlichen Abschied von ihm. Kaum aber war der Papst weggefahren, da wurde das Kloster vom Kaiser aufgehoben. An diesen plötzlichen Besuch in Wien erinnert nun die Kirche zu den neun Chören der Engel „Am Hof" mit ihrer prächtigen, in reichem Barockstil prangenden Front. Denn von der Terrasse dieser Kirche aus hat Pius der Sechste das Volk gesegnet. Unter einem rotseidenen Baldachin stand er da oben im weißen Talar und Rochet, mit der Tiara auf dem Haupt, im Sonnenglanz des Ostermorgens und sang die Absolution in lateinischer Sprache. Der Kardinal Batthyany trat vor und bat: „Indulgentiam, beatissime pater", und der Papst erteilte den Ablaß: „Plenarium." Dann hob er die Hände und segnete das Volk, das den weiten Platz füllte. Fünftigtausend Menschen waren hier beisammen. Dennoch hat es kein Gedränge, keinen einzigen Unfall, keine Ungebührlichkeit gegeben. Das ist bis heute, bei allen öffentlichen Aufzügen so geblieben. Gute Wiener Tradition. Unter all den Tausenden, die hier das Haupt entblößten, war ein Mann, der seinen Schlapphut auf dem Kopf behielt. Der Papst hatte ihn gar wohl bemerkt und erkundigte sich nachher an der Galatafel in der kaiserlichen Burg, wer das wohl gewesen sei. Da erfuhr er, der Mann heiße Blumauer, ein Versedrechsler und Spaßmacher, und er habe, als man ihn fragte, warum er sein Haupt nicht entblöße, geantwortet: „Ist des Papstes Segen gut, geht er auch durch meinen Hut." Der Papst lächelte und meinte: „Nun, der Segen eines alten Mannes hätte ihm gewiß nicht geschadet." Wollte sich der gute Blumauer einen ähnlichen Scherz heutzutage, nicht etwa gegen den Papst, o nein, gegen den kleinsten Kaplan erlauben, er müßte schwer darum büßen und hätte nichts zu lachen. Denn gerade in diesen Dingen hat sich seit Joseph 2. doch manches in Wien sehr verändert.

* * *

Am Himmelpfortgrund steht ein liebes kleines Haus, das hoffentlich noch lange von jeglicher Zerstörung verschont bleiben wird. Man nennt die Gegend schon längst nicht mehr mit dem gemütlichen alten Namen Himmelpfortgrund, wie einst, als hier noch lauter so kleine, bescheidene Häuser standen, sondern man sagt jetzt einfach: der neunte Bezirk. Und es gibt hier nur ganz große, hochragende Zinsburgen mit knalligen Gipsornamenten, so daß es da genau so gleichgültig und charakteristisch ausschaut wie überall in einer „volkreichen" Vorstadt. Das kleine Haus in der Säulengasse ist fast allen übrig geblieben. Es steht den Leuten eigentlich im Weg, denn es tritt aus der Front der übrigen Häuser bis zur Mitte des Fahrdammes, den sie ja verbreitert haben. Dennoch genirt es nicht. Wahrscheinlich will man auch dieses alte Haus, das von seinen jüngeren Nachbarn eingeklemmt und mächtig überragt wird, schonen. Vor etlichen Tagen hat man nämlich an diesem Haus eine Gedenktafel feierlich enthüllt, und es ist nicht anzunehmen, daß die Absicht besteht, ein Haus niederzureißen, über dessen Torbogen man soeben eine schwarze, mit Goldbuchstaben gravirte Marmortafel hat anbringen lassen. Aus der langen Inschrift glänzt der Name Franz Schubert zu uns nieder. Hier war er eingezogen als vierjähriges Bübchen. Gar nicht von weither. Nur ein paar Schritte um die Ecke, an der jetzt so belebten und modern bebauten Nußdorfer Straße steht noch zwischen den hohen Mietkasernen das niedrige, zierliche Häuschen, darin Schubert zur Welt kam. Dann aber wuchs er hier auf, in diesem Haus, das seinem Vater gehörte, darin sein Vater eine Kleinkinderschule hielt, lernte, kam ins Konvikt, wurde, als Jüngling wieder heimgekehrt, hier seines Vaters Schulgehilfe, komponirte unter diesem Dach den „Erlkönig" und noch viele andere unsterbliche Werke. Das alles erzählt die Gedenktafel, die der Schubertbund zur Feier seines fünfzigjährigen Bestehens errichtet hat. Und man tritt ein in das kleine Haus, das durch so großes Erinnern geweiht ist. Man wird sogleich umfangen vom Zauber, der in diesem alten Gemäuer weht, findet sich in einer anderen Welt, in einer anderen Zeit. Dieser Hof, von Gerümpel umstellt, von niederen Schuppen umgrenzt, mag ein guter Spielplatz für Kinder gewesen sein. Da, gleich an der Einfahrt, ist die Treppe, die schmal und steil in Schneckenwindung zum Stockwerk hinaufführt. Zwei Menschen können hier nicht nebeneinander gehen. Die Zimmer da oben verbindet ein kurzer, verglaster Korridor. Aus Holz gefügt, hängt er gleich einem Vogelbauer an der Wand. Alles ist eng hier und bescheiden, und hat doch Raum genug u. läßt keineswegs das Empfinden aufkommen, daß die Menschen hier eingesperrt oder gepfercht waren. Alles ist hier ärmlich, und atmet doch Behagen und heitere Genügsamkeit. Und wie man hier weilt und zögert, sich in Gedanken verliert und Erinnerungen spinnt, klingt dieses Haus, dieser Hof, diese Treppe, die niederen Stuben ganz leise von zarten, frühlingshell schimmernden Melodien. Man glaubt, daß man ihn leibhaftig vor sich sieht, den jungen Menschen mit dem etwas fetten, blassen Gesicht, mit den vollen, wie zum Kuß geschwellten Lippen, mit der gewölbten Männerstirn und dem kinderhaften Kraushaar. Und man fühlt, daß dies rührend armselige, wunderbar begnadete und so kurze Menschenleben, das einst da geatmet hatte, aus dem kleinen alten Haus dahier noch nicht entwichen ist.

Bandwurm mit Kopf vertrieben
Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.
L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker.
1733 N. Halsted Strasse
Ecke Willow Str.

Von der Karakterpuppe und ähnlichem Spielzeug.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der Kölnischen Zeitung: Man erinnert sich noch des klugen Hundes Don, der allabendlich vor Tausenden Zuhörern „Haben, haben!" sagte und einen Monat lang in allen illustrirten Blättern stand. Ein geistreicher Freund hat ihn einmal ein Symbol unserer Zeit genannt. Er meinte es anders; ich habe es immer auf das schöne „Haben, haben!" bezogen. Und da stimmt's sicher. Es ist das Generalstichwort für jeden Auftritt des heutigen Lebens. Gnädige Frau fährt zur Stadt, um etwas Notwendiges einzukaufen; sie ist im Begriff, befriedigt mit ihrem Paketchen das Auto zu besteigen. Aber schon ertönt die Stimme des Schicksals: Haben gnädige Frau schon das Neueste gesehen? Dieses „Neueste" ist eigens für diese Frage geschaffen worden. Ist es praktisch, so ist es meist nicht neu. Kann man aber nichts (beim Verkauf sagt man bescheiden: alles) damit anfangen, so ist es ein zeitgemäßes Produkt jener großen Branche, die Tausende ernährt: Spielzeug für Erwachsene. Gnädige Frau nimmt es immer. Im Grunde ihres Busens lauert ein kleines Zeitteufelchen, das auf jede solche Frage des Ladenjünglings sein „Haben, haben!" schreit. Für gnädige Frau ist es echt und dementsprechend teuer. Schon aber bellt ein Chor von gierigen Zeitteufelchen hinter ihrem Auto her: Haben, haben! — Uebermorgen steht es schon auf jedem kleinen Ladentisch für nur zwölf Mark. Vater sieht es mit gemischten Gefühlen im guten Zimmer stehen und rechnet es heimlich in Bier und Zigarren um. Mutter schwebt jeden Morgen beim Staubputzen noch in Todesangst, ob es noch hält. Die Kinder umkreisen es in weitem Bogen und wagen nicht, tief zu atmen. Aber wenn Besuch kommt, werden alle Augen zu Wegweisern auf es. Wir haben, haben es. — Geht in die Erwachsenen nichts mehr hinein der süßen Kost, wozu haben besagte Erwachsene Kinder? — Er beginnt scheinbar harmlos. Hören wir einmal einem Kindergespräch am ersten Weihnachtstag zu. — Hast du auch eine Uhr bekommen? — Ja, aber meine ist schöner als deine! — Wieviel hat die denn gekostet? — Ich glaube siebzig Mark. — Meine kostet hundert. Die hat auch echte Diamanten auf den Zeigern. — Sieh mal hier, meine Puppe hat einen seidenen Unterrock. — Das soll auch was sein. Die hat der Tietz schon für 95 Pfennig. — Das war der geeignete Nährboden für die Orgien der modernen Spielwarenindustrie. Ich weiß von einem findigen Vater — weit draußen auf dem Lande, es muß schon ungefähr an die Türkei grenzen —, der schenkte seinem Jungen eine alte Militärmütze und eine Signalpfeife und versprach ihm feierlich unter dem Weihnachtsbaum, sechs Schusterrechnungen ohne ein Wort der Klage zu bezahlen, wenn der Bub Eisenbahn spielte, tsch tsch machte und mit den Sohlen über die Straße schluffte. Da draußen vor dem Tor gibt es nämlich noch Kinder, wirkliche Kinder, die nicht spielen können, ohne am ganzen Körper in Tätigkeit zu sein, die nicht glücklich sind, wenn sie nicht heute Lokomotive, morgen Kaminfeger, übermorgen ein Schwein oder ein Indianer oder Luftschiff, Regenwurm oder Telephon sein können.

Ich will nicht die Vorzüge der neuen Spielzeugeisenbahnen verkennen. Die „richtigen" Dampfmaschinen laufen mitunter und verbrühen die Finger nicht täglich. Die aufgedrehten halten niemals am zugehörigen Bahnhof, entgleisen im Tunnel, sind zu früh oder zu spät an der geklemmten Weiche und gehen oft, sehr oft „kaput", wobei dann die feixenden Geschwister auch eine kleine Freude haben. Aber jeder Junge muß sie haben, haben, wenn auch nur die Trümmer im Kasten liegen. Es sind die modernsten Trümmer und sie waren sehr teuer und man hat sie. Oder denken wir an die Puppen. Alte Familienblätter wissen von Puppen, welche die Mütter selbst aus Lappen und Werg arbeiteten, in jeden Stich unendlich viel Liebe und Träume und Wünsche hineinlegend. Vater malte ihnen zu guter Letzt unter großen Umständen ein Gesicht auf, und nun konnten sie Bub oder Mädel sein, je nachdem die kleine Mutter sie anzog. Und alles konnten sie sagen, über alles konnte man mit ihnen plaudern, die schmutzigsten Sandhaufen konnten sie vertragen, sie lachten, weinten, trotzten und drohten, wie man es haben wollte. Muß es nun gerade die Lappenpuppe sein? Laßt sie nur fein sein mit Porzellankopf, echten Haaren und Seidenkleidern, aber laßt sie vor allem das echte Spielzeug bleiben, das sie früher war! Liefert sie nur nicht so gern der geilen Fabrikantenphantasie aus, die ihr doch nur das öde „Haben, haben!" aufmalt. Diese Puppe kann „Mama" schreien, wenn man ihr auf den Bauch drückt. Rekord: meine Puppe kann noch mehr sagen, wenn man sie auch an einer rückwärtigen verschwiegenen Stelle massiert: rechts nein, links ja. Wie entzückend für den Habengeist der Eltern, welche Fesseln für die kindliche Phantasie. die jetzt zwischen wirklichen und nicht wirklichen, entquetschten und nicht entquetschten Worten unterscheiden muß. Und dann kam die Charaktergruppe, hochkünstlerisch und lebenswahr. Die modernen Eltern schrien begeistert: „Haben, haben!" Heute wimmern es schon die Säuglinge. Was hat man aus dem einfältigen, gleichgültigen Puppengesichtchen gemacht, das so lange gut war und sich jeder Regung der Puppenmutter so leicht und natürlich anschmiegte? Die Charaktergruppe grinst bis hinter die Ohrlappen oder weint zum Erbarmen, trotzt übers ganze Gesicht oder sieht verkniffen-schelmisch drein, als würde sie unter den Fußsohlen gekitzelt. Was fängt ein Kind mit einer so aufdringlichen und einseitigen Charakterisierung an, wenn die erste Habsucht befriedigt ist? Aber vielleicht kämpfe ich gegen Windmühlen. Vielleicht gestattet die Mode in diesem Jahr der Puppe keinen Charakter mehr? Vielleicht macht sie heute schon Studien in Trinkerheilstätten und Irrenhäusern? Oder aber sie propft die Kunst noch fester ins Kindesleben und verpuppt Henrik Ibsen oder Richard Wagner, Raffael oder die Jungfrau von Orleans? Wer kann das wissen? Schaut euch nur recht bewundernd in den neuen Spielwarenausstellungen um, ihr modernen Eltern: für euch ist es heute vielseitig und interessant, wo es früher langweilig war. In den Herzen eurer Kinder wird es öd und öder; wo früher die hellsten Farben glänzten. Wie lange werden wir überhaupt noch Kinder haben, wirkliche, echte Kinder? Und wenn ihr so schlechte Manieren angenommen habt, daß ihr nicht genießen könnt ohne zu schmatzen, — sind nicht vielleicht doch noch die Kinder zu retten? Selbst in der Großstadt mit ihrem kategorischen Imperativ: Haben, haben!?

Wie Zabern von Franzosen zerstört wurde.

Die Stadt Zabern ist auf einmal berühmt geworden. Sie ist in aller Munde. Und manche Einwohner Zaberns werden in diesen Tagen denken: Unter den Franzosen wäre uns nicht so mitgespielt worden; denn sie leben in dem unglücklichen Wahne, daß sie den Franzosen viel zu verdanken hätten. Die Geschichte Zaberns lehrt etwas anderes.

Es war im Jahre 1677. Zabern war bischöflich straßburgische Residenzstadt. Die Franzosen lagen in Schlettstadt und hatten es auf die bischöfliche Residenz Zabern mit ihren starken Mauern abgesehen. Ein alter Druck aus dem Jahre 1677 berichtet über die Zerstörung der Stadt also:

Jämmerliche Zerstörung der uralten bischöflichen Residenzstadt Zabern.

Nachdeme den 12. May dieses 1677sten Jahres allhie zu Elsaß-Zabern, mit großer Bestürzung der Einwohner, die traurige Zeitung, wie daß nemblich 500 Königliche französische Soldaten von Schlettstadt abgeschicket, unter dem Commando Monsr. de la Chetardie, gewestem Commandanten zu gedachtem Zabern, umb solches über daran schon 5. Wochen zuvor beschehene ziembliche Demolation, follends und gäntzlich zu rasieren eingelaufen, hat sich solches bald hernacher und noch gemelten Tages zu abend in der Wahrheit also befunden, daß nemblich gemeldter Commandant nebens dem Commissario Msr. du Foy, und Major Msr. Toulon, in Begleitung einer Convoy von etwan dreißig Pferden und bald darauf nach Marschierung der 400 Mann zu Fuß mit bey habenden zehn Wägen mit Pulver und allerhand Demolationsinstrumenten allhier angelangt, gleich um die Stadt geritten und die schon vorhin gemachte Brechen besichtiget, nachgehendts hineinmarschiret, und die Bürgerschaft zusammen berufen lassen, doch aber bald darauf wieder nach Haus geschicket, und was seine Ordre seien, noch nichts eröffnet, sondern daß den folgenden Tag sie sich in aller Frühe wieder einfinden sollten, bedeuten lassen, ist also den 13. May gemeldete Bürgerschaft wieder erschienen, dero anbefohlen worden, sich in zwei Teil zu teilen, und daß der eine zu denen noch übrig ungesprengten Minen die benötigten Stein, Mist und Pulver, beigetragen, der andere Teil aber die neulich nicht gar gefällten Mauern bei den gesprengten Brechen vollends abwerfen müßte, angesagt worden, ist also dieser leidige Demolition gleich der Anfang gemacht und die schon vorhin gemacht gewesene Minen in der noch bestandenen Oberstadtmauer und Thürmen angefüllet, deren gleich selbigen Abend sechs nacheinander, jede dem Vernehmen nach mit 300 Pfund Pulver beladen, gesprengt."

So wurde in vier Tagen die schützende Stadtmauer und zum Teil sogar die Stadt selbst in die Luft gesprengt. Am 16. Mai, Nachmittags 1 Uhr, wurde an den letzten Turm, am oberen Tor, Feuer gelegt „mit vielem Weinen und herzlichem Mitleiden der Einwohner". Der Turm neigte sich gegen die Stadt, als nehme er „das Extremum vale" und fiel zusammen. Der Chronist schließt: „Seynd also nunmehro die Uhralte, weitberühmte Zaberische Mauer, welche von so vielen Jahren hero, so viel mächtige Kriege überlitten, und 1722 Jahr gestanden, auch noch so lang, wann anders die „Machina Mundi" so lang dauern sollte, ihre Stärke halber hätten stehen können, zu einem Steinhaufen erbärmlich niedergerissen worden."

Der Bericht über die Zerstörung ist deutsch gedruckt, ein Beweis, daß Zabern seit Jahrhunderten eine deutsche Stadt war. Historische Gründe haben die Franzosen nicht anzugeben, um sich der Einwohnerschaft dieser Stadt anzunehmen, wie auch die Einwohnerschaft einer so alten deutschen Stadt sich wehren sollte, von den Franzosen als französisch gesinnte Stadt behandelt zu werden, und sich der französischen Hetzer entledigen müßte, die via Paris die Vorkommnisse aus einer deutschen Garnison entstellt und übertrieben und aus den niedrigsten Interessen an die Oeffentlichkeit zerrten. Die Deutschfeindlichkeit in Zabern ist lediglich von Frankreich aus genährt worden, d. h. die Zaberner sind gründlich auf die Franzosen hineingefallen, die ihnen im Uebrigen nie etwas Gutes getan haben, auch nicht in der langen Zeit der französischen Herrschaft.

20,000 zufriedengestellte Kunden
ist ein genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten.
Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.
Unsere eigene Schleiferei in unserm Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.
Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 3. Floor ein.

Nehmt den Elevator.
Schroeder Eye Glasses
801—803 Milwaukee Ave
Cor. Chicago Ave.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 87⅛c; Mai, 90¼c; Juli, 86⅝c.

Mais, Dezember, 68½c; Mai, 68½c; Juli, 68¼c.

Hafer, Dezember, 38⅛c; Mai, 41—41⅛c; Juli, 40⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 67,000, von Mais auf 735,000, von Hafer auf 337,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 57,000 Bushels Weizen, 136,000 Bushels Mais und 235,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $20.32½; Mai, $20.77½.

Schmalz, Januar $10.65; Mai, $10.97½.

Rippchen, Januar, $10.72½; Mai, $11.02½.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von Max Oppenheim.

John Bares, 3414 West North Ave., Verbindlichkeiten $2,186.11; Bestände $172.50.

Gesuch um Bankerotterklärung der Alaska Fur Company.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Dezember 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 95—96c; Nr. 3, rot, 92—93c; Nr. 2, harter Winterweizen, 88½—89c; Nr. 3, 87½—88½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 90½—91c; Nr. 2, 89¼—90¼c; Nr. 3, 87—88c.

Mais, Nr. 2, 69—69¾c; Nr. 2, weiß, 69—69¾c; Nr. 2, gelb, 69—69¾c; Nr. 3, 64¼—65c; Nr. 3, weiß, 65—66½c; Nr. 3, gelb, 64½—65¾c; Nr. 4, weiß, 54—61c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 43c; Nr. 3, weiß, 39¾c; Nr. 4, weiß, 38¼—39¼c; Standard, 39½—40½c.

Roggen, N. 2, 64c; Nr. 3, 58—61c; Nr. 4, 55c.

Gerste, „Malting", 54—70c; „Feed", 48—53c; „Screenings", 30—48c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.35—$3.50; „Winter Patents", jute, $4.15—$4.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $12.25—15.25.

Timothysamen. „Country Lots", $4.00—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10⅛
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.16½
Gasolin	0.18
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.52
do., gereinigt, do	0.53
Terpentin, im Faß	0.51
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.85—$9.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.25—$11.00; „Native Bulls", $5.00—$7.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.85—$7.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.90—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.85—$8.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.35; Eber, $1.50—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.65—$6.00; „Feeding Lambs", $6.25—$7.10; „Native Yearlings", $5.85—$6.60; „Native Ewes", $4.35—$5.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery, extra, das Pfd.		0.36
„Extra Firsts", das Pfund	0.34	—0.34½
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.30
Nr. 2, das Pfund	0.23½	—0.24
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
„Checks". das Dutzend	0.19	—0.21
„Dirties", das Dutzend	0.20	—0.22
„Extras", das Dutzend		0.37½
„Firsts", das Dutzend		0.31½
„Storage", das Dutzend	0.27½	—0.28½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins, d. Pfd.	0.15½	—0.15¾
„Young America", das Pfd.		0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15¾	—0.16
Brick, neu, das Pfund		0.15¼
Schweizer, neu, das Pfund.		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.14
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Kaninchen, das Dutzend		1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste	2.30	—2.75
Kronsbeeren, das Faß	6.00	—9.00
Gurken, das Kistchen	2.00	—4.00
Kraut, das Faß	1.75	—2.50
Rosenkohl, das Quart	0.10	—0.15
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.50
Sellerie, die Kiste	2.00	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—2.25
Blattsalat, die Kiste		0.40
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.25
Zwiebeln, der Sack	1.25	—3.25
Petersilie, das Faß	1.50	—3.25
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25	—0.60
Rüben, das Faß		4.00
Spinat, der Kübel		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		—2.15
Rote Nierenbohnen		—2.80
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.58	—0.65
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00	—2.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe. Hoch Niedr. Schlußpreis

Aktien.	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreis
American Can	250	31⅛	30½	30⅝
dito bevorzugte	50	91	91	91
Boot Fisheries	325	53	51	52⅛
dito bevorzugt	275	81	78¼	81
Chi. Rys., Series 2,	35	29	29	28
Commonw. Edison	76	128	128	128
People's Gas	75	121¼	121⅛	121¼
Pub. Service bevorz.	20	92	92	92
Quaker Oats bev.	100	102⅝	102⅝	102⅝
Sears-Roebuck	1410	183	181½	182⅛
Street's S. Car bev.	15	25	25	25
Swift & Co.	38	103⅝	103⅛	103⅛
Union Carbide	90	153¼	152	152
U. S. Steel	150	60¼	59¾	60¼
Hart, S.&M. bev.	50	100½	100½	100½

Bonds.

$5000 Chicago Railways 1st 5s	96½
3000 Chicago Railways 1st 5s	96⅜
1000 Chicago City Railway 5s	99⅛
1600 Chicago Railways adj. inc. 4s	47
1000 Metropolitan Elevated Gold 4s	77⅛

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Banga, Dr. Henry, 65 J.; 1542 LaSalle Str.
Berg, John, 55 J.; 1214 Stone Str.
Born, George A., 34 J.; 2117 Coblentz Str.
Ehni, Roy W., 32 J.; 822 N. Waller Ave.
Huckfold, Anna, 67 J.; 1833 Canalport Ave.
Konrad, John, 27 J.; 3347 N. Berteau Str.
Kurz, Frieda, 36 J.; 10506 Calhoun Ave.
Lackey, N. E., 27 J., 4218 W. Harrison Str.
Lang, Kittie, 30 J.; 1715 Belle Plaine Ave.
Meelbusch, Jakob, 71 J.; 1738 Hammond Str.
Ollmann, Anna, 85 J.; 1949 S. St. Louis Ave.
Plambeck, George, 4131 N. Western Ave.
Reemer, Hugo, 35 J.; 2250 S. Homan Ave.
Spink, August, 49 J.; 332 S. Green Str.
Stein, Eva, 55 J.; 2349 W. Fullerton Ave.
Walther, John H., 74 J.; 2058 N. Halsted Str.
Zöller, Louisa, 58 J.; 429 Siegel Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Helen gegen Cornelius Tremmel, Trunksucht; Julius gegen Paula Werler, Verlassen; Mads gegen Laura M. Olsen, Trunksucht; Eliza gegen Richard R. Stolle, Trunksucht; Max gegen Sarah Goldstone, Ehebruch; Olive gegen Frank W. Chesebro, grausame Behandlung; Emma gegen Arthur W. Wilson, grausame Behandlung; Rudolph gegen Frances Eiler, grausame Behandlung; Octavie gegen Jules Le Barbe, Verlassen; Karl L. gegen Janet Way, Ehebruch; Dina gegen Harry H. Kahn, Verlassen.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ravenswood Park, östl. von Nordostecke Lunt Ave., Westfr., 120½ bei 100; Chauncey J. Rumsey an Peter Philipp, $7000.

Buena Ave., 450 F. östl. von Clarendon, Nordfront; 210 bei 68; Lina S. Waller an Edna L. Harnstrom, $12,500.

4520—22 Sheridan Road, 196 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfr., 50 bei 150; Hannah C. Classen an Patdick O'Connell, $42,500.

Wrightwood Ave., 24 F. w. von Ward Str., Nordfr., 25 bei 125; Joseph Slomski an John Slomski, $2600.

Wrightwood Ave., 24 F. w. von Herndon Str., Südfr., 25 bei 125; Friedrich Blume an Jennie Goetz, $2200.

Argyle Str., Nordostecke Francisco Ave., Südfront, 5 Acres; Susanna Meyers an Ferdinand A. Fritze jr., $9500.

California Ave., 68 F. südl. von Sunnyside, Ostfr., 30 bei 125; Russell Tyson an Herman Goldberg, $840.

Eastwood Ave., 120 F. östl. von Kimball, Südfront, 30 bei 136; Alonzo H. Hill an Suzanne Ostrander, $4000.

N. 43. Ave., 330 F. südl. von Cullom, Westfr., 34 bei 155; Alonzo H. Hill an Ida Gierke, $3500.

Milwaukee Ave., 200 F. nw. von N. 42., Nordostfront, 50 bei 125; Marian M. Lewis an Harry A. Slabinski, $2500.

Drake Ave., Nordostecke Noble Str., Westfront, 25 bei 125; Frederick W. Spelz an Adolph Mittag, $800.

Hamlin Ave., 316 F. nördl. von Fullerton, Westfr., 25 bei 125; Bernhard C. Kissell an Grant W. Meloling, $2300.

Cleveland Ave., 288 F. südl. von Wisconsin Str., Ostfr., 49 bei 119; Jon P. Toussaint an Marie K. Toussaint u. A., $2333.

Webster Ave., Nordwestecke Ward Str., Südfr., 24 bei 119; Jeremiah Driscoll an E. B. Kaiser, $4000.

Michigan Ave., Nordwestecke 44. Str., Ostfr., 195½ bei 16; Lloyd F. Kirk an Fred B. Cramer, $225,000.

Michigan Ave., Nordwestecke 44. Str., Ostfr., 195 bei 161; Jeremiah W. Dowd an Lloyd F. Kirk, $225,000.

Michigan Ave., Südwestecke 43. Str., Ostfront, 100 bei 161; Margaret S. Burnham an Maurice Leahy, $37,000.

47. Str., 98 F. östl. von Emerald Ave., Südfr., 50 bei 124; Abraham Udelson an Theo. Seckbach, $8000.

45. Str., 273 F. östl. von Wallace, Südfr., 25 bei 125; Peter Schenk, unvert. ½ Anteil, an Maciej Cwiok, $2000.

45. Str., 273 F. östl. von Wallace, Südfr., 25 bei 125; Peter Schenk, unvert. ½ Anteil, an Wojciech Witek, $2000.

Ada Str., 148 F. nördl. von 69., Ostfr., 25 bei 124; Erben von Alwine Panzer an Emilie Schramm, $1500.

Ashland Blvd., 314 F. südl. von W. Polk Str., Westfr., 24 bei 125; Israel B. Perlmann an Thomas De Franco, $15,875.

W. Congreß Str., 247 F. östl. von Throop, Nordfr., 52 bei 155; Tillie H. Novak u. Gatte an Michael Martin, $10,000.

Ewing Str., 417 F. östl. von Blue Island Ave., Nordfr., 25 bei 103; Donato Meccia an Guiseppe Caruso, $5025.

Ewing Str., 417 F. östl. von Blue Island Ave., Nordfr., 25 bei 103; Guiseppe Caruso an Maria Ballaglia, $5025.

Hayward Str., 152 F. w. von Washtenaw Ave., Südfr., 50 bei 124.9; George H. Schneider an William P. Powell, $12,000.

Harrison Str., 225 F. w. von Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 125; Benjamin Begotte u. A. an Joe Rubin, $9000.

W. Lake Str., Südostecke S. Wood, Nordfr., 44 bei 131; Susan C. Rogers unvert. ½ Anteil an Charles Rossuck, $12,875.

W. Lake Str., Südostecke S. Wood, Nordfr., 44 bei 131; Erben von Edward K. Rogers an Charles Rossuck, $12,875.

Mozart Str., 259 F. nördl. von W. 12., Westfr., 28 bei 125; Boris Schreiber an Barney Feingold unvert. ½ Anteil, und Solomon Janefsky unvert. ½ Anteil, $12,500.

W. Lake Str., 100 F. östl. von Walnut Ave., Nordfr., 52 bei 150; Greenleaf W. Gale an Austin Expreß and Storage Co., $3000.

S. Mozart Str., 441 F. nördl. von Logan Blvd., Ostfr., 65 bei 125; Kemper K. Knapp an Anna Schulze, $3290.

W. Ohio Str., 75 F. östl. von N. May, Nordfr., 25 bei 100; Arthur E. Anderson an Giovanni Marchi, $7300.

W. Ohio Str., 75 F. westl. von N. Hoyne Ave., Nordfr., 25 bei 100; Cornelius Pedersen an Jozef Stachura, $4200.

S. Robey Str., 244 F. südl. von Taylor, Westfront, 25 bei 114; Joe Rubin an Benjamin Bigotte und Morris Lazer, $7500.

W. Superior Str., 23 F. w. von N. Rockwell, Nordfr., 45 bei 123; Donato Ferrone an Church Extension Board of the Presbytery of Chicago, $5000.

Turner Ave., 255 F. südl. von 23. Str., Ostfr., 25 bei 125; Josef Nemec an Josef Bubenik, $2600.

12. Str., 72 F. östl. von Wood, Nordfr., 48 bei 125; W. C. Kirchman an Maher J. und Benzoin L. Hurwitz, $13,200.

21 Pl., 365 F. östl. von Marshall Blvd., Nordfront, 25 bei 125; Erben von Mary Scheef an John Scheef, $1100.

20. Str., 60 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfr., 30 bei 125; Ryne C. Seatsema an Edw. Haugh, $5250.

W. Taylor Str., 322 F. w. von Laflin, Nordfr., 24 bei 104; Isaac Halperin an Nicola Francione, $8000.

Leset die „Sonntagpost"

+ Bruchleiden +

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

New Yorker Plauderei.

Mordprozesse. — Die Verhandlungen im Hans Schmidt-Prozesse. — Das Publikum im Gerichtssaale. — Beckers Mutter gestorben. — Protest gegen sensationelle „Films“. — Murray's Restaurant der Schauplatz eines polizeilichen Ueberfalles. — Neuer Spielplatz eröffnet.

New York, 25. Dez. 1913.

Die Freisprechung von William E. Leehan, der in unserem Nachbarstaate angeklagt worden war, Mrs. Carrie Turner ermordet zu haben, wurde hier mit großer Befriedigung entgegen genommen, und man gratulirt der Mrs. Jasper Lynch zu ihrer energischen Art, wie sie zu Gunsten des Angeklagten alle Hebel in Bewegung setzte, um seine Unschuld zu beweisen. Der Fall, der allgemeines Aufsehen erregte, wird auch Ihren Lesern bekannt geworden sein. Ich erwähne ihn nur, um an einen anderen großen Prozeß anzuknüpfen, der hier augenblicklich geführt wird, und in dem es sich ebenfalls um eine Mordanklage handelt. Der Fall des Priesters Hans Schmidt. Hier aber wird der Mord von dem Angeklagten und der Vertheidigung zugegeben, und was noch seltener vorkommen mag, es ist der Angeklagte selbst, der seine Verurteilung zum Tode verlangt. Natürlich nutzt die Vertheidigung auch diese Forderung als einen weiteren Beweis für die geistige Unzurechnungsfähigkeit des Angeklagten aus. Der Prozeß Schmidt mag sich noch Tage, ja Wochen lang hinziehen, und ganz gleich, wie er auch ausfallen wird, so wird er doch zu den bemerkenswerteren Kriminalfällen gerechnet werden müssen, die nicht allein in Amerika, sondern in der ganzen zivilisirten Welt zur Verhandlung gekommen sind. Ein unendlich reicher Stoff für den Kriminologen, den Seelenforscher und den Schriftsteller ist hier aufgespeichert worden, der seiner Verwertung harrt. Die Abnormität des Verbrechens selbst, die Figur des Mörders, sein Doppelleben, und die raffinirt geschickte Art, wie er die Herzen der Menschen durch ein scheinbar exemplarisches Leben gewann, das nur bestrebt schien, Wohltaten zu spenden, und wie er dennoch nur auf Betrug, Falschmünzerei und Mord ausging. Dann das entsetzliche Verbrechen, seine brutale Ausführung und die unglaubliche Gefühlslosigkeit, die sich in dem Bestreben kundgab, die Spuren der grausigen Tat zu verstecken.

Daß er den Mord beging, wird der Verteidigung vielleicht leicht werden, durch momentane Geistesstörung zu erklären, daß er aber den Leichnam zerstückelte und die einzelnen Körperteile in Packeten verbarg und diese an verschiedenen Tagen fortschleppte und im Hudson verschwinden ließ, das wird wohl kaum die Theorie eines „brainstorm“ aufrecht erhalten können. Man durchforscht daher jetzt sein Vorleben und das seiner Familie und Vorfahren, um einen erblichen Wahnsinn in irgend einer Form zu entdecken. Und dann der Prozeß selbst, der an „interessanten“ Zwischenfällen reich ist. Wie die Angehörigen aus Aschaffenburg die Reise über's Meer gemacht haben, um den Sohn und Bruder vom elektrischen Stuhl zu retten. Das Wiedersehen im Gefängniß, und das Erscheinen des alten Vaters — der Typus eines im Staatsdienste ergrauten deutschen Beamten — und der Geschwister im Gerichtssaale. Und ferner die Verhandlung, in welcher der Angeklagte den Eindruck hervorruft, oder hervorzurufen sucht, als ob der ganze Fall für ihn lange erledigt sei, da er den Mord im „höheren Auftrage“ begangen und die Strafe dafür auch als eine Art Opfer auf sich zu nehmen habe. Und nicht am wenigsten interessant ist das Publikum, das sich wie zu einer seltenen Schaustellung jeden Morgen im Kriminalgebäude einfindet und tatsächlich einen Kampf um einen Platz im Gerichtssaale führt. Natürlich ist das weibliche Geschlecht, wie immer bei solchen Fällen, am stärksten unter den Zuhörern vertreten, und nichts vermag sie zu bewegen, ihren gewonnenen Sitz aufzugeben. Selbst die Warnung des Richters nicht, der nicht unterläßt, anzuführen, das im Laufe der Verhandlung vielleicht Dinge zur Sprache gebracht werden würden, die sich wenig für weibliche Ohren ziemen, und welche den Frauen vielleicht die Schamröte in die Wangen treiben würden. Nicht eine Frau, die Platz gefunden hatte, folgte der Aufforderung des Richters, lieber den Saal zu verlassen. Es schien, als wenn sie nun erst recht erfreut waren, einen Sitz erobert zu haben, und selbst die Erörterung der heikelsten Details vermochte sie nicht zum Rückzuge zu bewegen.

Auch der Becker-Fall lebt wieder auf und wird demnächst aufs neue die Gerichte beschäftigen. Hier handelt es sich um den letzten Versuch, den zum Tode verurteilten Ex-Polizeileutnant dem Henker zu entreißen. Ohne Frage wächst das Mitgefühl mit dem Verurteilten, der seit langen Monaten im Todeshause zu Sing Sing Zeit gehabt hat, über sein verfehltes Leben nachzudenken, und der die Hoffnung nicht aufgibt, doch noch einen milderen Richter zu finden. Gerade jetzt hat dieses Mitgefühl noch an Stärke gewonnen, denn Beckers neunzigjährige Mutter, an der er mit aufrichtiger Zärtlichkeit hing, ist nach langer Krankheit gestorben — ohne zu wissen, daß ihr Lieblingssohn John eines Verbrechens angeklagt und zum Tode verurteilt worden war. Becker besuchte sie noch einmal, ehe er abgeführt wurde, und man erzählte ihr, daß er in besonderer polizeilicher Mission an die Pazifikküste gesandt worden wäre. Briefe kamen, die für die alte sorgende Mutter vorbereitet worden waren, und wurden ihr, der halb Erblindeten, vorgelesen. Und als sie immer stärker nach ihm verlangte, und ihr Schwächezustand zunahm, da erzählte man ihr, daß John in San Franzisko erkrankt wäre und nicht kommen könne. So ist sie in dem Glauben hinübergeschlummert, daß ihr lieber John in ehrenvoller Mission fern von ihr weilte und nur durch Krankheit verhindert worden war, ihren letzten Gruß entgegenzunehmen. Becker, der durch seinen treu zu ihm haltenden Bruder von dem Abscheiden seiner Mutter unterrichtet wurde, war tief ergriffen und brach laut aufschluchzend in seiner Zelle zusammen.

* * *

Ich schrieb Ihnen vor einiger Zeit, daß unsere Theaterunternehmer auf der beständigen Suche nach „Sensationen“ sich die augenblickliche Bewegung für die Besserung der allgemeinen Moral zu Nutze gemacht hatten und Stücke zur Aufführung brachten, in denen die bedenklichsten Themen angeschlagen und mit großer Dreistigkeit behandelt wurden. Diesem Unfuge wurde durch die prompte Verhaftung zweier „Manager“ ein baldiges Ende gemacht, denn der Schreck über die Wachsamkeit der Behörden war allen übrigen in die Glieder gefahren. Nun ist unsere Polizei auch den Inhabern der „Moving Picture Shows“ zu Leibe gegangen. Im Park Theater am Columbus Circle, dem Platze vorm Eingange zum Central Park, wurde nämlich seit einigen Tagen ein Film in vier Teilen gezeigt, in dem die Gefahren des Großstadtlebens für junge, leichtfertig angelegte Mädchen in drastischen Bildern geschildert wurden. Riesenplakate kündeten diese Vorführung an, und besonders stark war darin hervorgehoben, daß dieser Film, „The Inside of the White Slave Traffic“, von der Gesellschaft für die Unterdrückung des Lasters gutgeheißen worden wäre. Tatsache ist, daß die Leiterinnen der Amerikanischen Suffragettes gerade für diesen Film warm eingetreten sind, und daß sie jetzt alles versuchen werden, um den polizeilichen und richterlichen Einspruch wieder umzustoßen. Das Theater gab eine Vorstellung täglich, und jedes Mal war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Seitenweg vorm Theater war kurz vor Beginn dieser Vorführungen kaum zu passiren, so stark war der Andrang zur Kasse, und lange Reihen bildeten sich von den Leuten, die ängstlich waren, ein Billet zu erhalten. Die bekannten Frauen Mrs. Inez Milholland, Mrs. O. P. Belmont und Dr. Frederick H. Robinson, der Redakteur des „Medical Review of Reviews“, haben bereits gegen die richterliche Entscheidung protestirt, und man ist neugierig auf den Ausgang der Verhandlung, die in einigen Tagen stattfinden wird, und in der über die Zulassung oder Ablehnung der Films entgiltig entschieden werden soll. Interessant ist es, daß jetzt bekannt gegeben wird, daß die Anklage von einem Fabrikanten, Namens August T. Merle, ausgegangen sei, der etwa 40 bis 50 Mädchen an Nähmaschinen beschäftigt. Eine der gezeigten Szenen soll das Innere dieses Geschäftsbetriebes darstellen, und die Handlung der Films macht es klar, daß aus diesem Betriebe die Rekruten des Weißen Sklavenhandels entnommen worden seien. Der Fabrikant fühlte sich natürlich in seiner Geschäftsehre gekränkt und soll den Verhaftbefehl gegen den Theaterleiter und seine Angestellten ausgeschworen haben. Jedenfalls erregte die Verhaftung am Columbus Circle eine gewaltige Aufregung, denn der Verkehr ist dort ein sehr starker. Im Allgemeinen aber wird diese Einsprache des Gerichtes für gut befunden, da im Grunde nur eine ungesunde Sucht nach Sensation die Menschen in das Park-Theater getrieben hatte, und den Bekämpfern des Lasters wohl auch andere Mittel zu Gebote standen, als eine so offene Darstellung all der häßlichen Szenen, die von diesem Handel unzertrennlich sind.

* * *

Daß auch unsere „feinsten“ Restaurants und Tanzsäle nicht vor polizeilichen „Raids“ sicher sind, wurde neulich durch den sehr plötzlichen Besuch unserer Detektives bewiesen, den diese dem luxuriös ausgestatteten Murrayschen Lokale an der 42. Straße abstatteten. Das ist jenes Restaurant, das durch seine Gemälde, Marmorfontänen, Palmen und „teuren Preise“ hauptsächlich bekannt geworden ist, und ein beliebter Ort für die Rendezvous der „jeunesse d'orée“ geworden ist. Der sogenannte „Peacock“-Saal wurde dem Verlangen der Neuzeit entsprechend zu einem Tanzsaale umgestaltet, in dem regelrechte „Teegesellschaften mit Tanz“ abgehalten wurden. Dort geschah es denn, daß gerade im Augenblicke, als die ausgelassenen Paare zu einem „Tango“ antreten, zwei Detektives zwei elegant gekleidete junge Männer verhafteten, den Sohn eines Bankiers, Jay O'Brien, einen Princeton Studenten, und Albert Davis, den früheren Reitmeister des Herrn Reginald C. Vanderbilt. Die Paare stoben auseinander, das Orchester schwieg, und trotz des lauten Protestes mußten die jungen Herren den draußen harrenden Patrolwagen besteigen und die freie und unfreiwillige Fahrt nach dem Polizeihauptquartier antreten. Inzwischen aber waren andere Detektives in die höher gelegenen Räumlichkeiten des vornehm ausgestatteten Lokales gestiegen, und in einem etwas abseits gelegenen Zimmer alle Utensilien mit Beschlag belegt, die zu einem animirten Roulettespiele erforderlich sind. Es wurde dann erst bekannt, daß dieses Zimmer und eine Anzahl Nebenräume von Davis „gemietet“ worden waren, und daß er und sein junger Freund O'Brien dort ein lukratives Spielhaus unterhalten hatten. Auf der Polizeistation erklärten beide, daß nur ein sehr bedauerliches Mißverständniß vorliegen könne, und daß sie wohl hier und da „gespielt“ hätten, aber nur wie das so im Freundeskreise üblich wäre. Irgend eine kriminelle Absicht hätte ihnen beiden vollständig fern gelegen. Diese Verhaftung bringt der jetzigen Polizeiverwaltung viel Lob ein, da sie dadurch beweise, daß sie den Spielern scharf zu Leibe zu gehen entschlossen und selbst die „vornehmsten“ Kreise nicht zu schonen gewillt ist.

* * *

Unsern verstorbenen, und seit seinem Tode vielgepriesenen Bürgermeister William J. Gaynor hat man jüngst aufs Neue geehrt, indem man die neuen Spielplätze der Stadt an der Amsterdam Ave. und 152. Straße auf seinen Namen getauft hat. Die Eröffnung der schön angelegten Plätze und des „Recreation“-Hauses, welche der Stadt eine Summe von ca. $70,000 kosteten, wurde durch Reden, Spiele und einen hübsch arrangirten Festzug begangen, und Herrn Gaynors Nachfolger, Herr Adolph L. Kline, hielt die Festrede, in der er dem Andenken seines Vorgängers die wärmsten Worte verlieh. Gewiß ist, daß die Stadt New York für die Erholung ihrer Bevölkerung stets eine offene Hand hat, und daß sie ihr Wohl in echt väterlicher Gesinnung im Auge hat.

Paul Grzybowski.

Sibirisches Lagerleben.

Von Egon Freiherr v. Kapherr.

Der sibirische Urwaldjäger ist zu Beginn der kalten und feuchten Jahreszeit gezwungen, sich im Walde, an geeigneten Stellen im Jagdrevier, Block- oder Erdhütten zu bauen; denn im Spätherbst unter freiem Himmel zu übernachten, gehört nicht zu den Annehmlichkeiten. Lange hält niemand eine solche Lebensweise aus. Besonders gefährlich sind die feuchten Nächte im Herbst und im Frühjahr — im Winter, bei trockenem Frost geht's noch eher. — Dann sucht man vor Einbrechen völliger Dunkelheit eine geschützte Lagerstelle, wo möglichst viele abgestorbene, trockene Bäume stehen. Daran ist im Allgemeinen in der sibirischen Taiga kein Mangel. Man fällt nun große Balken in möglichst großer Zahl, wälzt sie zusammen und zündet sie an. Auf diese Weise taut man den hohen Schnee weg, der Sand darunter wird schnell heiß und trocken. Nun wälzt man das Feuer weiter, fegt die Asche und die glühenden Kohlen fort und hat nun eine warme, trockene Lagerstatt, auf der sich's gut aushalten und sogar ziemlich gut schlafen läßt, selbst bei 20 und mehr Grad unter dem Gefrierpunkt. — Wie oft habe ich so die schweigenden, sternhellen Winternächte am Lagerfeuer zugebracht, als ich noch zu zweit mit meinem treuen Freunde und Gefährten, dem Fürsten Dshafaridse, die wilden Wälder an der Katima, der Konda, Mordwa und an der Ogutjecha durchjagte. Nie hat einer von uns Schaden genommen — höchstens, daß man sich ein wenig die Kleider verbrannte, oder einem mal eine glühende Kohle ein Loch in die Haut brannte, daß man mit Indianergeheul aus dem Schlaf fuhr ... Nur einmal wär's uns bald übel ergangen: wir mußten ein paar Tage lang hungern, hatten uns in fremder Gegend verirrt — und das bei schwerem, echt sibirischem Frost. Und hätten wir nicht endlich die Fischerhütte gefunden, wer weiß, wie's abgelaufen wäre, ob ich heute dies niederschreiben könnte ... Ein andermal hatte ich mich mit meinem Jäger Bogdanow im Walde verlaufen und mußte bei Sturm und furchtbarer Kälte draußen bleiben. Und — von drei, sage und schreibe drei, Streichhölzern hing damals unser Leben ab! Wenn sie knickten in froststarrer Hand, verlöschten? Aber es ging ...

Viel schlimmer aber ist's, im Regen oder nassen Schnee zu übernachten, das gibt manchmal böse Erkältungen. Rheuma, ja — Lungenentzündungen. — Wenn das Wetter umschlagen will, erinnern mich intensive Gefühle in Beinen, Schultern und Armen an die feuchten Lager, an die russischen und livländischen Auerhahnbalzen, an nächtliche Bootsfahrten in den Nordkarelien, an Nächte am trüben Feuer im Innern Rußlands und in Sibirien. — Jägerübel....

Da lobe ich mir die Pelzjägerhütte, selbst, wenn ich mit einem halben Dutzend Karelen, Wogulen oder Ostjaken meine Unterkunft teilen muß. — Wenn auch die Luft zum Schneiden dick, der „Machorka“-Qualm beißt und andere Gerüche die Nase kitzeln. — Warm und trocken: das ist die Hauptsache. —

Wie wird nun solche Hütte gebaut? Zunächst die „komfortable“ Jägerhütte. Bäume werden gefällt, zusammengeschleppt, ein wenig bekantet und in gewünschter Länge abgehackt oder abgesägt. Sodann beginnt das Kerben, Zusammenpassen und Richten. — Gewöhnlich wird der Boden festgestampft, manchmal aber auch mit einer Art Diele aus gespaltenen Balken versehen. Hat man Steine, so kann eine Lage als Fundament dienen. Nun wird Stück für Stück geschichtet, durch Kerben verbunden, verkeilt. Zwischen die Balken kommt Moos. Dann eine Balkenlage darüber, dicht geschlossen, mit Moos verpackt. Eine Schicht Erde darauf Sodann das eigentliche Dach, aus gespaltenen, aneinandergefügten Balken. Dann der „Tschuwal“, der Kamin. Lehm und Steine werden in einer Ecke zusammengeschichtet, in einigen Fällen — so im westsibirischen Flachlande, wo Steine gänzlich fehlen — rohe Ziegelsteine. Ein Loch in der Balkenlage und im Dach: der Rauchabzug. Sehr warm, aber feuergefährlich. — Alle Jahre hört man von Jägern und Fischern, die in solchen Hütten verbrannten ... Jäger und „Rybolowzi“ (Fischer), die längere Zeit in einer bestimmten Hütte wohnen, bauen auch manchmal einen Blechofen mit langem Abzugsrohr ein. Höchster Komfort: solche Leute werden viel beneidet ... Gegenüber wird die „Postjeli“, die Schlafpritsche, angebracht, eine erhöhte Bretter- oder bekantete Balkenlage, auf die Heu geworfen wird. Nun noch ein kleines Fenster, ein Glasscheibchen hinein, die Ritzen mit Lehm verschmiert: die „Faterka“ ist fertig. Die niedrige Türöffnung wird mit einer aus Brettern oder flachgehauenen breiten Balken gefertigten Tür versehen, die sich nach außen öffnet.

Anders die „Semjanka“. Diese Erdhütte ist feucht, eng, unbequem, aber im Winter sehr warm. Es wird eine tiefe Grube gegraben, mit Hölzern verkleidet, mit einem Ofen versehen. Heu oder Stroh kommt hinein, Balken darüber, Erdreich darauf. Der Eingang ist oben, schräg angebracht, ein paar Stufen führen herunter. — Ein Mittelding zwischen „Semljanka“ und „Faterka“ ist der „Balagan“. Als „Balagan“ sind die meisten Hütten im Ural gebaut, nur im Norden herrscht die „Semljanka“ vor, während in Karelien und in Westsibirien die „Faterka“ gewöhnlich ist. Nun noch der „Schalasch“. Dieser Unterschlupf ist entweder ein aus Stangen oder Strauchwerk, oder aus halben Balken gemachter, einseitiger Wind- und Regenschutz, oder er ist doppelseitig, aus Brettern und Balken hergestellt, die in Dachform zusammengestellt und manchmal mit Rasen oder Erde beworfen werden. Häufig haben diese „Schalasch“ noch mit besonderen Hölzern verschließbare Seiten, so daß man ringsum Bretterwände hat. Das Feuer ist offen, wie ein Lagerfeuer, und wird der Länge nach auf dem Boden angelegt, am First läuft eine Stange, an der hölzerne Haken hängen, die beliebig verschoben werden können und zum Aufhängen der Kochgeräte dienen. — Ueberall im Urwalde findet der Jäger solche Hütten, teils gute, teils schlechte, teils neue, teils verfallene und verfaulte, in denen man nicht zu übernachten wagt.

Ja — wer in den Urwald zieht, muß wissen, was er tut: Hotels ersten Ranges gibts da nicht, auch keine „Bauden“ und Berghäuser, wie im verwöhnten Westen. Und wer nicht auf alles verzichten kann, was „Komfort“ heißt, der bleibe daheim und jage in Stoppeln und Kartoffeln seine Hühner und Hasen, oder er züchte sich, wenn er's Geld dazu hat, im Gatter seine „Masthirsche“ zu leichtem „Weidwert“ und hänge sich dann die „teueren“ und — ach, doch so billigen!, Trophäen an die Wand. Unsereins neidet's ihm nicht ....

Aus Vereinskreisen.

Der Verband der Deutschböhmen hat in seiner letzten Generalversammlung folgende Beamten gewählt: Präsident, Anton Langhammer; Vizepräsident, William Steinbach; Sekretär, Mathew M. Kunz; Schatzmeister, Karl Schmid; Torwart, George Schmid. Der Verband wird vom 1. Januar an ein Krankenunterstützungsverein werden und vom 1. Juli an Krankengeld bezahlen. Wer die Gelegenheit benutzen will, ohne Beitragsgebühren und ärztliche Untersuchung beizutreten, sollte es nicht versäumen, sich vor dem 1. Januar anzumelden, da die Frist bis dahin abläuft. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden entgegengenommen bei Sekretär Math. M. Kunz, 1947 Bissell Straße, der auch weitere Auskunft darüber geben wird. Die nächste Versammlung findet statt am Donnerstag, dem 8. Januar, in der Vereinshalle, 1457 Clybourn Ave., und nachher jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern hat in seiner letzten Generalversammlung folgende Beamte gewählt: Präsident, John A. Schmitt; Vizepräsident, Emerich Fuchs; prot. Sekretär, Mathew M. Kunz; Finanzsekretär, Henry Walch; Schatzmeister, Henry Eichner; Türsteher, Jos. Sturm; Verwaltungsrat, Xaver Ehrenhuber. Der Verein besitzt ein Kapital von $7500 und bezahlt in Krankheitsfällen $6 die Woche durch 26 Wochen im Jahre und $100 in Sterbefällen. Nähere Auskunft erteilt Sekretär M. M. Kunz, 1947 Bissell Str.

KLEIN BROS
HALSTED, 20th ST'S AND CANALPORT AVE

Januar Räumungs-Verkauf

- Granulirter Zucker (nur für Montag) — per Pfund ... 3¾c
- Mennens Talcumpuder — die 25c Schachtel — speziell zu ... 9c
- Damenhandschuhe, Cashmere — schwarz und weiß, — 15c Werte, per Paar ... 8c
- Tisch-Oeltuch, — 1¼ Yards breit, Seconds, die 23c Sorte, Yard ... 10c
- Cheviot Knabenhosen — Größen 4 bis 12, — 29c Werte, das Paar ... 15c
- Galateakleider für Mädchen von 2 bis 14 Jahren, 59c Werte, zu ... 37c
- Baby-Flanell, rosa, blau, zitronenfarbig u. weiß, 12½c Sorte, Yard ... 5¾c
- Feine korngemäst. junge Gänse für Neujahr, das Pfd. zu ... 17½c
- Eimer, 2 Quart, mit Deckel, emaillirter Stahl, 19c Wert, zu ... 8c
- Männer-Unterhemden und Unterhosen, fließgefüttert, wt. 58c, zu ... 29c
- Damen-Unterhemden u. Unterhosen, 38c Werte, zu ... 15c
- Flannelette-Unterröcke f. Kinder von 2 bis 6 Jahren, mit Taille ... 5c
- Everett Classics Gingham, echtfarbig, gestreift, — 11c Sorte, per Yd. ... 6c
- Knaben-Ueberzieher, graue woll. Chinchilla, 8 b. 10 Jahre, $3 Wt., zu ... 1.29
- Stopfgarn, schwarz und weiß, 2½c Spule für ... 1c
- Cashmere Damenstrümpfe, Wolle, schwarz, gerippt, 25c Wert, per Paar ... 15c
- Vici Kid Damenschuhe, alle Größen, $1.25 Wert, per Paar ... 85c
- Salz, 10-Pfund Tuchsack ... 5c
- 25c Büchse Rumfords Backpulver ... 15c
- Whiskey, Dougl. u. Monogr., 75c Fl. 42c
- Galvanic Waschseife, 5c Stücke, 5 f. ... 17c

Montag Morgen von 8:30 bis 11:30:
50c blaue Arbeitshemden für Männer, alle Größen, zu ... 25c

Januar Räumung-Verkauf

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Ungewöhnliche Zustände verschiedener Art haben bewirkt, daß unser Lager jetzt weit größer ist, als irgend vorher zu dieser Zeit. Die Preise sind deshalb im Verhältniß billiger — so billig, um sofortige Verkäufe dieser außergewöhnlichen Werte zu veranlassen. Die zuerst kommen, haben die meisten Vorteile.

40% Rabat am Preis von Toilet Sets in Schachteln u. ähnlichen Feiertagswaaren. 20% vom Preis ab an allen Materialien und Holz für Brandmalerei.
Spielsachen waren nie so niedrig markirt. Falls Ihr noch welche zu kaufen habt, besucht morgen dieses Departement, es wird sich für Euch gut bezahlen.

Januar Räumung-Verkauf

Handschuhe u. Mitts
(Keine Post- oder Telephon-Bestellungen)
- Fancy, farbige, doppelte Mitten für Kinder, ein großes Assortiment in Farben, 19c Werte ... 10c
- Tan und braune Leder-Mitten für Knaben, Fließ gefüttert, mit wollenem Gelenk, assortirte Größen, 25c Werte ... 15c
- Schwarze und farbige Golf-Handschuhe für Damen, assortirte Muster, 39c Werte ... 25c
- Schwarze und farbige Glace-Handschuhe für Damen, 2 Druckknöpfe, „Odds und Ends“, 89c Werte ... 59c

Unterzeug
Für Jedermann — Riesige Herabsetzungen.
- Flache fließgefütt. Männer-Unterhemden und Hosen — 50c Werte, für ... 33c
- Odds u. Ends woll. Männer-Hemden u. Hosen, $1 wert ... 69c
- Extra starke woll. Männer-Hemden u. Hosen, $2 wt. ... 1.69
- Schwer gerippte Damen-Leibchen u. Pants, 50c wert ... 29c
- Woll. gerippte Damen-Leibchen und Beinkleider, $1 wert ... 59c
- Gerippte Kinder-Union Suits, Alter 2—16, 50c wert ... 29c
- Gerippte Kinder-Leibchen und Beinkleider, wert bis 34c ... 15c
- Waists für Kinder — Alter von 2 bis zu 12 Jahren — reguläre 10c Werte, für ... 5c

Januar Räumung-Verkauf

Bettzeug
Bargains, die nicht lange vorhalten werden:
- 1 Partie Comforters, mit reiner Watte gefüttert, manche leicht lediert, bis zu $2 Werte ... 98c
- 3 Kisten einfache Blankets, lohfarbig oder grau — volle Größe — schwere Nap — fancy Rand ... 39c
- 36-zölliger gebleichter Muslin und Cambric, gute Längen, weich appretirt, 10c Wert, die Yard zu ... 5c
- Gebleichte Bettlaken, volle Größe, Patent Saum, gutes Sheeting, 6 an einen Kunden, jedes ... 29c

Räumung von Schnittwaaren
(Nur einige der vielen Ersparniß-Gelegenheiten.
- $1 und $1.25 Broadcloth, 54 Zoll breit, alle Schattirungen, gute Längen, Yard ... 59c
- 54zöll. Ladies Cloth — in grau, Navy und braun — reg. 65c Wert, Yard ... 39c
- 54-zöll. import. Suiting, alle neuesten Muster u. Schattirungen, $2.50 Werte, die Yard zu ... 1.50
- 65c Dreß Velveteen — in allen Schattirungen, feiner weicher Chiffon Finish, Yard ... 29c
- $1 franz. Serges, Sturm Serges, Taffeta und Suitings — alle reine Wolle ... 69c
- $3 Cloaking, in schwarz, navy, lohfarbig und königsblau, alles importirte Stoffe, die Yard zu ... 1.59

Januar Räumung-Verkauf

Waschstoffe und Flanellstoffe
zu Preisen, auf die Ihr längst gewartet habt.
- 10c echter Everett Classic Gingham — einfache oder Nurse gestreifte Muster, 20 Yards an jeden Kunden, die Yard nur ... 5¾c
- 12½c twilled Baby-Flanell, schwer gefließt, weiß, rosa oder blau, die Yard für ... 6¾c
- 25c mercerized Sateen, 36 Zoll breit, alle Schattirungen, gute Längen, die Yard ... 9¾c
- 12½c Outing Flanell, helle und dunkle Farben, schwere Sorte, Fabrikenden, Yard ... 5¾c
- 15c deutscher Velour Flanell für Kimonos — in prächtigen Mustern — gute Längen — die Yard für nur ... 9¾c
- 1 Partie Waschstoffe, Pongee, Poplin, Percales und Flanell, wert bis 19c, die Yard ... 7½c

Alle garnirten Hüte — alle ungarnirten Hüte — und alle Garnirung
sind jetzt in solchem Maße herabgesetzt, daß ein Nichtkaufen zu diesen Januar-Räumungspreisen eine Verschwendung von Euch sein würde. Seht diese Waaren zeitig am Montag. Viele davon reichen nicht weit.
- Feine Sammet u. Plüschhüte, mit franz Federn u. feinen Fancies garnirt — früher markirt von $7.98 aufw. bis zu $20. 5.00
- Alle Hüte, die früher $7.50 kosteten, zu 1.98 — Dies ist eine feine Partie garn. Hüte, keine „Shopworn“, alles neue Waaren, meistens in schwarz, mit fancy Straußen-Stickups, 1.98
- 1 Part. ungarnirte Hüte, einschließl. Velvets, Plüsches und Beavers, in schwarz und einige in farbig — wert aufwärts bis zu $3.75, für 1.00
- Fancy Federn, alle neuesten Effekte dieser Saison — in schwarz, weiß und in farbig — wert aufwärts bis zu $2.50, für 50c
- 1 Partie Winter-Blumen, in Velvets und Seide — alle Sorten, wert bis $1.25, morgen zu 35c

Schuhe
Kleine Partien zu kleinen Preisen.
- Dreßschuhe für Damen, in Patent Colt u. mattem Calf, $2.50 Werte, Januar-Räumungspreis, für nur ... 1.49
- Baby-Schuhe in Patent Colt, Dongola Kid und lohfarbig. Kid, harte Sohlen, handgewendet, alle Größen, 50c wert, für ... 29c
- Haus-Slippers für Damen, aus schwarzem Velour mit Seiten Patch, Ledersohlen und Absätzen, alle Größen bis 8, 89c wert, für nur ... 49c
- Erste Qual. Gummischuhe f. Damen, Mädchen, Knaben und Kinder, alle Gr., 45c und ... 39c

Januar Räumung-Verkauf

Kleidung für Damen
Die größte Herabsetzung in der Geschichte dieses Ladens:
- Wollene Damen-Skirts, bis zu $5.98 Werte, zu **$3, $2 and $1**
- Damen- und Misses-Coats, bis zu $25 Werte, zu **14.98, 10.98 and 7.98**
- Damen- und Misses Suits, bis zu $32.50 Werte, zu **$10 and $6**
- $14.98 Junior und Misses-Coats, Auswahl, solange sie reichen, zu ... 4.98
- Muslin-Nachthemden für Damen, mit hohem Kragen, Stickerei Yoke, 69c Werte ... 48c
- Kopf-Shawls für Damen, in Schwarz und Weiß, 25c Werte, ... 15c
- Flanelette Dressing Saques für Damen, bis zu 75c Werte, zu ... 39c

Januar Räumung-Verkauf

Draperien
zu etwas mehr als der Hälfte.
- Sortirte fancy bedruckter wendbarer bordered Gardinen-Scrim — volle Rollen, Yardbreit — neuesten Farben, 15c und 20c Sorten, die Yard ... 9½c
- Fabrik-Muster Spitzen Gardinen-Ecken, in Cream, Arabian und weiß, einige davon sind leicht beschmutzt — hübsche neue Muster, reg. 25c Werte — die Yard zu ... 13½c
- Weiße Nottingham Spitzengardinen, assortirte feine Partie — neue Muster, 2½ und 3 Yd. lang — Werte bis zu $1.25 — Auswahl, per Paar ... 69c

Strümpfe
(Keine Post- od. Tel.-Bestellung)
- Schwarze, schwere Fließ gefütterte, nahtlose Damen-Strümpfe, Doppelte Fersen und Zehen, 12½c Werte ... 7c
- Schwarze und Oxford wollene nahtlose Männer-Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen, 10c Werte ... 6c
- Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Gr. 6 bis 9½, 10c Werte ... 6c
- Schwarze und farbige nahtlose Cashmere-Babystrümpfe, fancy Fersen und Zehen, Größen 4 bis 6, 12½c Werte ... 6c

Notions
- 3c Sicherheits-Nadeln — nickelplatt., 3 Größen, Dutz. auf Karte. 1c
- 5c goldplatt. Fingerhüte, alle Größen — jeder ... 2c
- 5c Dutz. Snap Fasteners, in allen Größen, schwarz oder weiß, ½ Dutz. auf Karte ... 1c
- 10c Größe 2-in-1, Shinola oder schwarze Beauty Schuhpolitur — für nur ... 5½c

Eisenwaaren u. Messerwaaren.
- 2-Ply Red Seal Dachpappe, — jede Rolle enth. 108 Quadratfuß, Rolle ... 79c
- Schuhflick-Set, besteht aus 3 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer und Ahle, vollständig zu ... 39c
- Zugeschnittene Schuhsohlen, Paar ... 10c
- Hochfeine gehärtete Schälmesser ... 7c
- 24-zöll. Handsägen, aus Gußstahl ... 27c
- 3-armige nickelplatt. Handtuchaufhänger ... 12c

Tapeten und Farben
- Wandtapeten, aufwärts von ... 2c
- Fertig gemischte Farbe, 27 Farben, wie auch weiß und schwarz, die Gallone ... 69c
- Fußboden-Lack, geeignet für Fußböden, Holzarbeit u. Möbel, die Gallone ... 1.49
- Wandtapeten Reiniger die Büchse für ... 6c

Fleisher Garn, 22c
- Echtes Fleischer Strickgarn — in Schwarz oder Weiß (2 Rollen an einen Kunden) Stück für ... 22c

Ersparnisse an Groceries die der Mühe wert sind:

Candies
- Schokolade Creams, in sortirten Aromas, wert bis zu 19c; das Pfund für ... 12c
- Fruchttabletten, in sortirten Aromas, oder Citronen-„Drops“, speziell das Pfund für ... 9c
- Neue Ernte echte spanische gesalzene Peanuts, Pfund ... 10c
- „After Dinner Mints“, 15c Sorte, das Pfund ... 12c

- Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für ... 45c
- Butter, Meadow Hill Molkerei, Pfund ... 39c
- Priscilla präparirtes Doughnut Mehl, 25c Packet 21c
- Washburn Gold Medal oder Ceresota Mehl, ein viertel Barrel für ... 1.33
- Eier, auserwählte u. große, garantirt, das Dutzend ... 32c
- Marke Banner frisch gerösteter Kaffee, verpackt in 4-Pfd. Tuch-Säcken ... 99c
- Swift's cold Spring frisch gebutterte Creamery, Pfd ... 27c
- Fancy Santa Clara Pflaumen, das Pfund ... 10c
- Marke Pompejan Olivenöl, ½ Pint Kanne ... 21c
- Fancy Wisconsin weiße mehlige Kochkartoffeln, Bushel 93c; Peck ... 25c
- Fancy Kalifornia Navel-Apfelsinen, das Dutzend ... 23c
- Kitchen Klenzer oder Keen Kleener, 3 Büchsen ... 10c
- Auserwählte frühe Juni-Erbsen, Tomaten u. Zucker Corn, 3 Büchsen sortirt ... 25c
- Galvanic od. Amber-Seife — 10 Stücke für ... 39c
- Frisch gebackene sortirte Küchlein, 12c Sorte, Pfd. ... 8c
- Frisch gebacken. Ginger Snaps, das Pfd. für ... 4c
- Hinterviertel Lamm, das Pfd. für ... 16½c
- Sirloin Steak, das Pfund für ... 19c

Liköre
- Cream Rye Whiskey, reguläre 1.25 Quart-Flaschen ... 65c
- Export-Bier, Kiste enthaltend 2 Dutzend Flaschen ... 95c
- Monogrma Whiskey, regul. Preis $3 die Gallone, 1.95; die halbe Gallone für ... 1.00
- Jamaica Rum, Doppelkümmel oder 3 Sterne California Brandy, die Flasche ... 59c

Schallplatten
(importirte Rekords)
für Sprechmaschinen!
Neue, großartige Aufnahmen aus Budapest, Wien, Zürich, München, Stuttgart, Leipzig, Hamburg, Berlin,
Vorträge aus Fritz Reuters Werken in großartigstem Plattdeutsch.
Prachtvolle Sachen im echten schweizer, bayrischen, schwäbischen, sächsischen und berliner Dialekt
Wiener und Budapester Berühmtheiten
Sylvester- und Neujahrsreden, Kirchenlieder,
Glückwünsche, Ansprachen für Geburtstage, Hochzeiten, Kindtaufen, Begräbnisse; Militärszenen, Märsche, Tänze, komische Vorträge usw.
Zehnzöllig, doppelseitig, sofortige portofreie Zusendung. — Katalog frei.
B. M. Mai,
344 N. State Str., Chicago, Jll.
Nördl. Ende der Brücke. — Phone: Rand. 835.

Eitel Bros.
Bismarck Block
Reichhaltiges Lager bester Qualitätsweine des Rheins, der Mosel, Bordeaux und Burgunder.

Leset die „Sonntagpost“